September/ Oktober 2012

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

4/2012

TVBB-Turnierserie

Masters beim BTC 1904 Grün-Gold

Davis-Cup

Deutschland bleibt erstklassig

Rollstuhltennis

24. German Open der Rollstuhltennisspieler

Florian Mayer (Foto: DTB)

TRAVEL PATRICIO

Die Nummer 1, wenn es um Ihren Tennisurlaub geht!

» Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 63 Top-Sandplätze

» DTB LK-Eventgruppe, Manavgat, Oktober 2011

» Patrik Kühnen mit Trainingsgruppe, Manavgat, Oktober 2011

DTB LK-Turnier- und Trainingswoche 2012

vom 21.10. – 28.10.2012 im Ali Bey Club Manavgat

Infos und Leistungen

- Erleben Sie unvergessliche Tennistage in der traumhaften Anlage Ali Bey Club Manavgat (Tennis Award Gewinner 2011) an der türkischen Riviera.
- 2 LK-Turniere mit 4 offiziellen Leistungsklassenmatches auf der größten Tennisanlage der Welt. Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene DTB-Turnierleiter.
- Vorstellung der „New School of Tennis“ durch den Davis Cup Teamchef und Bundestrainer Patrik Kühnen im Laufe der Woche.
- Neben den beiden LK-Turnieren haben Sie die Möglichkeit, zusätzlich 5 Trainingseinheiten mit dem DTB-Bundestrainer Peter Pfannkoch und dem PCT-Trainerteam zu buchen.

Eventreisepreis:	pro Erwachsenen im DZ € 690,– ❶ (touristische Leistungsbeschreibungen siehe Patricio Top-Reiseangebot)
Teilnahme:	Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 98)
Bonus:	Zzgl. eines € 100,– Wertgutscheins pro Zimmer, einzulösen für Wellness & SPA, Tenniszentrum, à la carte Restaurant und adidas & Wilson Stores
Trainingspaket:	5 Trainingseinheiten à 120 Minuten
Preis pro Person:	nur € 95,– (inkl. € 100,– Patricio Bonus / regulärer Preis: € 195,–)

PATRICIO TOP-REISEANGEBOT

» Ali Bey Club Manavgat
21.10. – 28.10.2012
7 x VP plus

Leistungen:
Flug, Unterbringung, Verpflegung, Transfers, Reiseleitung und Eventbetreuung, Event T-Shirt, 1 Kirschbaum Saite “DTB Team 1” und das Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Begrüßungsgeschenk pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

Eventreisepreis im DZ ❶	***690,– €***

Aufpreise:

DZ als Einzelzimmer – gratis	0,– €
Superior Doppelzimmer	56,– €
all inclusive Verpflegung	56,– €

Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:
www.patriciotravel.com

JETZT BUCHEN UND BONUS SICHERN!

Tel.: +49 (0) 85 91 / 93 99-111 oder info@patriciotravel.com

www.patricio-sport-events.com/dtb-lk-event

❶ Variable, tagesaktuelle Flugzu- und / oder Ferienflugzuschläge sind im Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bei Buchung vom 01.02. – 31.03.12 erhöht sich der Eventreisepreis um € 15,–. Bei Buchung ab 01.04.12 erhöht sich der Eventreisepreis um € 60,–. Bestellen Sie das tennis magazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,–) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

» Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.

ALIBEY HOTELS & RESORTS · world class · TRAVEL PATRICIO · Offizieller Partner des DTB

Liebe Tennisfreundinnen und Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,

Frank Henkel

Höhepunkt einer jeden Karriere im Spitzensport ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen als dem weltweit größten und wichtigsten Sportereignis. Von besonderem Stellenwert sind die Olympischen Spiele auch für Millionen von Zuschauerinnen und Zuschauern in der ganzen Welt, weil die Wettkämpfe unter den Besten stets größte Spannung und Unterhaltung versprechen.
Unsere beste Tennisspielerin, Sabine Lisicki, war eine von insgesamt 47 Berliner Athletinnen und Athleten, die an den Olympischen Spielen in London teilnehmen durften. Die knapp 40 000 Mitglieder des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg werden der einzigen Tennisspielerin im Berliner Team sicher die Daumen gedrückt haben, als sie sich durch Einzel und Mixed unter die 10 Besten gespielt hatte. Auch ich habe mitgefiebert und mitgefühlt, als das deutsche Duo Lisicki/Kas im Kampf um die Bronzemedaille gegen die Amerikaner unterlag. So unglücklich ein 4. Platz manch einem erscheinen mag, gratuliere ich Sabine Lisicki herzlich dazu. Ein vierter Platz bei Olympischen Spielen ist eine sensationelle Leistung, die allergrößten Respekt verdient. Für die Sportmetropole Berlin war und ist Sabine Lisicki ein wichtiges Aushängeschild.

Als Sportsenator würde ich mich sehr darüber freuen, wenn sich viele Kinder und Jugendliche durch den Erfolg unserer Berliner Sportlerinnen und Sportler bei den Olympischen Spielen von der Begeisterung anstecken lassen und in die Sportvereine drängen. Vorbilder, wie unsere erfolgreichen Olympiateilnehmerinnen und -teilnehmer, haben auf unsere Jüngsten immer wieder eine besondere Anziehungskraft.

Einen solchen Ansturm wünsche ich auch den 197 Tennisvereinen in Berlin und Brandenburg. Denn ein gut aufgestellter Breitensport ist die Basis für die sportlichen Erfolge von Berlins zukünftigen Spitzensportlerinnen und -sportlern. Für das ablaufende Olympische Jahr 2012 wünsche ich allen Tennisfreundinnen und Tennisfreunden eine gute Zeit auf dem Tennisplatz!

Mit besten Grüßen

Frank Henkel,
Senator für Inneres und Sport des Landes Berlin

Inhalt

6
24. German Open der Rollstuhltennisspieler

10
Neue TVBB-Turnierserie mit Masters beim BTC 1904 Grün-Gold

12
Große Spiele

39
TVBB-Meisterschaft der Jungsenioren

28
10 Fragen an Ben-Ulf Hohbein, Bezirksvorsitzender Brandenburg

56
Süd-Brandenburg: Jugend-Regional-meisterschaften

33
TVBB-Spielerportrait: Laura Reinhard

TOP-EREIGNISSE

- **24. German Open der Rollstuhltennisspieler 6**
- Deutsche Vereinsmeisterschaften der Altersklassen 8
- **Neue TVBB-Turnierserie mit Masters beim BTC 1904 Grün-Gold 10**

TENNIS NATIONAL

- **Große Fritz-Kuhlmann-Spiele (AK 60) beim TC Kleinmachnow 12**
- **Große Franz-Helmis-Spiele (AK 30) beim TC Lichtenrade Weiß-Gelb 13**
- **Große Schomburgk-Spiele (Da/He 50) beim MTTC Iphitos 15**
- **Große Werner-Mertins-Spiele beim TV Schwarz-Gelb 03 Krefeld 16**
- **Große Walther Rosenthal-Spiele beim TC Neheim-Hüsten 17**
- **Große Meden- und Poensgen-Spiele beim TC Waldau Stuttgart 18**
- **Große Cilly Aussem- und Henner Henkel-Spiele 19**
- 59. Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr 21
- 36. Nationales Deutsches Jüngsten-Turnier in Lippe 22
- Zum Tod von Franz Feldbausch 24
- Bundesliga 25
- Beachtennis 25
- Aufstieg in Regionalliga Nord-Ost und Ostliga 26

TVBB INTERN

- **10 Fragen an Ben-Ulf Hohbein, Bezirksvorsitzender Brandenburg 28**
- Erste Padel-Anlage in Berlin eröffnet 29
- 2. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent" im ICB 30
- Turnierkalender Aktive/Senioren 2012 31
- Turnierkalender Jugend 2012 31
- Internationaler Tenniskongress des DTB 31
- TVBB-Funktionärsturnier beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen 32
- **TVBB-Spielerportrait: Laura Reinhard 33**
- 58. Friedrichshagen Open, 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie 34

TVBB SPORT

- 55. Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold, 2. Turnier der TVBB Masters-Serie 36
- 25. City-Turnier beim SC Brandenburg, 4. Turnier der TVBB Masters-Serie 37
- 7. Berliner Bären Cup 2012, 5. Turnier der TVBB-Masters-Serie 38
- **TVBB-Meisterschaft der Jungsenioren 39**
- Fünfte Auflage eines besonderen Tennisturniers 40
- 6. Usedom Open 42
- Lok-Senioren-Traditionsturnier in Eisenach 43
- **TVBB Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften 2012 44**
- T.C. Weißen Bären Wannsee: 16.Internationales Jugendturnier 46
- Der Allwetter - Tennisbelag 47
- 14. Junior Open beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen 48
- 13. Cujic Cup 50
- Dunlop-Cup-Ost Masters 51
- TC BSC Süd 05 Brandenburg: 54. Brandenburger Tennisturnier 52
- Nord Brandenburg: 12. Offene Barnimer Meisterschaften 53
- Nord Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Damen und Herren 54
- Nord Brandenburg: Regionalmeisterschaften der U8 und U10 54

44
TVBB Jugend- und Nachwuchsmeister-schaften 2012

60
US Open 2012

62
Olympia 2012

64
Davis-Cup

- Süd Brandenburg: Regionalmeisterschaften der AK 30+ 55
- Süd Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Senioren 56
- **Süd Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften 56**
- Lausitzer TC Cottbus: Pokal der Sparkasse Spree-Neiße 2012 57
- Turnier-Kurzberichte aus dem TVBB 58

TENNIS INTERNATIONAL

- **US Open 2012 60**
- **Olympia 2012 62**
- **Davis-Cup 64**
- ATP News 66
- WTA News 68
- ITF News 70
- ITF Junior 71
- Rollstuhltennis 72

REISEN

- DTB LK-Turnier- und Trainingswoche: Sport + Spaß für alle Tennisspieler 74

PRAXIS & FITNESS

- Tennisanlagen 20
- Internetadressführer 29
- Spaß am Spiel bei guter Gesundheit 76
- Wie sie entstehen und wie sie behandelt werden sollten 77

EQUIPMENT

- HEAD Equipment 78
- WILSON Equipment 79
- Neugestaltete Verkaufsfläche bei Seydler'Sport Schlachtensee 79

VERMISCHTES

- NEWS & Berichte
  - Hohnhold, Langes, Altmaier und Molleker fliegen nach Florida 80
  - Bronze für deutsche Juniorinnen in Prostejov 80
  - Herren 30 aus Oelde feiern deutsche Meisterschaft 80
  - mybigpoint wächst: Über 40.000 User und acht neue Gesellschafter 80
  - Tennis - Auszeichnung: Michael Stich für Hall of Fame nominiert 80
  - Tennis mal ein wenig anders - Neuer Tennis-Weltrekord! 81

WIR PLANEN UND BAUEN

Villa „Lugana"

Villa „Messina"

Jetzt alle Häuser E85, E70 oder E55 als KFW-Effizienzhäuser möglich

„Turmhaus"

Inklusive Komfortpaket *
- Rollläden Kunststoff im ges. EG
- Sprossenfenster mit 3-fach Verglasung und Grundlüftungssystem (REGEL-Air®)
- Fensterbänke innen Agglomarmor, außen Granit
- engobierter Tondachstein
- Fußbodenheizung im EG und DG/OG
- CE geprüfte Buchenholztreppe mit Edelstahlsprossen
- Echtglas-Duschabtrennung
- Blower-Door-Test

* solange Aktion gültig

Roth® Bau GmbH
MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen

Telefon 030 - 54 43 73 10
www.roth-massivhaus.de

24. German Open der Rollstuhltennisspieler

Chilenen Ortiz und Mendez siegen

Die Hauptakteure des ITF-Turniers: Finalistin Katharina Krüger (l.), Einzel-Sieger Robinson Mendez, DTB-Rollstuhltennis-Referent Edwin Kornel (M.), Einzel-Siegerin Maria Antonieta Ortiz, Überraschungsfinalist Peter Seidl, Dr. Beate Loddenkemper (hinten r.)

Zu einem Triumph der chilenischen Behindertensportler wurden die Einzel-Finals der 24. German Open der Rollstuhltennisspieler, die vom 22. bis 26. August beim BTTC Grün-Weiss stattfanden. Maria Antonieta Ortiz und Robinson Mendez aus Chile setzten sich jeweils gegen ihre deutschen Gegner durch und entführten die Titel eines Internationalen Deutschen Meisters nach Südamerika.

Ortiz, aktuelle Nummer 14 der Weltrangliste und beim Turnier an Position zwei gesetzt, triumphierte in einem spannenden Finale über die Lokalmatadorin Katharina Krüger. Die für die Zehlendorfer Wespen spielende Berlinerin ist in der aktuellen Weltrangliste einen Rang besser als ihre Gegnerin platziert und führte die Setzliste an. Den sehr ausgeglichenen ersten Satz entschied die Chilenin im Tie-Break mit 7:5 für sich. Katharina Krüger übernahm im zweiten Durchgang mehr und mehr die Initiative und erreichte mit einem 6:3-Satzgewinn den Entscheidungsdurchgang. Die meisten der etwa 150 Zuschauer rechneten nun damit, dass der Widerstand der Chilenin gebrochen war. Doch unter frenetischer Anfeuerung ihrer Mannschaftskameraden des chilenischen Paralympic-Teams wusste Ortiz aber in das Match zurückzukommen und ließ sich nur noch zu wenigen Fehlern hinreißen. Schließlich siegte die Südamerikanerin mit 7:6(5), 3:6, 6:3.

Die Chilenen, die wegen der Paralympics den langen Weg von Südamerika nach Europa auf sich genommen haben, nutzten die gute Gelegenheit, sich kurz vor Beginn des Saisonhöhepunktes in London hier beim BTTC auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten.

Bei den Herren galt der Chilene Robinson Mendez von vornherein als Favorit. Als Nummer 42 der aktuellen Weltrangliste angereist, wurde er an Position eins gesetzt und konnte auch im Finale gegen den überraschend ins Endspiel eingezogenen Deutschen Peter Seidl in zwei Sätzen mit 6:0 und 6:4 gewinnen. Der aus Büchlberg/Bayern stammende Peter Seidl (Nummer 86 der Weltrangliste) hatte in den vier Turniertagen ein Mammutprogramm zu absolvieren und schlug im Viertelfinale den Lokalmatadoren Steffen Sommerfeld (Zehlendorfer Wespen, Nummer zwei der Setzliste) in drei hart umkämpften Sätzen und im Halbfinale den an Position vier gesetzten Franzosen Yoann Quilliou. Besonders der Viertelfinaltag, an dem er nach dem Sieg im Einzel gemeinsam mit Steffen Sommerfeld auch noch dreieinhalb Stunden Doppel spielen musste, zehrten doch sehr an seinen Kräften. Dies mag erklären, dass er im Finale im ersten Satz unter Wert geschlagen wurde. Im zweiten Satz kämpfte sich der stets druckvoll spielende Niederba-

Robinson Mendez jubelt über seinen Sieg im Einzel

Sieger im Doppel: Laszlo Farkas aus Ungarn (vorn) und der Berliner Sven Hiller (hinten)

Katharina Krüger musste sich im Finale geschlagen geben

yer noch auf 4:5 heran, bevor Turnierfavorit Mendez unter dem Jubel seiner Landsleute den Matchball verwandelte.

Ganz leer ging das deutsche Tennisteam aber in Berlin nicht aus. Zwei deutsche Siege gab es im Herren-Doppel und im Quad-Einzel zu bejubeln. Der Berliner Sven Hiller schlug zusammen mit seinem ungarischen Partner Laszlo Farkas das chilenische Doppel Robinson Mendez & Diego Perez in drei Durchgängen, wobei der dritte Satz im Match-Tie-Break ausgespielt wurde. Im Quad-Wettbewerb gewann Maximilian Laudan gegen Adam Field (Großbritannien). Im Quad treten die Tennisspieler an, die an mehr als zwei Gliedmaßen Behinderungen haben.

Neben den erwähnten Konkurrenzen wurden auch noch Sieger in mehreren Nebenrunden und im Damen-Doppel ermittelt.

Den Zuschauern beim BTTC boten sich vier tolle Turniertage und das Staunen über die gezeigten Topleistungen war allen Tenniskundigen anzumerken. Die sportlichen Höchstleistungen haben Lust auf Mehr gemacht. Die 25. German Open der Rollstuhltennisspieler sind im kommenden Jahr in der Zeit vom 25. bis 28. Juli geplant und werden bei den Zehlendorfer Wespen ausgetragen. Der BTTC Grün-Weiss und die Zehlendorfer Wespen haben sich am Rande des Turniers darauf geeinigt, der Berliner Tennisgemeinde die German Open im jährlichen Wechsel zu präsentieren.

In Nachfolge des Turnierorts Essen hat Berlin die German Open der Rollstuhltennisspieler zum zweiten Mal ausgetragen. Möglich wurde die Übernahme dieser Veranstaltung durch eine Bürgschaft des Berliner Senats in Höhe von 25 000 Euro. Im vergangenen Jahr ließ der damalige Innen- und Sportsenator Körting keinen Zweifel daran, dass dem Senat die Förderung des Behindertensports und die Unterstützung paralympischer Sportveranstaltungen ein besonders großes Anliegen ist. Der zum Halbfinale beim Turnier anwesende und für den Sport zuständige neue Parlamentarische Staatssekretär in der Senatsinnenverwaltung, Andreas Statzkowski, ließ die Veranstalter um den DTB-Referenten für Rollstuhltennis, Edwin Kornel, und Dr. Beate Loddenkemper (Zehlendorfer Wespen) wissen, dass auch der neue Senat um die Bedeutung derartiger Veranstaltungen für die Sportstadt Berlin weiß. Die Finanzierung ist somit für die kommenden Jahre gesichert und lässt die Veranstalter hoffen, mit der Zeit in der Hauptstadt auch wieder ein höherwertiges Turnier der International Tennis Federation (ITF) zu etablieren. Nahziel wird es sein, die ITF-Kategorie von 3 auf 2 anzuheben.

Für die deutschen Rollstuhltennisspieler wäre die Austragung eines höherwertigen Turniers in ihrer Heimat von größter Bedeutung. Über die Platzierung in der Weltrangliste entscheidet der Gewinn von Punkten, von denen es bei höherwertigen Turnieren selbstverständlich mehr zu gewinnen gibt.

Derzeit müssen die deutschen Spitzenspieler bei Turnieren im europäischen Ausland und in Übersee starten, um diese Punkte zu holen. Die Reisen sind sehr kostenaufwändig und überfordern die finanziellen Möglichkeiten vieler Aktiver. Kostengünstig zu erreichende hochrangige Turniere im Inland gibt es derzeit nicht, somit haben die deutschen Athleten denkbar schlechte Voraussetzungen, sich in der Weltrangliste weiter vorn zu platzieren.

Die fehlenden Rankings im vorderen Bereich der Weltrangliste führen derzeit auch zu der paradoxen Situation, dass lediglich die beiden Spitzenspielerinnen Sabine Ellerbrock (Weltranglistenplatz 4) und Katharina Krüger (13) bei den Paralympics in London an den Start gehen konnten. Den hohen Anforderungen des Nationalen Paralympischen Komitees für Deutschland (NPC) entsprechen die Ranglistenpositionen der Herren derzeit nicht, so dass weder der Finalist Peter Seidl noch Steffen Sommerfeld in London antreten konnten. Zumindest Sommerfeld hätte bei dem in London ausgetragenen 48er-Feld mit seinem derzeitigen Weltranglistenplatz eine Direktannahme der ITF erreicht, wurde aber vom NPC aufgrund der strengen nationalen Kriterien (Platz unter den Top 20 der Welt bei den Herren, Top 15 bei den Damen) nicht nominiert.

Dank der Unterstützung des Berliner Senats bestehen berechtigte Hoffnungen, den Status der German Open mittelfristig zu erhöhen und den deutschen Spitzenspielerinnen und –spielern damit deutlich bessere internationale Konkurrenzfähigkeit zu ermöglichen.

Die Berlin-Brandenburger Tennisgemeinde freut sich darauf, die Rollstuhltennissportlerinnen und -sportler im kommenden Jahr erneut in Berlin begrüßen und deren Wettkämpfe verfolgen zu dürfen.

Text: Tobias Fuchs
Fotos: Andreas Springer

Deutsche Vereinsmeisterschaften der Altersklassen

Berlin ist mittendrin statt nur dabei

Unter dem Dach des DTB stellt der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg nur einen kleinen Mosaikstein dar. Aber er ist mit seinen Vereinen ein durchaus leistungsstarker Verband, der sich sportlich in vielen Bereichen mit den großen Landesverbänden messen kann.

Der Deutsche Mannschaftsmeister AK 70 vom LTTC „Rot-Weiß" v.l. Detlev Lauenstein, Bernd Reinholz, Ulrich Trettin, Josef Minderjahn (Mannschaftsführer), Dankward Buwitt, Harald Elschenbroich, Fred Drilling, Eberhard Madlesperger, Hein von Burg, Oberschiedsrichter Hartmut Kneiseler (r.)

Von den zehn Final-Endrunden der Deutschen Vereinsmeisterschaften der Altersklassen 30 bis 70 standen am 4.und 5. August bereits vier an. Wegen der frühen Terminierung der ITF-Seniors-Weltmeisterschaft ab AK 60 mussten die Entscheidungen in den Altersklassen über 60 (Damen 60, Herren 60, 65 und 70) vorgezogen werden. Dabei waren als Meister der Regionalliga Nordost drei TVBB-Vereine: Die Damen 60, die Herren 65 (beide vom TC 1899 Blau-Weiss) und die Herren 70 des LTTC „Rot-Weiß". Die Endrunden fanden beim TC Thalkirchen München (Damen 60), beim TC Lese Grün-Weiß Köln (Herren 60), beim TC Bad Reichenhall (Herren 65) und in Berlin beim LTTC (Herren 70) statt.

Dritter Platz in Bad Reichenhall

Der TC Bad Reichenhall, der DSD Düsseldorf und der TC Kriftel waren die Gegner der Blau-Weissen in der Endrunde der Herren 65. Hier führte die Auslosung ungünstigerweise jeweils die beiden stärksten bzw. schwächsten Teams in den Halbfinals zusammen. Die Blau-Weißen trafen auf die stark besetzte Düsseldorfer Mannschaft mit Marc Cox, Wolfgang Boos und Richard Tutt an der Spitze. Nach den Einzeln lag die Berliner Mannschaft mit 2:4 zurück. Mit dem Sieg des Doppels Boos/Tutt machte Düsseldorf den entscheidenden fünften Punkt. Da der TC Bad Reichenhall im 2. Halbfinale dem TC Kriftel mit 3:6 unterlag, spielten Blau-Weiss und Bad Reichenhall um Platz 3. Dieses Spiel gegen die Mannschaft des vorzüglichen Gastgebers gewannen die Blau-Weissen mit 5:4. Deutscher Vereinsmeister wurde erwartungsgemäß der DSD Düsseldorf durch einen 6:3-Sieg über den TC Kriftel.

TC 1899 zu stark für die Konkurrenz

Die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiß haben beim TC Thalkirchen Maßstäbe gesetzt. 5:1 gewann das Team mit Gudula Eisemann, Marion Feigel, Sylvia Bauwens, Inge Kubina und den anderen das Halbfi-

Die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss sind Deutscher Vereinsmeister 2012

Die Finalisten LTTC „Rot-Weiß“ und DSD Düsseldorf (vorn v.l.) Heinz Kleinemas, Peter Pokorny, Jürgen Buchholz und Bernd Redslob

nale gegen den Bayerischen Meister und Gastgeber, wobei nur ein Doppelpunkt abgegeben wurde. Im Finale gegen den Dortmunder TK Rot-Weiß stand es nach den Einzeln schon 4:0, sodass man auf die Doppel verzichtete. Blau-Weiss war Deutscher Vereinsmeister 2012. Das Urteil der Konkurrenz zu den Auftritten der Berliner Mannschaft: übermächtig!
Im Spiel um Platz 3 schlug der TC Thalkirchen den Hessischen Meister TC Rot-Weiß Groß-Gerau mit 4:2.

Der LTTC verteidigt seinen Titel

Beim LTTC „Rot-Weiß“, der gegenwärtig eine Durststrecke durchlebt und dem in den letzten Jahren sportlich viel von seinem alten Glanz verloren gegangen ist, hält Josef Minderjahn um den ehemaligen Davis-Cup Spieler Harald Elschenbroich seit langem eine Seniorenmannschaft der Sonderklasse zusammen. In ihrer Leistungsstärke und ihrer Internationalität spiegelt diese Mannschaft Wesenszüge des früheren Rot-Weiß wider. Inzwischen tritt diese Mannschaft mit Harald Elschenbroich, Fred Drilling, Allan Carter, Eberhard Madlesperger, Bernd Reinholz, Detlev Lauenstein und Uli Trettin als 70-er Team an. Wer kann sie schlagen? Der bayerische Meister, die Mannschaft des TC Grün-Weiß Luitpoldpark, trat in diesem Jahr nicht an und überließ die Teilnahme dem TC Piding, dem bayerischen Vizemeister. Der Südwesten beteiligte sich nicht. Nur der Westen kam mit der starken Mannschaft des DSD Düsseldorf nach Berlin: Mit dem mehrfachen Welt- und Europameister Peter Pokorny, Heinz Kleinemas, Jürgen Buchholz, Bernd Redslob, Otto Schiller und Dieter Willems.
Erwartungsgemäß unterlag der TC Piding seinen beiden Mitkonkurrenten jeweils mit 0:6. Im Endspiel zwischen dem LTTC und dem DSD ging es enger zu, doch am Ende stand ein 4:2-Erfolg der Gastgeber, auf Grund der größeren Ausgeglichenheit hochverdient und leistungsgerecht. Peter Pokorny hielt, was er versprach, aber beim Gastgeber war der Star die Mannschaft. Düsseldorf hielt zunächst das Duell offen, Pokorny gewann das Spitzeneinzel gegen Elschenbroich nach hochdramatischen drei Sätzen mit 4:6, 6:3, 1:0, sodass es nach den Einzeln 2:2 stand. Eberhard Madlesperger unterlag Jürgen Buchholz mit 2:6, 3:6, aber Bernd Reinholz gelang gegen Bernd Redslob im dritten Satz im Match-Tie-Break der Ausgleich (4:6, 6:1, 1:0). Die Doppel danach wurden eine Beute von Rot-Weiß, und das war der Titel. Gratulation!

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

FINEST HIDEAWAY MOMENTS //

DAS POCHEN

IHRES HERZSCHLAGES, VOR DEM ALLES ENTSCHEIDENDEN AUFSCHLAG – nur einer von vielen Momenten, die Sie nur in einem A-ROSA Finest Hideaway Resort erleben. Inmitten idyllischer Weite finden Sie im Sport & SPA Resort A-ROSA Scharmützelsee erstklassige Trainingsvoraussetzungen: sechs Rotgrand- und sechs Hallenplätze sowie 4.200 m² SPA-ROSA für exklusive Entspannung nach dem Spiel. Zusammen mit feiner Kulinarik wird Ihre sportliche Auszeit zu einem Erlebnis für alle Sinne.

Buchung unter 03 36 31-626 72 oder tennis.bsa@a-rosa.de

A-ROSA TENNIS-TRAININGSCAMP //

- 1 Nacht im DZ inkl. Halbpension
- Täglich freie Nutzung der Tennisanlage bis 16:00 Uhr
- 1 Massagezimmer,1 Tagungraum sowie 1 Equipmentraum im Tennis-zentrum stehen zur Verfügung
- Freier Eintritt in das SPA-ROSA sowie in den Fitnessbereich u.v.m.

Preis gültig bei Buchung von 5 Zimmern, auf Anfrage und nach Verfügbarkeit

PRO PERSON IM DZ // **AB 160 €**

SPORT & SPA RESORT
aROSA Scharmützelsee

Neue TVBB-Turnierserie mit Masters beim BTC 1904 Grün-Gold

Der Anfang ist ein Schritt in die richtige Richtung

Nachrücker: Svenja Exner; Turnierleitung: Stefan Seeliger, Guido Melchert, Andreas Reinhardt

Die Idee, eine Turnierserie mit Masters für Spitzenspieler des TVBB und seinen hoffnungsvollen Nachwuchs, aber offen auch für Aktive anderer Landesverbände ins Leben zu rufen, ist schon fünf Jahre alt. In diesem Jahr wurde sie endlich verwirklicht.

Damit ist der TVBB der erste Verband in Deutschland, der solch eine Serie durchführt. Vielleicht ist das eine Anregung für die anderen Landesverbände.
In der Serie wurden die fünf Traditionsturniere Neuenhagen Open, Allgemeines Turnier Grün-Gold, Friedrichshagen Open, City Turnier beim SC Brandenburg und Berliner Bären Cup und dem abschließenden Masters gespielt.
Das Finale fand am 15. und 16. September auf der Anlage des BTC 1904 Grün-Gold Tempelhof, liebevoll und aufmerksam durch Andreas Reinhardt, Stefan Seeliger und Guido Melchert organisiert, statt. Es wurde im „Round Robin Modus“ gespielt. Die jeweils acht qualifizierten Damen und Herren trafen in zwei Vierer-Gruppen im Modus „Jeder gegen Jeden“ aufeinander. Die Gruppensieger bestritten die Finals.
Diese – und auch die Spiele um Platz drei – boten vor etwa 100 Zuschauern klasse Tennis. Sieger des Masters wurden Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wespen) und Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz), der seinem ersten Gewinn der Verbandsmeisterschaft in diesem Jahr nun einen weiteren Erfolg hinzufügen konnte. Es sind würdige Sieger. Tolle Sportler, die den TVBB schon seit einigen Jahren bei den Medenspielen sehr gut vertreten.
In den Endspielen, bei herrlichem Wetter ausgetragen, bezwang Svenja Exner ihre Dauer-Rivalin Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss) in einem sehr spannenden

Masters Damen-Feld:
(stehend) Inga Audrina, Franziska Römer, Isabel Bloy, Vivien Weber;
(kniend) Laura Jähnel, Nicole Müller, Louisa Schubert, Lisa Mätschke

Masters Herren-Feld:
(stehend) Hasan Ibrahim, Andrzej Mach, Pascal Schubert, Thorsten Cuba;
(kniend) Philipp Schulz, Benjamin Kunkel, Alexander Betz, Sascha Lehmann

Sieger des Masters Alexander Betz

Match mit 6:0 3:6 7:6 (8). Bei den Herren setzte sich Alexander Betz gegen seinen Klubkameraden Philipp Schulz klar mit 6:2, 6:1 durch.

In den kleinen Finals siegten Lisa-Marie Mätschke (Grunewald TC) gegen Inga Audrina (RW Seeburg) in zwei äußerst engen Sätzen mit 7:6, 7:6 und Pascal Schubert (TC 1899 Blau-Weiss) beeindruckte in seinem bereits dritten Einzel am Endspiel-Sonntag gegen Torsten Cuba (NTC Die Känguruhs) beim 7:5, 6:4 gegen den Routinier. Am Vormittag war Schubert schon für die Junioren-Mannschaft seines Klubs im Einsatz.

Final-Teilnehmer:
(oben) Vivien Weber, Philipp Schulz;
(kniend) Alexander Betz, Svenja Exner

Alle Ergebnisse des Masters sowie Informationen zu den fünf Turnieren stehen auf der Homepage der Turnierserie unter *www.tvbb-masters.de*.

2013 wird das Masters mit den gemachten Erfahrungen und sicher auch einigen Änderungen im September beim NTC 93 in Neuenhagen zum 20-jährigen Jubiläum des Clubs ausgetragen.

Die TVBB Masters-Serie war ein erster Schritt in die richtige Richtung. Es besteht die große Chance sie weiter zu entwickeln. Dazu gehört unbedingt, das Masters zum Turnier-Höhepunkt des Jahres zu gestalten.

Text: Christian Kummert
Fotos: Guido Melchert

Die Teilnehmer am Masters-Finale

Damen	Herren
1. Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss)	1. Andrzej Mach (TC Bayer Dormagen)
2. Lisa-Marie Mätschke (TC Grunewald)	2. Alexander Betz (TK Blau-Gold Steglitz)
3. Inga Audrina (RW Seeburg)	3. Philipp Schulz (TK Blau-Gold Steglitz)
4. Louisa Schubert (TC 1899 Blau-Weiss)	4. Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs)
5. Laura Jähnel (TC Weiß-Gelb Lichtenrade)	5. Pascal Schubert (TC 1899 Blau-Weiss)
6. Isabel Bloy (TC 1899 Blau-Weiss)	6. Sascha Lehmann (TC Weiß-Gelb Lichtenrade)
7. Nicole Müller (LTTC Rot-Weiß)	7. Hasan Ibrahim (TC Tiergarten)
8. Franziska Römer (Hermsdorfer SC)	8. Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC)
9.Svenja Exner (SV Zehlendorfer Wepen)	

Stimmen zum Masters

Andreas Reinhardt, Grün-Gold Tempelhof, Turnierleitung

„Auf unserer Anlage in der Tempelhofer Gartenstadt wurde uns von den

16 Spieler-innen Spitzen- Tennis vom Feinsten geboten. Schnelle, präzise Aufschläge, wuchtige Grundschläge und gefühlvolle Stopps konnten wir hautnah miterleben. Die Meisten von uns waren erstaunt, was man mit der kleinen Filzkugel alles so anstellen kann.

Wir waren schon ein bisschen stolz gewesen, als im Frühjahr feststand, dass wir diese erste Finalrunde ausrichten dürfen. Großes Kompliment an alle Spieler, die sich auch außerhalb des Tennisplatzes sehr kooperativ und verständnisvoll verhalten haben. Als Fazit bleibt, dass wir sehr zufrieden sind mit der Finalrunde zum Saisonabschluss.

Im kommenden Jahr soll sie in Neuenhagen stattfinden. Wir wünschen schon jetzt viel Erfolg.“

Svenja Exner, SV Zehlendorfer Wespen, Siegerin Damen

„Eine gelungene Veranstaltung, der durch das Wirken der Turnierleitung und vieler Klubmitglieder ein familiärer Charakter verliehen wurde. Grün-Gold Tempelhof ist für mich ein Ort, an den ich seit nunmehr 15 Jahren immer wieder gerne zurückkomme.

Schade nur, dass bis auf Sportwart Bernd Wacker keiner der TVBB-Offiziellen am Finaltag den Weg nach Tempelhof gefunden hat!“

Vivien Weber, TC 1899 Blau-Weiss, Finalistin Damen

„Tolle Idee und ein schöner Saisonabschluss der neuen Turnierserie.

Fortsetzung mit einigen Veränderungen und Verbesserungen ist ein Muss und wichtig für das Berliner Tennis. Hat das Potenzial zu einem richtigen Tennisevent, der Grundstein ist gelegt.“

Alexander Betz, TK Blau-Gold Steglitz, Sieger Herren

„Ich finde das Konzept der neuen TVBB Masters-Serie sehr gut. Allerdings sollte bedacht werden, dass man nach dem ersten Jahr immer schlauer ist und aus Fehlern lernt. Ein paar Dinge sollten geändert werden, aber vom Prinzip war diese Masters-Serie ein Schritt in die richtige Richtung. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr.“

Große Fritz-Kuhlmann-Spiele (AK 60) beim TC Kleinmachnow

Der achte Streich des TVBB - Favorit Bayern 5:4 besiegt

Die Auswahlmannschaften aus Berlin-Brandenburg, Bayern, Niederrhein und Baden als Aufsteiger bestritten am ersten September-Wochenende auf der idyllisch gelegenen Anlage des TC Kleinmachnow 1961 die A-Runde der Großen Fritz-Kuhlmann-Spiele. Erstmals seit der Gründung des TVBB fand die Endrunde einer Deutschen Verbandsmeisterschaft im Land Brandenburg statt.

"Die Internationale Funkausstellung und die benachbarten Hotelkapazitäten kamen uns bei der Wahl des Austragungsortes zugute", berichtete Sportwart und 2. Vorsitzender Hanspeter Möbus. Er freute sich, dass alle des Lobes voll über die Organisation der Spiele, die freundliche Aufnahme und die rundum gute Atmosphäre waren. Auch die Badener stimmten da ein, wenngleich sie nach zwei verlorenen Partien nun wieder in die B-Gruppe zurückkehren. Sie waren sowohl gegen das TVBB-Team (2:7) als auch gegen die Auswahl vom Niederrhein (1:5) chancenlos. Die Großen Fritz-Kuhlmann-Spiele bleiben also weiterhin eine Domäne der drei Landesverbände Berlin-Brandenburg, Bayern und Niederrhein.

In einem spannenden Endspiel standen sich zum sechsten Mal in Folge Titelverteidiger Bayern und Berlin-Brandenburg gegenüber. Zuletzt waren die Racket-Senioren aus dem Freistaat in diesem Dauerduell zweimal erfolgreich, auch diesmal galten sie als Favorit. Der schon traditionellen Spielstärke der bayerischen Senioren steht auf Berliner Seite jeweils eine Phalanx von Seniorinnen gegenüber. Bei einem solchen Szenario steuert die Konkurrenz bei normalem Verlauf auf einen Gleichstand nach den Einzeln und Doppeln zu und das singuläre Mixed muss die Entscheidung bringen. So war es vor Jahresfrist, als das bayerische Paradepaar Alfred Böckl/ Alena Klein den fünften Punkt holte und der prachtvolle Pokal gen Süden wanderte.

Diesmal lief fast alles genauso - aber eben nur fast. Die drei Berliner Damen Inge Kubina, Gudula Eisemann und Marion Feigel holten sich ihre Einzel gegen Marlies Danner, Christa Pöttinger und Gabriele Herz, wenn auch zweimal erst im Match-Tie-Break. Bayerns Männer gewannen ihrerseits souverän zwei der drei Einzel durch Alfred Böckl (6:3, 6:0 gegen 60-er Neuling Jürgen Schulz) und Michael Mijuca (6:4, 6:1 gegen Jörgen Jacobs). Dann aber "pfuschte" im dritten Einzel Berlins Ex-Daviscup-Spieler Hans-Joachim ("Hajo") Plötz den Bayern ins Handwerk, indem er Peter Marklstorfer mit 6:3, 6:4 besiegte. Das heißt, er "pfuschte" eben nicht, sondern spielte glanzvolles Tennis. Damit lag der Titelverteidiger nach den Einzeln 2:4 hinten und musste alle drei Doppel gewinnen, um den „Pott" zu behalten. Ein klein wenig Hoffnung keimte bei den Bayern noch einmal auf, als in den drei parallel laufenden Partien das Männer-Doppel

Das TVBB-Team (AK 60): Klaus Müller-Boesser, Marion Feigel, Inge Kubina, Jörgen Jacobs, Dr. Brigitte Hoffmann, Hans-Joachim Plötz, Gudula Eisemann (l.), Jürgen Schulz

Foto: Andreas Springer

und das Mixed an den BTV gegangen waren und es zwischenzeitlich 4:4 stand.
Doch es kam, was kommen musste. Das TVBB-Damen-Doppel mit Gudula Eisemann/Inge Kubina brachte, durch Klaus Müller-Boesser umsichtig gecoacht, sein Match gegen Christa Pöttinger/Marlies Danner souverän mit 6:2, 6:1 nach Hause - die von TVBB-Seniorenreferent Wolfgang Haase als Teamkapitän betreute Mannschaft durfte im Kreis springen, "Zärtlichkeiten" austauschen und Sekt trinken.
Für die Berliner war es in Anwesenheit von TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter und Ehrenpräsident Siegfried Gießler der achte Erfolg in 14 Kuhlmann-Endspielen. Rekordhalter ist Niederrhein mit neun Siegen, "Noch", bemerkte Jörgen Jacobs aus der Siegertruppe lächelnd. Die trotz Niederlage gut gelaunten Bayern, die den gastgebenden 360-Mitglieder-Verein für die insgesamt sehr gelungene und freundschaftliche Atmosphäre lobten, kündigten lautstark Revanche an. Zwar lagen sie im Finalduell nach Spielen 83:74 vorn und erreichten bei den Sätzen ein 10:10, doch der entscheidende Plus-Punkt, der ging "plötz"lich an den TVBB.

Text: Klaus Weise

Hajo Plötz nach seinem wichtigen Sieg über Peter Marklstorfer Foto: TC Kleinmachnow

Jubel nach dem Sieg des Damen-Doppels Foto: TC Kleinmachnow

Jörgen Jacobs und Seniorensportwart Wolfgang Haase freuen sich: Der Pokal bleibt mindestens ein Jahr in Berlin Foto: TC Kleinmachnow

„Cool, Mann, das Ding mit dem Kuhlmann!" Foto: Klaus Weise

Finale Bayern-TVBB:	
Böckl-Schulz	6:3, 6:0
Mijuca-Jacobs	6:4, 6:1
Marklstorfer-Plötz	3:6, 4:6
Pöttinger-Eisemann	2:6, 5:7
Herz-Feigel	6:3, 4:6, 0:1
Danner-Kubina	6:3, 2:6, 0:1
Mijuca/Osinski-Schulz/Plötz	6:3, 6:4
Pöttinger/Danner-Eisemann/Kubina	2:6, 1:6
Klein/Böckl-Feigel/Jacobs	6.0, 6:2

Große Franz-Helmis-Spiele (AK 30) beim TC Lichtenrade Weiß-Gelb

Niederrhein in Galabesetzung war nicht zu schlagen

Es hätten am 31. August für alle Beteiligten an den Deutschen Verbands-Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 (Gruppe A) nur kurze Wege sein können: ein Verein im Süden Berlins als Ausrichter, ein Hotel um die Ecke in Großziehten und ein Katzensprung zum neuen Flughafen BBI… Aber nein, dank des Missmanagements und der immer wieder verschobenen Eröffnung ging es am Freitag-nachmittag im Berufs- und Funkausstellungsverkehr drei Mal quer durch Berlin nach Tegel und zum Hauptbahnhof, um die Gäste zum TC Lichtenrade zu bringen. Mit Beginn des Grillabends hatten sich dann doch fast alle eingefunden und man konnte checken, ob die Meldelisten mit der Realität übereinstimmten.

Alle – das heißt die Auswahlmannschaften der Verbände Niederrhein (Titelverteidiger), Bayern (Vizemeister), Berlin-Brandenburg und Mittelrhein (Aufsteiger) samt ihrer Betreuer. Die Auslosung nach dem riskanten Zufallsprinzip am Samstagmorgen ergab für die Halbfinals zum Glück keine Endspiel- bzw. Abstiegsspielpaarungen. So konnte nach den obligatorischen Gruppenfotos der das ganze Wochenende souverän agierende Oberschiedsrichter Tobias Fuchs die Mannschaften auf die Plätze schicken. Die Begegnungen Berlin/Brandenburg - Bayern und Niederrhein - Mittelrhein starteten unter hervorragenden Spielbedingungen.

Überraschend klarer Sieg gegen Bayern

War das glatte 6:0 des Titelverteidigers Niederrhein nach den Einzeln gegen seinen rheinischen Nachbarn und Aufsteiger fast schon vorauszusehen, so standen die Vorzeichen für das Match des TVBB-Teams gegen den Vizemeister Bayern nach der knappen 4:5 Niederlage im Vorjahr eigentlich auf „enge Kiste". Aber es kam anders: Nach den klaren Siegen von Syna Schreiber, Saskia Kohlhaas und Timo Fleischfresser und dem gewonnen Match-Tie-Break der ihren „Einstand" gebenden Svenja Exner und bei einer verletzungsbedingten Niederlage von Christian Grünes, stand es nach den Einzeln bereits 4:2. Dabei hätte

Das TVBB-Team: Ben-Ulf Hohbein (Mannschaftsführer, l.), Sascha Lehmann, Timo Fleischfresser, Stefanie Gehrke, Christian Grünes, Florian Jeschonek (stehend), Syna Schreiber, Svenja Exner, Saskia Kohlhaas, Kim Niggemeyer (v. l. sitzend)

es für die Bayern noch deftiger kommen können, hätte Florian Jeschonek nach einer 6:2, 5:3 Führung gegen Andreas Tattermusch nicht schlagartig den Faden - und das Spiel - verloren.

Damit standen die Bayern unter dem gleichen Druck wie Berlin-Brandenburg bei seiner Niederlage im Vorjahr. Und wer unter Druck steht, stellt ja bekanntermaßen die Doppel gut auf, so auch die Bayern. In der Folge mussten das Herrendoppel Jeschonek/Fleischfresser und auch das Mixed mit Kim Niggemeyer/Sascha Lehmann - vor insgesamt deutlich größerer Zuschauerkulisse als in den vergangenen Jahren - in den verkürzten dritten Satz. Hier beflügelte dann die Siegesmeldung des Damendoppels Schreiber/Kohlhaas die noch kämpfenden Doppel, sie gewannen jeweils im Match-Tie-Break, so dass am Ende ein überraschendes 7:2 für unser Team zu Buche stand. Das stand damit im Finale gegen den Niederrhein.

Im Finale chancenlos

Bei dem von der Bausparkasse Schwäbisch Hall gesponserten und von Stefanie Gehrke super organisierten Spielerabend ging dann richtig die Post ab. Trotzdem waren am Sonntagvormittag alle TVBB-Spieler fit und willens, den Titelverteidiger herauszufordern - auch ohne den verletzten Christian Grünes. Niederrhein zeigte jedoch ebenfalls keine Schwächen und war, angeführt von der ehemaligen Berliner Bundesligaspielerin Angelika Roesch und dem amtierenden Europamaster 35+ Christian Schäffkes, durchweg in toller Form. Saskia Kohlhaas holte den Ehrenpunkt, die anderen Einzel endeten mit relativ glatten 2-Satz-Siegen des alten und neuen Titelträgers.

Die Bayern zeigten sich von der Vortagesniederlage gut erholt und schickten den Aufsteiger Mittelrhein mit einem flotten 6:0 bereits nach den Einzeln wieder in die B-Gruppe.

Saskia Kohlhaas holte den Ehrenpunkt gegen die Mannschaft vom Niederrhein

Vizemeister ist toll, und am Ende waren sich alle Spieler einig, Weiß-Gelb Lichtenrade war ein großartiger Gastgeber und ein perfekter Ausrichter dieses hochklassigen Events der deutschen Spitzenklasse 30+.

Text: Ben-Ulf Hohbein
Fotos: Andeas Springer

TVBB - Bayern:	
Syna Schreiber - Vroni Hinterseer	7:5, 6:2
Svenja Exner - Jitka Schmitt	4:6, 7:6, 1:0
Saskia Kohlhaas - Christine Scherl	6:3, 6:3
Christian Grünes - Andreas Kauntz	2:6, 0:6
Florian Jeschonek - Andreas Tattermusch	6:2, 5:7, 0:1
Timo Fleischfresser - Florian Preißler	6:0, 6:3
Schreiber/Kohlhaas - Hinterseer/Schmidt	7:5, 6:2
Jeschonek/Fleischfresser - Dolbea/Kauntz	3:6, 6:3, 1:0
Niggemeyer/Lehmann - Scherl/Tattermusch	6:3, 2:6, 1:0

TVBB - Niederrhein:	
Schreiber - Angelika Roesch	1:6, 1:6
Exner - Daniela Kalthoff	0:6, 6:7
Kohlhaas - Anke Stirken	4:6, 6:0, 1:0
Jeschonek - Christian Schäffkes	0:6, 4:6
Fleichfresser - Marc Joachim	4:6, 2:6
Sascha Lehmann - Matthias Schramm	0:6, 0:6

Große Schomburgk-Spiele (Da/He 50) beim MTTC Iphitos

An Bayern knapp gescheitert

Im Finale der Großen Schomburgk-Spiele 2012 der Damen und Herren 50 unterlag das Team des TVBB der Mannschaft des Bayerischen Tennis-Verbandes nach einem dramatischem Spielverlauf ganz knapp mit 4:5. Einem Sieg über die Bayern war unser Team näher, als es sich der BTV-Präsident nach seiner wohl etwas voreiligen Prognose am Vorabend gedacht hatte, als er einen höheren Sieg als 2011 prophezeite. Sein Optimismus stützte sich vor allem auf den Einsatz des starken Peter Schweyer in diesem Jahr, und so ganz unrecht hatte er damit nicht, erwies sich Schweyer doch in der Tat als eine erhebliche Verstärkung des bayerischen Teams. Nach dem Finale aber kamen die Bayern denn doch zu einer realistischeren Einschätzung des Kräfteverhältnisses beider Mannschaften: „Heute war das Glück mit uns. Wir hätten uns auch über einen Sieg der Berliner nicht beschweren können", sagte BTV-Kapitän Ferdl Hubmaier.

Knapper Sieg gegen Niederrhein

Aber der Reihe nach: Bei den Deutschen Verbands-Mannschaftsmeisterschaften (AK 50) traten in München in der Gruppe A Bayern, die Teams vom Niederrhein, Mittelrhein und der TVBB an. Am 1. Tag führte das Los zu den Ansetzungen TVBB - Niederrhein und Bayern - Mittelrhein. Leider bescherte der bayerische Himmel an diesem Tag strömenden Regen. Schon 30 Minuten nach Spielbeginn mussten die Begegnungen in die Halle verlegt werden.

Zum Auftakt also für den TVBB schon ein schwerer Gegner unter schwierigen Bedingungen. Ständen in der Berlin-Brandenburg-Auswahl in dieser Altersklasse mit Susanne Boesser, Katrin Dippner und Christine Marquardt nicht so hervorragende Spitzenspielerinnen, hätte sich unser Team wohl kaum durchsetzen können. Die Damen gewannen alles, alle drei Einzel und das Doppel in jeweils zwei Sätzen – bei den Herren war es umgekehrt. So stand es nach den Einzeln und Doppeln 4:4 und wieder einmal musste das Mixed eine Schomburgk-Begegnung entscheiden. Hier war nun unser erfahrenes Paar Dippner/Eberhard dem rheinischen Duo Maier/Plaggenburg deutlich überlegen und stellte den 5:4-Sieg sicher. Parallel dazu setzte sich Bayern gegen Mittelrhein mit 6:0 durch. Also lautete das Finale wie im Vorjahr Bayern - TVBB.

Unglückliche Niederlage gegen Bayern

Starke Nerven brauchte man am Sonntag bei dem Finale, das sich im Spielverlauf zu einem wahren Tennis-Krimi entwickelte. Unsere Damen übertrafen sich selbst mit drei Siegen. Herausragend Susanne Boesser, die Renate Tomanova im Match-Tie-Break besiegte. Dies gelang auch Katrin Dippner gegen Reinhild Ferlemann. Christine Marquardt zeigte eine enorm starke Leistung, als

Die Schomburgk-Mannschaft 2012 des TVBB: Klaus Eberhard, Christian Arnst, Mark Vömel, Gabriel Monroy, Mannschaftsführer Felix Rewicki, Kerstin Kauf (v.l.), Christine Marquardt, Susanne Boesser, Katrin Dippner

sie nach großem Rückstand und der Abwehr von Matchbällen gegen Ellen Neumann noch mit 7:5, 7:5 gewann. Bei den Herren hätte Mark Vömel gegen Herbert Logat eine Vorentscheidung herbeiführen können, verwertete aber im zweiten Satz zwei Matchbälle nicht und verlor am Ende knapp im Match-Tie-Break. Peter Schweyer zeigte gegen Klaus Eberhard eine konzentrierte Leistung und ließ dem Berliner beim 6:3, 6:2 keine Chance. Mit diesem Ergebnis unterlag Gabriel Monroy gegen Dr. Küß, so dass es vor den Doppeln 3:3 stand.

In den Doppeln bot sich dann die zweite Siegeschance für den TVBB. Nachdem Boesser/Marquard das Damendoppel klar gewonnen und Monroy/Dippner das Mixed ebenso eindeutig verloren hatten, fiel der entscheidende Punkt im Herren-Doppel. Klaus Eberhard/Christian Arnst unterlagen nach großartigem, kräftezehrendem Spiel den Bayern Dr. Küß/Freudenstein mit 7:6, 3:6, 7:10. Bayern hatte seinen Titel mit Glück erfolgreich verteidigt, jedoch war die TVBB-Auswahl sportlich auf gleicher Augenhöhe und hat allen Grund, auf diese Vizemeisterschaft stolz zu sein.
In der Begegnung um Platz 3 unterlag Niederrhein dem Mittelrhein mit 1:5 und musste den Abstieg in Gruppe B hinnehmen.

Text: Dieter Rewicki
Foto: BTV

TVBB - Bayern:	
Renata Tomanova – Susanne Boesser	1:6, 7:6, 8:10
Reinhild Ferlemann – Katrin Dippner	5:7, 6:2, 6:10
Ellen Neumann – Christine Marquard	5:7, 5:7
Peter Schweyer – Klaus Eberhard	6:3, 6:2
Dr. Mathias Küß – Gabriel Monroy	6:3, 6:2
Herbert Logat – Mark Vömel	4:6, 7:6, 10:7
Neumann/Apostdopoulos – Boesser/Marquardt	2:6, 2:6
Küß/Freudenstein - Eberhardt/Arnst	6:7, 6:3, 10:7
Tomanova/Schweyer – Monroy/Dippner	6:0, 6:2

TVBB - Niederrhein:	
Sabine Schmitz - Susanne Boesser	1:6, 2:6
Karin Plaggenburg - Katrin Dippner	4:6, 4:6
Susanne Piette - Christine Marquardt	2:6, 2:6
Axel Goike - Klaus Eberhard	4:6, 6:4, 10:6
Ingo Maier - Gabriel Monroy	6:2, 7:6
Stefan Reich - Mark Vömel	6:3, 6:2
Schmitz/Piette - Boesser/Marquardt	2:6, 2:6
Goike/von Ameln - Christian Arnst/Gabriel Monroy	6:4, 6:3
Maier/Plaggenburg - Dippner/Eberhard	4:6, 1:6

TVBB-Auswahlmannschaft AK 70 Manfred Gatza (l.), Ulrich Trettin, Harald Elschenbroich, Regine v. Bruchausen, Detlev Lauenstein

Große Werner-Mertins-Spiele beim TV Schwarz-Gelb 03 Krefeld

Abstieg ist abgewendet

Titelverteidiger Niederrhein nutzte beim TV Schwarz-Gelb 03 Krefeld seinen Heimvorteil bei den Deutschen Verbandsmeisterschaften in der Altersklasse AK 70 (A-Gruppe) zu einem erneuten Titelgewinn durch einen Sieg im Halbfinale über das TVBB-Team (5:1) und im Finale über Niedersachsen (3:3, 7:6 Sätze). Da Niedersachsen das zweite Halbfinale gegen Württemberg gewonnen hatte (3:3, 8:6), spielten Berlin-Brandenburg und Württemberg am zweiten Tag gegen den Abstieg aus der Gruppe A.

Niederlage gegen den Niederrhein

Das Spiel des TVBB-Teams um den in Rheydt aufgewachsenen ehemaligen Daviscup-Spieler Harald Elschenbroich gegen die Mannschaft des Niederrheins ging zwar hoch verloren, jedoch überzeichnet das Ergebnis den tatsächlichen Spielverlauf. Nur Elschenbroich gewann das Spitzeneinzel gegen Heinz Kleinemas (DTB Nr. 5) und holte den Ehrenpunkt für unseren Verband. In den anderen fünf Partien verlor Ulrich Trettin mit 6:7, 3:6 gegen Jürgen Buchholz und Elschenbroich/Lauenstein unterlagen Kleinemas/Buchholz mit 0:6, 3:6. Die beiden restlichen Einzel von Detlev Lauenstein und von Regine v. Bruchhausen sowie das Mixed v. Bruchhausen/Trettin wurden erst im Match-Tie-Break entschieden – jeweils zu Ungunsten der TVBB-Mannschaft.

Klassenerhalt durch Sieg über Württemberg

Berlin-Brandenburg konnte also mit einigem Selbstvertrauen am Sonntag in die Partie gegen Württemberg gehen, auch wenn sich die Württemberger nach ihrer sehr knappen Halbfinal-Niederlage gegen Niedersachsen sicherlich Siegchancen ausgerechnet hatten. Bekanntlich aber nützen solche Quervergleiche wenig. Elschenbroich (DTB Nr.18) gelang in seinem Match gegen Albrecht Neyheusel (DTB Nr.3) ein 7:5, 6:4-Erfolg, Detlev Lauenstein schlug Bodo Nitsche (DTB Nr.5) mit 6:1, 6:4, Trettin unterlag Knut van Haaren (DTB Nr.9) und Regine v. Bruchhausen verlor gegen Elisabeth Elsland mit 4:6, 6:3, 4:10 im Match-Tie-Break. Das Herren-Doppel ging mit einem 6:4, 6:2 Sieg von Elschenbroich/Lauenstein über Neyheusel/van Haaren an Berlin-Brandenburg, das Mixed von Regine v. Bruchhausen/Manfred Gatza gegen Christel Knapp/Werner Lesnisse wurde mit 6:2, 4:6, 6:10 verloren. So stand es am Ende 3:3 (10:8) aus Sicht des TVBB, die Klasse war gehalten – auch dank der beiden Sätze, an deren Gewinn die einzige Dame des Teams mitgewirkt hatte, auch wenn sie ihre Matches jeweils im Match-Tie-Break verlor.

Text: Dieter Rewicki
Foto: TVN

TVBB-Auswahlmannschaft AK 40 v.l. Christine Mallon, Oliver Hinz, Katrin Scheer, Christopher Blömeke, Saskia Zink, Burkhard Scholz, Christiane Hofmann, Jens Thron

Große Walther Rosenthal-Spiele beim TC Neheim-Hüsten

Aufstieg ist geschafft

Die TVBB-Auswahlmannschaft AK 40 – im vorigen Jahr unglücklich aus der Gruppe A abgestiegen – brach zu den Großen Walther-Rosenthal-Spielen beim TC Neheim-Hüsten (Westfalen) mit dem Ziel des Wiederaufstiegs auf.

Dieses Ziel verfolgte vor allem aber auch Westfalen als der souveräne Aufsteiger des Vorjahres, der sich weiter verstärkt hatte. Deshalb dürfte des TVBB-Team aufgeatmet haben, als Oberschiedsrichter Dietrich Fietkau für den ersten Tag die Paarungen Westfalen gegen Saarland und Niedersachsen gegen Berlin-Brandenburg ausgelost hatte. Für Westfalen war das Saarland letztlich kein gleichwertiger Gegner, was auch in dem Ergebnis zum Ausdruck kommt: Nach den Einzeln war mit 6:0 (Spiele 72:11) alles entschieden und das Endergebnis lautete 8:1. Die zweite Partie war jedoch eine viel knappere Angelegenheit.

Gegen Niedersachsen sieben Entscheidungen im Tie-Break

Für den TVBB fuhren gegen Niedersachsen nur Christopher Blömeke und Christiane Hofmann klare Zweisatz-Siege in ihren Einzeln ein. Es sollten die einzigen glatten Siege bleiben. In den restlichen Einzeln gewannen Jens Thron gegen Ulrich Makowka 6:4, 7:6 und Burkhard Scholz gegen Tobias Köberle 6:3, 2:6, 15:13 im Match-Tie-Break. Saskia Zink und Katrin Scheer verloren ihre Einzel - beide im Match-Tie-Break - , sodass nach den Einzeln Berlin-Brandenburg mit 4:2 in Führung lag. Das Herren-Doppel gewannen Oliver Hinz/Thron im Match-Tie-Break mit 6:4, 5:7, 12:10. Das Damen-Doppel Christine Mallon/Katrin Scheer und das Mixed Hofmann/Blömeke wurden jeweils im Tie-Break des zweiten Satzes entschieden, und damit war der Einzug in das Finale der B-Gruppe mit dem nur scheinbar klaren Ergebnis von 7:2 geschafft.

Nervenstärke war gefragt

Der Kampf um den Aufstieg gegen die Auswahlmannschaft Westfalens erforderte starke Nerven. Zwar stand es nach den Einzeln 3:3. Für Westfalen hatten Claudia Gronemeyer, Regina Wieser und Thomas Wortelmann mit klaren Zweisatz-Siegen gepunktet. Die Erfolge des TVBB-Teams gingen auf das Konto von Blömeke, Scholz und Hofmann, allesamt durch Match-Tie-Break (10:8, 12:10, 10:8). Die Doppel und das Mixed mussten nun die Entscheidung bringen. Westfalen konnte hier seine Stammpaarungen nicht einsetzen, weil eine der Spielerinnen wegen einer Fußverletzung nicht mehr zur Verfügung stand. Berlin-Brandenburg, das schon gegen Niedersachsen alle drei Doppel gewonnen hatte, gelang das auch gegen Westfalen. Sichere Siege im Damendoppel und im Mixed und ein glücklicher Sieg im Herren-Doppel – in dieser Partie das vierte gewonnene Match-Tie-Break (5:7, 6:3, 12:10) – brachten mit einem 6:3-Finalsieg den Wiederaufstieg in die A-Gruppe der Großen Walther-Rosenthal-Spiele. Damit ist im Jahre 2013 der TVBB der einzige DTB-Landesverband, dessen Auswahlmannschaften in allen Konkurrenzen der Großen Spiele der Altersklassen jeweils in der A-Gruppe vertreten sind, wie der Seniorensportwart des TVBB, Wolfgang Haase, mit Genugtuung feststellte. Im Spiel um den Kassenerhalt setzte sich die Mannschaft von Niedersachsen mit 6:3 gegen das Saarland durch.

Alle Teilnehmer lobten den WTV und den TC Neheim-Hüsten für die ausgezeichneten Rahmenbedingungen und die gute Organisation dieser Spiele.

Text: Dieter Rewicki
Foto: WTV

Westfalen – Berlin-Brandenburg:	
Holger Braun - Christopher Blömeke	5:7, 6:4, 8:10
Thomas Wortelmann - Jens Thron	6:3, 6:3
Torsten Lubeseder - Burkhard Scholz	1:6, 6:4, 10:12
Natalia Harina-Beckmann - Christiane Hofmann	6:0, 3:6, 8:10
Fleichfresser - Marc Joachim	4:6, 2:6
Sascha Lehmann - Matthias Schramm	0:6, 0:6
Claudia Gronemeyer - Saskia Zink	6:3, 6:4
Regina Wieser - Katrin Scheer	6:4, 6:3
Rethfeld/Lubeseder - Hinz/Thron	7:5, 3:6, 10:12
Kunert/Wieser - Scheer/Zink	4:6, 2:6
Wortelmann/Gronemeyer - Blömeke/Hofmann	1:6, 6:7

Die TVBB-Auswahl mit: Julian Freudenreich, Christian Grünes (hinten l.), Daria Gajos, Laura Reinhard, Nikolas Holzen, Bernd Wacker (vorne l.), Anna Klasen, Svenja Exner, Alexander Betz *Foto: A. Adam*

Große Meden- und Poensgen-Spiele beim TC Waldau Stuttgart

Der Match-Tie-Break ist nicht unser Freund

Das TVBB-Team, bestehend aus Anna Klasen, Svenja Exner, Daria Gajos, Laura Reinhard, Christian Grünes, Julian Freudenreich, Alexander Betz, Nikolas Holzen und Bernd Wacker, machte sich am Mittwoch früh auf den Weg Richtung Stuttgart, um endlich mal wieder die Gruppenphase als Sieger zu beenden. Das dies angesichts der starken Konkurrenz nicht leicht werden würde, war allen klar. Nach der Auslosung am Mittwochabend sollte es allerdings noch schwerer werden als erwartet.

Nach gemeinsamem Abendessen und Einstimmung auf den ersten Wettkampftag musste sich unser Team am Donnerstagfrüh dem Niedersächsichen TV stellen, der später ungesetzt das Halbfinale erreichte. Nach zwei verlorenen Match-Tie-Breaks von Anna und Svenja stand es nach den Einzeln statt 2:2 leider schon 0:4, sodass es in den Doppeln nur noch um Ergebniskosmetik ging. Denn auch Alex und Julian mussten sich an diesem Tag den besseren Niedersachsen beugen. Am Ende hieß es nach einem langen Tag, der von Dauerregen geprägt war und in der Halle beendet werden musste, 1:5 gegen Niedersachsen. Lediglich das Damendoppel mit Svenja und Laura konnte den Ehrenpunkt retten. Julian und Niko mussten sich trotz Match-Ball im Match-Tie-Break geschlagen geben.

Aufgrund des Regens begann die zweite Partie gegen das gesetzte Team aus Bayern erst am Freitagmorgen. Alex und Niko bestritten bei kühlen Temperaturen die Herren-Einzel und verloren gegen die jeweils stärkeren Bayern. Nach dem vierten und fünften verlorenen Match-Tie-Break mit Matchbällen für Daria im Einzel, für Laura und Svenja im Doppel und einem unglücklich verlorenen Tie-Break von Anna im zweiten Satz standen wir also wieder mit leeren Händen da, sodass es im letzten Spiel gegen Nordwest nur noch um die Platzierung ging. Es präsentierten sich jedoch alle nochmal hochmotiviert, um mit einem Erfolgserlebnis die Heimreise anzutreten. Und so gewannen Daria, Laura, Julian und Niko alle vier Einzel, womit der TVBB im letzten Gruppenspiel einen 4:0-Erfolg gegen das Team aus dem Norden verbuchen konnte.

Die Stimmung im Team war, wie auch schon die in den vergangenen Jahren, sehr positiv. Es waren, trotz der zwei Niederlagen zu Beginn, vier tolle Tage. Nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Mats hatte Bernd das Team jederzeit unter Kontrolle. Ein großer Dank deshalb an Bernd Wacker, unserem Verbandssportwart, der für einen perfekten Ablauf sorgte. Nächstes Jahr werden wir erneut angreifen und versuchen, die großen Verbände zu ärgern!

Text: Nicolas Holzen
Foto: WTV

Große Cilly Aussem- und
Henner Henkel-Spiele

Dritter Platz für unsere Juniorinnen

Das TVBB-Team (v.l): Landestrainer Bernd Süßbier, Lena Rüffer, Rudolf Molleker, Juliane Triebe, Maximilian Kaiser, Ammar Latifovic, Trainer Mats Oleen, Lorene Foerste

Saarland bei den Juniorinnen und Westfalen bei den Junioren sind Deutscher Mannschaftsmeister U15 – sie gingen am zweiten September-Wochenende aus den Großen Cilly Aussem und Henner Henkel-Spielen 2012 als Sieger hervor. Beide Finals beim DTV Hannover wurden im Doppel entschieden. Die Juniorinnen des TVBB unterlagen im Halbfinale gegen den späteren Vizemeister Mittelrhein, unsere Junioren schieden durch drei Niederlagen schon in der Vorrunde aus.

Einst als Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände mit Sechser-Jugendmannschaften (U18) ausgetragen, gab es bei den Großen Cilly-Aussem und Henner-Henkel-Spielen inzwischen zahlreichen Änderungen: Jetzt sind nur noch Jugendliche der Altersklasse U15 (Jahrgang 97 oder jünger) teilnahmeberechtigt. Es werden bei den Juniorinnen und Junioren jeweils zwei Einzel und ein Doppel gespielt (im dritten Satz Match-Tiebreak). Die Mannschaften der teilnehmenden Verbände (2012: 16) werden in vier Gruppen eingeteilt, die Gruppensieger schließlich spielen um den Titel des Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisters U15.

Bei den Juniorinnen siegte Saarland mit 2:1 gegen den Überraschungsfinalisten Mittelrhein, für das kleine Tennis-Bundesland „war es natürlich die Erfüllung eines Traums“, so Trainer Jürgen Lässig. Ausschlaggebend für den Sieg war das starke Spiel der Spitzenspielerin Katharina Hobgarski im Einzel und im Doppel. Unsere starke Mannschaft, mit Lena Rüffer, Juliane Triebe (beide BSV 1892) und Lorene Foerste (LTTC „Rot-Weiß“) erreichte mit Siegen über Hamburg (3:0), Baden (3:0) und Niederrhein (2:0) mit überzeugenden Leistungen das Halbfinale. Dort wurden sie – als Jahrgangsjüngere - von der Mannschaft des Mittelrheins knapp bezwungen: Lena Rüffer (DR-U14: Nr. 2) unterlag gegen Jule Salzburg (DR-U16, Nr. 24) ebenso knapp mit 6:4, 4:6, 2:10 im Match-Tie-Break wie auch Juliane Triebe (Nr. 8) gegen Dana Kremer (Nr. 26) mit 6:4, 2:6, 7:10. Am Ende bedeutete dies für unsere Vertreterinnen einen ehrenvollen 3. Platz in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Bei den Junioren siegte Westfalen gegen den Niederrhein mit 2:1. Im Halbfinale rang Westfalen die Bayern und der Niederrhein die Vertretung Württembergs jeweils mit 2:1 nieder. Die TVBB-Mannschaft mit Maximilian Kaiser, Ammar Latifovic und dem jungen Rudolf Molleker verlor gegen Westfalen, Hessen und Niederachsen II jeweils mit 1:2. Molleker erkämpfte in den Einzeln zwei Punkte gegen die Jahrgangsälteren Lutz Mönter (WTV) und Lennard Zumbrock (NTV).

Im Jahre 2013 werden die Großen Cilly Aussem und Henner Henkel-Spiele beim Sieger der Juniorinnen, dem Saarländischen Tennisbund ausgetragen, allerdings gleich zu Beginn der Sommersaison.

Text: Dieter Rewicki
Fotos: Sybille Schmidt, Niedersächsischer TV

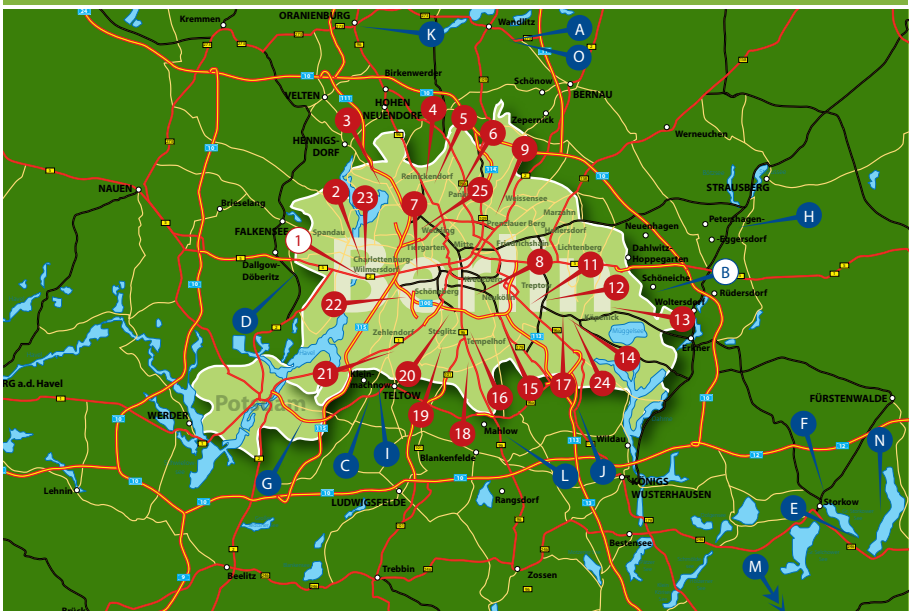
Die Sieger und Finalisten der Cilly Aussem- und Henner Henkel-Spiele bei der Siegerehrung mit NTV-Präsident Gottfried Schumann (rechts).

B1 Sport & Freizeit
Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen
B
August-Borsig-Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

HIER
könnten Sie Ihre Tennisanlage vorstellen!
Weitere Informationen unter Telefon 0 33 22 - 22 166 oder matchball@riv-media.de

Asche, 2 Platz-Tennishalle
Jetzt buchen! Auch Sa. u. So. noch frei
komm mach mit
tc-oberspree.de
17
TCBO
Std. ab 12 €
0170 / 75 40 723
tc-oberspree.de
Bruno-Bürgel-Weg 53 - 12439 Berlin

TENNISANLAGEN
in Berlin & Brandenburg



Tennisanlagen in Berlin

1 Sport-Park Trifttal
Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin,

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle
Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel
Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau
Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber
Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 SPOK Sport- und Kulturzentrum
Nordendstr. 56, 13156 Berlin

7 TC City Sports
Brandeburgische Str. 53, 10707 Berlin

8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.
Columbiadamm 111, 10965 Berlin,
Buchungen unter: 030-61 10 10 20, info@tib1848ev.de, Hompage: www.tib1848ev.de, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo, Di, Do, Fr, So 9:00 – 23:30 Uhr, Mi 8:00 -23:30 Uhr, Sa 9:00-20:30 Uhr

9 TCW Sports
Roelckestraße 106, 13088 Berlin

11 Tennisplatz Baumschulenstraße
Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

12 Tennisplatz Wuhlheide
Treskowallee 209, 12459 Berlin

13 Tennisplatz Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

14 Tennisplatz Nixenstraße
Nixenstr. 3, 12459 Berlin

15 Sport Center Buschkrug
Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

16 Tennisplatz Westphalenweg
Westphalenweg 10, 12109 Berlin

17 TC Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin,
Mo.- So. 7:00 - 23:00 Uhr, **Tel.: 030 / 6775997, 0170/7540723, Fax: 03212 / 7540723**
www.tc-oberspree.de

18 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG
Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

19 Preußenpark
Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

20 Tennisplatz Bosestraße
Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

21 Ralph Geiger
Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

22 Tennis-Kasino
Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

23 Berliner Schlittschuh-Club e.V.
Glockenturmstraße 21, 14053 Berlin, Öffnungszeiten zw. 9:00 u. 21:00 Uhr u.n. Absprache,
Tel.: 0 30 / 300 94 50, Fax: 0 30 / 30 09 45 19

24 TC Berlin-Oberspree
Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

25 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

Tennisanlagen in Brandenburg

A Sporting Club Barnim e.V.
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche,
Fax: 030-64330320, Homepage: www.b1sf.de,
mail@b1sf.de, Mo-So 8:00 – 23:45 Uhr, ab 21:30 Moonlight-Preise, **Tel.: 030 / 6 43 30 30**

C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-Center Stahnsdorf
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle
Dorfstraße, 14624 Seeburg
Tel.: 030 - 333 333 5

E Klaus Piesker
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo.- Sa. 8:00 - 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 - 23:00 Uhr, **Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44**
www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

L MEGA SPORTS Mahlow
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

N A-ROSA Tenniszentrum
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze
Fr. – Mo. 10:00 – 20:00 Uhr
Di. + Do. 10:00 – 21:00 Uhr
Mi. 08:00 – 21:00 Uhr
Tel.: 03 36 31 / 637 11,
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

O Sportzentrum Wandlitz
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

59. Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr

Die Zuschauer auf der Tribüne – ratlos!

Angesetzt war das Endspiel der Damenkonkurrenz 65+ um 11 Uhr und es begann auch pünktlich. Doch als Sylvia Bauwens vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin nach 4 Stunden Spielzeit ihre 5:2 Führung im dritten Satz nicht in einen Sieg zur Deutschen Meisterin verwandeln konnte, wurde sie sichtlich nervös. Unablässig schaute sie zur Uhr, ihre zahlreichen Stopps gegen Barbara von Ende aus Göttingen waren plötzlich wirkungslos, ihre Slice-Rückhand etwas zu kurz und die Mondbälle brachten auch nicht den erhofften Abschluss. Aus 5:2 wurde 5:3, 5:4. Frau von Ende erlief bei praller Sonne nun jeden Ball von ihr, die gut 200 Zuschauer staunten bei 30° im Schatten, es kam zum Einstand, es kam zum Matchball, doch nicht zum Sieg. Als dann auch noch das 5:5 erlaufen wurde, ging Frau Bauwens zum Schiedsrichter und erklärte ihm wortreich etwas. Offenbar war es keine Fehlentscheidung von ihm, aus der Ferne beobachteten jedenfalls die Zuschauer das Geschehen und waren ratlos. Plötzlich packte Frau Bauwens ihre Schläger ein, gratulierte kurz der ebenfalls ratlosen Frau von Ende und machte sich auf zur Siegerehrung. Des Rätsels Lösung war, die Spieldauer von über 4 Stunden passte nicht in die Fahrpläne der Bundesbahn, denn der Zug zur Rückfahrt wartete nicht auf eine mögliche Deutsche Meisterin, sondern ging wohl pünktlich gegen 16 Uhr vom Bahnhof ab und Frau Bauwens wollte zumindest diesen Anschluss nicht verpassen.

Vier Titel für Berlin

So konnten die knapp 40 Tennisgrößen aus Berlin bei der 59. Deutschen Meisterschaft nur vier Meisterehren mit nach Berlin nehmen. Besonders zwei Frauen sind im deutschen Tennis unbezwingbar: Susanne Bösser im Einzel der Damen 50+ sowie im Mixed 50+ mit ihrem Partner Norbert Henn aus Lingen im Emsland und Katrin Dippner bei den Damen 55+. Bei den Männern ist Jens-Christopher Blömeke vom TC Rot-Weiß Seeburg mit seinem Partner Ingo Herzgerodt vom DTV Hannover Deutscher Meister im Doppel der Herren 40+ geworden und Hajo Plötz und Jörgen Jacobs vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin konnten im Finale den Siegern im Herrendoppel 65+ immerhin einen Match-Tie-Break abringen. Allen Siegern gelten meine herzlichsten Glückwünsche.

Aber auch in anderen Konkurrenzen haben sich die Berliner Spieler schlagstark erwiesen, wenn auch nicht gleich ein Meistertitel dabei herauskam. Sehr überzeugend hat beispielsweise Volkmar Schön von den Zehlendorfer Wespen gegen den weit bekannten ehemaligen Bundesligaspieler und Deutschen Meister der Herren 50+ vom Club an der Alster, Thies Röpcke, gespielt, den er konzentriert in drei Sätzen in der Konkurrenz Herren 55+ bezwingen konnte. Mein Eindruck beim Beobachten der Spieler in den 43 Konkurrenzen ist, dass die Teilnahme an diesem Turnier für jeden engagierten Senior ein Muss ist. Zwar sind mit knapp 1 000 Meldungen auch in Bad Neuenahr die Kapazitätsgrenzen fast erreicht, die perfekte Organisation, die vielen Ballkinder, die Schiedsrichter, der großzügige Rahmen und das nette Beieinander mit Gegnern, Spielpartnern, Lebenspartnern gibt dem Turnier ein Flair, das man nicht vermissen möchte. Im nächsten Jahr finden dort die 60. Meisterschaften statt. Bad Neuenahr ist hierauf bestens eingestellt, vielleicht finden sich aus Berlin und Brandenburg noch weitere Spielbegeisterte, die diese wohltuende Tradition aufrecht erhalten.

Text: Klaus-Peter Walter
Präsident des TVBB und Turnierteilnehmer

Ausgewählte Ergebnisse von den 59. Nationalen Deutsche Tennismeisterschaften 2012

Deutsche Seniorenmeister	
Susanne Boesser (TC 1899 BW)	Da 50
Katrin Dippner (TC 1899 BW)	Da 55
Jens-Christopher Blömeke (TC RW Seeburg) (mit Ingo Herzgerodt, DTV Hannover)	He Do 40/45
Susanne Boesser (mit Norbert Henn, Lingener TV)	Mixed 50/55
Finale	
Sylvia Bauwens (TC 1899 BW)	Da 65
Jörgen Jacobs/Hajo Plötz (TC 1899 BW)	He Do 65
Gudula Eisemann/Jörg Eisemann (TC 1899 BW)	Mixed 65
Halbfinale (nur Einzel)	
Marion Feigel (TC 1899 BW)	Da 60
Inge Kubina (TC 1899 BW)	Da 65
Hajo Plötz (TC 1899 BW)	He 65
Carsten Keller (LTTC RW)	He 70
Viertelfinale (nur Einzel)	
Volkmar Schön (SV Zehlendorfer Wespen)	He 55
Gudula Eisemann (TC 1899 BW)	Da 65
Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau)	Da 65
Jens-Christopher Blömeke (TC RW Seeburg)	He 40

Anzeige

Siegerehrung U11: Osman Torski (M.) und Pit Malaszszak (l.)

36. Nationales Deutsches Jüngsten-Turnier in Lippe

Osman Torski gewinnt bei den Junioren U11

Mit 645 Teilnehmern aus allen Verbänden des DTB fand vom 01. bis 05. August im Kreis Lippe das 36. Nationale Jüngsten-Tennis-Turnier, die inoffizielle Deutsche Meisterschaft der Altersklassen U10, U11 und U12 statt. Die U9 Konkurrenz wurde erstmalig im Midcourt ausgetragen. Bei schönem Wetter kämpften insgesamt 51 Athleten, 29 Jungen und 22 Mädchen, aus unserem Verbandsgebiet um den Sieg. Überragend war das Abschneiden unserer jungen Athleten und Athletinnen in der Altersklasse U11.

Zwei Berliner ganz vorn

Bei den Junioren U11 – mit 140 Teilnehmern dem größten Feld - hatten wir mit dem Vorjahrssieger Pit Malaszak (SV Berliner Bären), Osman Torski (TSV Marzahner Füchse), Jonas Hartenstein (TC SCC) und Nino Ehrenschneider (SV Berliner Bären) vier Jungen im Rennen, die alle das Turnier hätten gewinnen können. Nino überstand locker die erste Runde und traf im Achtelfinale auf Lukas Prokot. Dort verkrampfte er leider und verlor 4:6, 4:6. Jonas spielte sehr gut und traf im Viertelfinale auf Pit. In einem spannenden und ausgeglichenen Match verlor Jonas nach dreieinhalb Stunden 6:7, 6:4, 3:6, wobei beide tolles Tennis zeigten und Jonas mit druckvollem Angriffstennis Pit das ein oder andere Mal überraschen konnte. Pit gewann nach dem umkämpften Viertelfinale gegen Jonas glatt das Halbfinale und erreichte so wieder das Finale. Dort traf er auf Osman, der nach seinem guten Abschneiden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2012 insgeheim bei allen Jungen als Turnierfavorit gehandelt wurde. Und Osman zauberte. Er erreichte ohne Satzverlust mit Siegen u.a. über den an Nummer eins gesetzten Christopher Franzen das Finale. Osman kann sich von allen Turnierteilnehmern am besten konzentrieren, ist motiviert bis in die Haarspitzen und spielt fast fehlerlos druckvoll lang von der Grundlinie. Dazu gibt er keinen Ball verloren - in dieser Altersklasse ist so ein Spieler sehr schwer zu spielen. Das Finale gegen Pit war am Sonntag eines der schönsten und spannendsten Endspiele. Die beiden Jungen kämpften um jeden Punkt und zeigten technisch anspruchsvolles und taktisch versiertes Tennis. Osman gewann nun dieses tolle Match 7:6, 7:5 und holte sich verdient seinen ersten Titel in Detmold.

Zweiter Platz für überragende Nadja Meier (U11)

In der U11 präsentierte sich Nadja Meier (Potsdamer TC Rot Weiß) sehr gut. Sie erreichte mit Siegen über Rabea Sokoll, Emmelina Polevoi, Emma Gevorgyan, Nadja Laubheimer ohne Satzverlust das Halbfinale. Hier traf sie auf die an Nummer eins gesetzte Anna-Elisa Zorn. Mit einem guten Aufschlag und druckvollen Grundschlägen, aber auch mit ihren gefürchteten Stopps ließ sie Anna-Elisa mit 6:3, 6:0 keine Chance und erreichte das Finale. In diesem hatte Nadja dann leider keinen so guten Tag erwischt. Sie spielte gegen die ungesetzte Julia Marzoll, die über kraftvolle Grundschläge und einen außergewöhnlich guten Aufschlag verfügt, sich aber auch nicht so gerne bewegt. Leider war Nadja mehr mit sich selbst als mit der Gegnerin beschäftigt und unter-

Nadja Meier (r.) und Julia Marzoll (NTV)

lag völlig unnötig 3:6, 6:3, 3:6. Trotzdem war es ein tolles Turnier von Nadja - bis ins Finale spielte sie einfach sehr gutes Tennis und sie wird auch noch lernen, ein großes Finale zu gewinnen.
Insgesamt 9 Spielerinnen des TVBB hatten in dieser Altersklasse gespielt: Celina Usinger (TC Heiligensee) und Billie König (SV Zehlendorfer Wespen) erreichten die Runde der letzten 32 und Emma Gevorgyan (Wasserfreunde Spandau) sogar das Achtelfinale, wo sie gegen Nadja Meier 6:7, 0:6 verlor.

Santa Strombach (U10) im Finale

Bei den Juniorinnen U10 konnte sich unser großes Talent Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) für die Hauptrunde qualifizieren. Santa - mit einem großen Selbstbewusstsein durch etliche Turniersiege ausgestattet – erreichte dort mit Siegen über Julia Mautner, Chantal Sauvant und im Halbfinale über Anja Wildgruber ohne Satzverlust das Finale. Dort traf sie auf die große Turnierfavoritin Luisa Meyer auf der Heide (WTV), die bis zum Finale erst ein Spiel abgegeben hatte. Santa ist eine Spielerin, die mit großer Übersicht spielt, sich sehr gut konzentrieren und viel Druck machen kann. Diese Altersklasse spielte aber mit druckverminderten grünen Bällen. Dies macht es viel schwerer, gegen eine so gute Läuferin wie Louisa einen direkten Punkt zu erzielen. Santa fing gut an und spielte bis 4:4 völlig ausgeglichen. Dann machte sie ein paar vermeidbare Fehler und schon war der Satz weg - 4:6. Im zweiten Satz spielte Louisa dann nahezu fehlerlos und ließ Santa keine Chance mehr. Insgesamt war es ein sehr gutes Turnier von Santa und je älter sie wird, desto mehr wird sie für ihr druckvolles Spiel belohnt werden.

Unsere Junioren U10, Emil Baikoussis (SUTOS), David Rathay und Malte Sommer (beide Rot-Weiß Seeburg) konnten sich für die Hauptrunde qualifizieren. Dort verloren sie leider alle in der ersten Runde.

Bei den Juniorinnen U12 konnten sich Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77), Anne-Kathrin Abeln (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen) durch die Qualifikation kämpfen und die Hauptrunde erreichen. Anne und Luisa schieden dann leider in der ersten Runde aus, Franziska erreichte das Achtelfinale und verlor dann gegen die spätere Siegerin Ann-Cathrin Hummel 5:7, 3:6.

Bei den Junioren U12 konnten sich in einem großen Qualifikationsfeld Niklas Fleischhauer, Finn Stodder, Steve Mundt (alle TC SCC) und Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss) für das Hauptfeld qualifizieren. Dort verloren Niklas und Finn dann gleich in der ersten Runde, Steve und Jakob erreichte immerhin das Achtelfinale. Jakob verlor dann gegen den späteren Sieger Lukas Ottenbreit 3:6, 2:6 und Steve gegen den an Nummer sieben gesetzten Tim Klee in drei Sätzen 3:6, 6:2, 2:6.

U9-Konkurrenz erstmalig im Midcourt

Nur 28 Mädchen (darunter zwei aus dem TVBB) und 53 Jungen (darunter 6 aus dem TVBB) nahmen an dieser Konkurrenz teil. Seit 1996 wird diese Disziplin in Detmold ausgetragen, bis 2010 mit normalen Bällen, im vergangenen Jahr mit grünen Bällen und nun im kleinen Midcourt (engere Seitenlinien) mit orangenen Bällen. Ob diese Änderungen gut für dieses nationale Jüngsten-Spitzenturnier sind, lässt sich diskutieren. Tatsache ist aber, dass sich die Teilnehmerzahl deutlich verringert hat und nun die Frage aufzuarbeiten ist, warum das so ist und wie man das ändern kann.
In dieser Altersklasse konnte sich die TVBB-Jüngstensiegerin Kira Henke (LTTC Rot-Weiß) für das Hauptfeld qualifizieren, wo sie aber glatt gegen Madeleine Lehmann ausschied. Bei den Jungen erreichten drei Jungen - Markus Malaszak (SV Berliner Bären), Kiyan Kasemi (Pro Sport Berlin 24) und Max Lammers (TK Blau-Gold Steglitz) - das Hauptfeld. Leider verloren alle drei in der ersten Runde.

Aus Sicht der drei begleitenden Trainer Michael Lingner, Mats Oleen und Barbara Ritter war es wieder ein ausgezeichnetes Turnier, denn mit drei Finalisten und einem Titel durch Osman Torski gehörten wir zu den besten Verbänden in Deutschland.

Text und Fotos: Barbara Ritter

Anzeige

Zum Tod von Franz Feldbausch

Franz Feldbausch nimmt die Siegerehrung von Anna-Lena Friedsam bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2009 vor

In seinem Kondolenzschreiben an den LTTC „Rot-Weiß“ zum Tod seines Ehrenpräsidenten Wolfgang A. Hofer im Frühjahr 2012 hatte Franz Feldbausch noch in eindrucksvollen Worten seines langjährigen Tennisfreundes und Weggefährten gedacht. Nun ist auch Franz Feldbausch am 9. August dieses Jahres im Alter von 81 Jahren verstorben.

Feldbausch wurde am 24. Februar 1931 in Ludwigshafen geboren. Er war schon in seiner Jugendzeit ein sehr talentierter Tennisspieler. Sein Heimatverein war der TK Grün-Weiß Mannheim. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte Feldbausch neben Peter Scholl, „Beppo“ Pöttinger, Christoph Biederlack und Rupert Huber zu den auserwählten jungen deutschen Nachwuchstalenten, die Gottfried von Cramm im Duisburger Club Raffelberg in seinem Leistungszentrum zusammen zog, um mit den Trainern Werner Beuthner und Kurt Pohmann seine eigenen Nachfolger auszubilden.

Franz Feldbausch gehörte über viele Jahre zu den „Top 10“ auf der deutschen Rangliste. Seinen sportlichen Höhepunkt erlebte er 1956, als er zwei Mal im deutschen Davispokal Team eingesetzt wurde. Seine persönliche Bilanz dabei war mit zwei Siegen und zwei Niederlagen ausgeglichen. Er gehörte über mehrerer Jahre dem Galea Cup Team (europäischer Mannschaftswettbewerb bis 23 Jahre) und der deutschen Kings Cup Mannschaft (europäischer Hallenwettbewerb) an. Als Senior vertrat er Deutschland bei den Mannschaftsweltmeisterschaften der Senioren um den Dubler Cup. Insgesamt vertrat Feldbausch Deutschland 25 Mal.

Nachdem die jungen, aufstrebenden Talente des „39er“ Jahrgangs (Wilhelm Bungert, Christian Kuhnke, Wolfgang Stuck und Dieter Ecklebe) Ende der Fünfziger die „von Cramm Schüler“ aus den Spitzenpositionen des nationalen Leistungstennis verdrängt hatten, trat Franz Feldbausch in die Dienste der bekannten Bielefelder Firma „Broelemann“ ein, deren Seniorchef Präsident und Förderer des größten Bielefelder Tennisclubs war. Nach wenigen Jahren übernahm er die Geschäftsführung der Firma, seine sportlichen Aktivitäten traten mehr und mehr in den Hintergrund.

Auf Bitte von Gottfried von Cramm unterstützte Franz Feldbausch zusammen mit Fritz Kuhlmann und Wolfgang Hofer 1967 die Gründung des „Internationalen Tennis Clubs von Deutschland“ (IC). Nach dem Tode von Cramms wurde Feldbausch für fast 30 Jahre (1978 - 2007) sein Nachfolger als Präsident des IC, der Vereinigung aller Tennisspieler, die Deutschland international vertreten haben.

Franz Feldbausch übernahm zahlreiche weitere ehrenamtlicher Aufgaben in nationalen und internationalen Tennisgremien: Von 1971 bis 1979 gehörte Feldbausch dem Präsidium des DTB als Vizepräsident für „Sport“ und „internationale Aufgaben“ an. Er gehörte 1975 zusammen mit Wolfgang Hofer und Horst Klosterkemper zu den Mitbegründern des Europäischen Tennis Verbandes (heute: Tennis Europe), in dem er sich insbesondere dem Bereich „Jugendsport“ widmete.Viele Jahre war er in der International Tennis Federation (ITF) als Mitglied im „Juniors Committee“ tätig.

Seine Verdienste um das deutsche und internationale Tennis erfuhren zahlreiche Ehrungen z.B. durch die Goldenen Ehrennadel des DTB (1988), Verleihung der ITF Award „For service to the game“ (1991), das „Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland“ sowie der Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen. Ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Tennis Bund und im IC Deutschland verliehen. 2008 wurde er „Honorary Life Counsellor“ des Europäischen Tennisverbandes. Für seine enge Verbundenheit mit dem LTTC „Rot-Weiß“ als aktiver Spieler und später als Mandatsträger in wichtigen nationalen und internationalen Tennisgremien hatte der LTTC Franz Feldbausch schon früh zum „ehrenhalber geführten Mitglied“ ernannt.

Franz Feldbausch hatte Zeit seines Lebens viele Schicksalsschläge zu überwinden. Der frühe Tod seiner ersten Ehefrau gehörte dazu. Große gesundheitliche Probleme in seinen letzten drei Lebensjahrzehnten belasteten ihn sehr. Dass er seinen Lebensmut, seine Selbstsicherheit und seine immer positive Ausstrahlung behielt, ist auch ein großer Verdienst seiner zweiten Ehefrau Helga. Ihre beiden Söhne Christian (geb. 1965) und Michael (geb. 1967) wurden ebenfalls aktive Tennisspieler. Michael war über viele Jahre ein erfolgreicher und bekannter Bundesligaspieler und spielte u. a. auch für den „Rot-Weiß“.

Der deutsche Tennissport hat mit Franz Feldbausch einen im In- und Ausland außerordentlich beliebten Repräsentanten verloren, der überall höchste Anerkennung und Respekt genoss. Er folgte damit dem Vorbild seines großen Förderers Gottfried von Cramm. Dessen Worte „Ich habe als Aktiver so viel durch den Sport profitiert, dass ich sehr glücklich bin, jetzt als Förderer und Mandatsträger etwas zurückgeben zu können“ wurden von Franz Feldbausch geteilt und bestimmten auch sein ehrenamtliches Engagement für den deutschen Tennissport.

Der LTTC „Rot-Weiß“ ist in besonderer Weise verpflichtet, Franz Feldbausch ein bleibendes Andenken zu bewahren. Der Lebensphilosophie von Franz Feldbausch und seinem großen Interesse für den Jugendsport würde es entsprechen, in Erinnerung an einen großartigen und außergewöhnlichen Menschen bei den „Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften“ einen „Franz Feldbausch-Fairness-Preis“ zu vergeben.

Text: Eberhard Wensky
Foto: Andreas Springer

TENNIS POINT

www.Tennis-Point.de

Bundesliga

1. Tennis-Point Bundesliga: Aachen verteidigt Titel

Kurhaus Lambertz Aachen hat sich am letzten Spieltag der 1. Tennis-Point Bundesliga die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren gesichert und damit den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigt. Das Team vom Mittelrhein besiegte vor heimischem Publikum Blau-Weiß Halle mit 4:2 und nutzte damit die letzte Chance, um noch am bisherigen Tabellenführer aus Westfalen vorbei zu ziehen. Nachdem in den Einzeln Daniel Brands und Simon Greul für Aachen sowie die Spanier Ruben Ramirez Hidalgo und Daniel Gimeno-Traver für Halle gepunktet hatten, musste das mit Spannung erwartete Saisonfinale zwischen den beiden Topteams der Liga in den abschließenden Doppelpartien entschieden werden. Diese gewannen Matthias Bachinger und Daniel Brands mit 4:6, 6:3, 10:7 gegen den Deutsch-Argentinier Horacio Zeballos und Simone Bolelli aus Italien sowie das tschechisch-slowakische Duo Frantisek Cermak und Michal Mertinak mit 6:2, 6:2 gegen Ramirez Hidalgo und Jan-Lennard Struff. Dank des 4:2-Erfolgs eroberte Kurhaus Lambertz Aachen am letzten Spieltag mit insgesamt 15:3-Punkten die Tabellenspitze und darf sich damit über den vierten deutschen Meistertitel der Vereinsgeschichte freuen. Blau-Weiß Halle musste sich mit einem Punkt Rückstand erneut mit dem undankbaren zweiten Rang begnügen. Grund zur Freude hatten auch die Herren von Blau-Weiß Krefeld. Die Mannschaft vom Niederrhein erkämpfte sich am neunten Spieltag der 1. Tennis-Point Bundesliga ein 3:3 beim Tabellendritten Erfurter TC Rot-Weiß, schob sich mit insgesamt 5:13-Punkten noch vorbei am TC Amberg am Schanzl auf den drittletzten Tabellenplatz und ist damit auch 2013 erstklassig. Das punktgleiche Team aus Amberg muss als Vorletzter ebenso den Gang in die 2. Tennis-Point Bundesliga antreten wie der 1. FC Nürnberg mit nur zwei Pluspunkten.

2. Tennis-Point Bundesliga: Bremerhaven und Bruckmühl-Feldkirchen steigen auf

Die Herren des Bremerhavener TV 1905 sind verlustpunktfrei in die 1. Tennis- Point Bundesliga aufgestiegen. Das Team aus Nordwest besiegte im Saisonfinale der 2. Tennis-Point Bundesliga Verfolger Bruckmühl-Feldkirchen mit 9:0 und feierte damit im siebten Spiel seinen siebten Sieg. Freuen durften sich aber auch die unterlegenen Bayern. Sie behaupteten trotz der Niederlage ihren zweiten Tabellenplatz und können nun ebenfalls für die höchste deutsche Spielklasse planen. Der TC Bruckmühl-Feldkirchen profitierte von der 2:7-Niederlage des dritten Aufstiegskandidaten Gladbacher HTC bei Wolfsberg Pforzheim. Mit einem Sieg am letzten Spieltag hätte die Mannschaft vom Niederrhein noch vorbeiziehen und sich einen der beiden Aufstiegsplätze sichern können. So beendet Gladbach die Saison auf Tabellenplatz vier, einen Rang hinter den punktgleichen Pforzheimern. In der dritten Begegnung zwischen dem TC Großhesselohe und TV Reutlingen war es am Ende das Team aus Württemberg, das mit 5:4 die Oberhand behielt und die Saison mit einem Erfolgserlebnis abschließen konnte. Trotz des vorletzten Tabellenplatzes bleibt Reutlingen der 2. Tennis-Point Bundesliga ebenso erhalten wie Schlusslicht Großhesselohe. Dort bekommen sie es im nächsten Jahr mit unter anderem auch mit dem SC Uttenreuth und Blau-Weiss Aachen zu tun. Die Aachener besiegten in der Aufstiegsrunde zur 2. Tennis-Point Bundesliga den Suchsdorfer SV mit 5:4, Uttenreuth gewann mit 6:3 gegen Waldau Stuttgart.

Beachtennis

Titelpremiere für Manuel und Benjamin Ringlstetter

Manuel und Benjamin Ringlstetter haben sich erstmals den deutschen Meistertitel im Beachtennis gesichert. Die Brüder aus Dachau gewannen das Endspiel in der Beacharena München mit 7:5, 7:5 gegen Tobias Notter aus Betzingen und den Reutlinger Benjamin Blank. Im Halbfinale hatte das bayerische Team zuvor mit den Württembergern Alex Bailer und Oli Munz das erfolgreichste deutsche Team der letzten Jahre bezwungen. Manuel und Benjamin Ringlstetter sind damit ebenso für die Europameisterschaften in San Marino qualifiziert wie Dorothee Berreth und Monika Keller, die in der Damen-Konkurrenz triumphierten. Das Duo aus Schwäbisch-Hall und Schwäbisch-Gmünd setzte sich im Finale mit 7:5, 7:6 gegen Carina Burk aus Reutlingen und die Berlinerin Maraike Biglmaier durch. Platz drei belegten die bayerischen Teams Nina Schaller und Melanie Terecki sowie Maria Segerer und Michaela Spitzl. Der Mixed-Titel ging in München an Dorothee Berreth und Oli Munz, die im Finale gegen Maraike Biglmaier und Alex Bailer mit 6:3, 3:6, 10:8 das bessere Ende für sich hatten.

DTB

Mehr Informationen zu den Deutschen Meisterschaften im Beachtennis gibt es im Internet unter

www.beach.npsports.de

Aufstieg in Regionalliga Nord-Ost und Ostliga

Viele TVBB-Mannschaften liegen gut im Rennen

Die Saison 2012 verlief für einige Mannschaften aus unserem Verbandsgebiet sicher nicht ganz planmäßig, es gab unerwartete Abstiege aus der Regionalliga Nord-Ost und der Ostliga. So war es Ziel unserer Ostliga- und TVBB-Meister, die gute Präsenz, die wir in den übergeordneten Ligen haben, wieder herzustellen. Das ist auch durchaus gelungen.

So konnten die Damen der Zehlendorfer Wespen den unglücklichen Abstieg aus dem Vorjahr korrigieren und mit einem 5:4 Erfolg über den DTV Hannover den sofortigen Wiederaufstieg feiern. Eine überaus erfreuliche Bilanz kann der TC Weiß-Gelb Lichtenrade ausweisen, der gleich mit drei Mannschaften (Damen 50, Herren 30 und Herren 50) den Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost geschafft hat. Weitere Aufsteiger in diese Klasse sind die Damen 30 des BSV 92, die Damen 60 des TC Wilmersdorf und die Herren 55 des TC Grün-Weiß Nikolassee.

Der seit Gründung der Ostliga neu formierte Aufstiegsmodus bescherte nicht allen Mannschaften des TVBB ein zufriedenstellendes Los. So kam es in einigen Altersklassen dazu, dass beide Vertreter unseres Landesverbandes in einer Gruppe um den Sieg streiten mussten.

Dennoch haben insgesamt 14 Mannschaften verschiedener Altersklassen den Aufstieg erreicht: Damen des BSV 92, die Damen 30 des Berliner Sport-Club, die Damen 40 der Fachvereinigung Tennis, die Damen 50 des SC Brandenburg, die Herren des TK Blau-Gold Steglitz und des BSV 92, die Herren 30 des Steglitzer TK, die Herren 55 des NTC „Die Känguruhs“ und des SV Berliner Bären, die Herren 60 des TC Tiergarten und des TC Grün-Weiß Lankwitz, die Herren 65 des TC Tiergarten sowie die Herren 70 des TC Orange-Weiß Friedrichshagen und des LTTC „Rot-Weiß“. Unser Verband hat weiterhin eine unangefochtene Vormachtstellung.

Allen Aufsteigern herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der neuen Spielklasse.

Text: Bernd Wacker
Verbandssportwart

Aufstiegsspiele Ostliga für Sommersaison 2013

Herren

Gruppe A		Gruppe B	
1. TC Saalfeld - **Berliner Sport-Verein**	1 : 8	**TK BG Steglitz** - TC RC Sport Leipzig, 2	9 : 0
ARTC Rostock - 1. TC Saalfeld	3 : 6	1. TC Köthen - **TK BG Steglitz**	2 : 7
Berliner Sport-Verein - ARTC Rostock	9 : 0	TC RC Sport Leipzig, 2 - 1. TC Köthen	5 : 4

Herren 30

Gruppe A		Gruppe B	
Treptower Teufel - **Steglitzer TK**	4 : 5	SG Einheit Stendal – **TC Rot-Weiß Naunhof**	4 : 5
		USV Jena - SG Einheit Stendal	7 : 2
		TC Rot-Weiß Naunhof – USV Jena	5 : 4

Herren 50

Gruppe A		Gruppe B	
TC Blau-Weiß Guben – **Schweriner TC**	4 : 5	**Leipziger SC 1901** - TV Frohnau	6 : 3

Herren 65

Gruppe A	
Weiße Bären Wannsee - **USV Halle**	2 : 7
USV Halle - **TC Tiergarten**	3 : 6
TC Tiergarten - Weiße Bären Wannsee	3 : 6

Damen

Gruppe A		Gruppe B	
Berliner Sport-Verein - Hermsdorfer SC	5 : 4	HSG Uni Greifswald - Erfurter TC Rot-Weiß	6 : 3
Sandanger Halle, 2 - Berliner Sport-Verein	0 : 6	Leipziger SC 1901 - HSG Uni Greifswald	8 : 1
Hermsdorfer SC - Sandanger Halle, 2	9 : 0	Erfurter TC Rot-Weiß - Leipziger SC 1901	2 : 7

Damen 30

Gruppe A			
Berliner Sport-Club - SG Einheit Stendal	6 : 3	TC RC Sport Leipzig - TSG Break 90	5 : 4

Die in der Tabelle farbig markierten Mannschaften sind die Aufsteiger

Aufstiegsspiele in die Regionalliga Nord-Ost für die Sommersaison 2013

25.08.2012	Damen	Club zu Vahr SV Zehlendorfer Wespen	gegen gegen	TC OW Friedrichshagen DTV Hannover	5:4 5:4
25.08.2012	Herren	Braunschweiger THC TC Blau-Weiß Ahlbeck	gegen gegen	LTTC „Rot-Weiß“ TuS Holstein Quickborn	1:5 6:3
08.09.2012	Damen 30	THC Lüneburg Berliner Sport Verein	gegen gegen	Hermsdorfer Sport Club Hamburger SV	6:3 5:1
08.09.2012	Damen 40	Eimsbütteler TV Keine Meldung	gegen gegen	Keine Meldung Keine Meldung	-:- -:-
08.09.2012	Damen 50	Barrier TC TC Weiß-G. Lichtenrade	gegen gegen	Keine Meldung TV Springe	-:- 5:4
08.09.2012	Damen 60	SV Blankenese II TC Wilmersdorf	gegen gegen	Keine Meldung TC Kleckerwald	-:- n.A.
08.09.2012	Herren 30	SG BG Wilhelmshaven TC Weiß-G. Lichtenrade	gegen gegen	Berliner Sport-Club TC GW Stadthagen	7:2 5:4
08.09.2012	Herren 40	Oldenburger TeV TC Weiße Bären Wannsee	gegen gegen	SV Berliner Bären TSV Sasel	n.A. 1:5
08.09.2012	Herren 50	Wolfenbütteler THV TC Weiß-G. Lichtenrade	gegen gegen	SV Zehlendorfer Wespen Braunschweiger THC	6:3 5:1
08.09.2012	Herren 55	TSC Göttingen TC Grün-Weiß Nikolassee	gegen gegen	Keine Meldung Kieler HTC	-:- 6:0
08.09.2012	Herren 60	Stader TC Keine Meldung	gegen gegen	Keine Meldung Heidberger TC	-:- -:-
08.09.2012	Herren 65	Harburger TuHC SV Berliner Bären	gegen gegen	Keine Meldung TuS Schededöfer	-:- 4:5
08.09.2012	Herren 70	Bremerhavener TV Keine Meldung	gegen gegen	Keine Meldung Bückeburger TV WRB	-:- -:-

Die in der Tabelle farbig markierten Mannschaften sind die Aufsteiger

10 Fragen an Ben-Ulf Hohbein, Bezirksvorsitzender Brandenburg

1 Seit wann arbeiten Sie im Präsidium des TVBB?

Nach meiner Zeit als Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Frankfurt (Oder) wurde ich 1991 zunächst Jugendwart in Süd-Brandenburg und zwei Jahre später erfolgte meine Wahl zum Vorsitzenden und damit auch zum Mitglied im Präsidium des TVBB.

2 Warum gibt es noch eine Teilung des Aufgabengebietes in Bezirk Berlin und Bezirk Brandenburg?

Einerseits ist es ein logistisches Problem, da das Händeln der Punktspiele und Turniere im Land Brandenburg sich anders gestaltet als in Berlin, andererseits soll die in der Relation zu Berlin geringere Mitgliederzahl im Land Brandenburg eine gleichwertige Stimme im Präsidium haben.

3 Stimmen Sie sich mit Ihrem Kollegen, dem Bezirksvorsitzenden für Berlin und Verbandssportwart, Bernd Wacker ab?

Ja, besonders wenn es um Entscheidungen geht, die den ganzen Verband betreffen wie beispielsweise die Einführung des Spielens in zwei Altersklassen, die Durchsetzung des Match-Tie-Breaks sowie von Spielgemeinschaften.

4 Gibt es Unterschiede und wenn ja welche zwischen den beiden Bezirken?

Bei uns können Meisterschaften wegen der Entfernungen nur am Wochenende ausgetragen werden.
Hinsichtlich der Wettspielordnung sind wir Änderungen gegenüber aufgeschlossener und spielen zum Beispiel in allen Spielklassen in der Region Süd-Brandenburg nur noch in 4-er Mannschaften.
Auch das Spielen in zwei Altersklassen praktizieren wir schon länger.
Und wir machen beim Aufschlag weniger Fußfehler ☺.

5 Neben dieser Aufgabe sind Sie auch als Referent der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen der Damen 30 und Herren 30 tätig. Da Sie im Vergleich zu einigen anderen Präsidiumsmitgliedern relativ jung und auch berufstätig sind, stellt sich die Frage, ob Ihnen denn Zeit bleibt für diese umfangreiche ehrenamtliche Arbeit?

Zugegebenermaßen waren der Aufbau meiner Firma nach der Wende und die ehrenamtliche Tätigkeit manchmal nur schwer unter einen Hut zu bringen. Aber mit dem Gefühl für das Notwendige, einem soliden Zeitmanagement und einer verständnisvollen Ehefrau hat es bis dato recht gut geklappt.

6 Als Referent sind Sie zuständig für sechs Mannschaften der Meisterschaftsklasse, 12 Mannschaften der Verbandsoberliga und 25 Mannschaften der Verbandsliga bei den Damen 30 und sieben Mannschaften der Meisterschaftsklasse Herren 30 sowie 12 Mannschaften Verbandsoberliga und 17 Teams Verbandsliga. Verlieren Sie dabei nicht den Überblick?

Als die Spielberichte noch in Papierform zu kontrollieren waren, hat das schon Zeit und Nerven gekostet, aber mit der Einführung der elektronischen Erfassung ist der Aufwand deutlich geringer geworden.

7 Mit welchen Problemen werden Sie als Referent konfrontiert?

Die Elektronik hilft, Aufstellungs- und Ergebnisfehler automatisch aufzudecken, sodass man dann nur noch zu korrigieren braucht. Ansonsten sind es Spielverlegungen und Abbrüche, für die zeitnahe Neuansetzungen/Weiterführungen zu finden sind. Hier nehmen manche Mannschaften die Wettspielordnung nicht ernst genug, aber insgesamt hält sich der Aufwand in Grenzen.

8 Gibt es Unterschiede in der Problematik bei den Damen- und Herrenmannschaften?

Die Damenmannschaften werden nicht fertig, weil sie bummeln. Bei den Herrenmannschaften geschieht das eher aus taktischen Gründen.

9 Können Sie schon eine Aussage treffen zu den Ergebnissen der Sommersaison 2012?

In der Meisterschaftsklasse setzen sich die Favoriten Grün-Weiß Nikolassee bei den Damen und der Steglitzer TK bei den Herren durch.
Überregional haben die Blau-Weißen in der Regionalliga Ost bei den Damen den zweiten und die Herren den dritten Platz erkämpft.
Die Damen vom BSV 92 und die Herren von Weiß-Gelb Lichtenrade sind Ostligameister geworden und kämpften noch um den Aufstieg in die Regionalliga.
Verbandsmeister wurden Svenja Exner von den Wespen und Sergej Pougatchev von Blau-Gold Steglitz.
Und das Beste zum Schluss: Unser Auswahl-Team wurde deutscher Vizemeister der Verbände!

10 Nun haben wir über Ihre sehr umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten gesprochen. Bleibt Ihnen dann noch Zeit, um selbst Tennis zu spielen oder einem anderen Hobby nachzugehen?

Tennis geht nach meiner Hüft-Operation als Aushilfe in der VOL 50+ wieder los. Ansonsten macht mir ab und an eine Runde über dem Golfplatz auch viel Spaß.

Das Interview führte
Henny Leidenfrost-Tschakarowa

Erste Padel-Anlage in Berlin eröffnet

Der kleine Tennis-Bruder

In Berlin-Lichtenberg (10365, Wiesenweg 1-4) eröffnete im Juli der Ex-Tennisprofi und Jungunternehmer Axel Hillbricht (32) eine Padel-Outdoor-Anlage mit zwei Plätzen.

Padel, eine auch bei uns wachsende neue Sportart, die aus Südamerika und Spanien kommt, ist eine dynamische Mischung aus Tennis und Squash, bei der immer Zweier-Teams spielen. Das Spielfeld ist 20 Meter lang, zehn Meter breit - auf einen Tennisplatz (mit Auslauf gerechnet) passen drei Padel-Plätze. Sie sind von Seiten- und Rückwänden eingefasst, die in die Ballwechsel einbezogen werden: längs in der Regel Zaun, quer und in den Ecken Panzerglas. Das Netz entspricht dem vom Tennis. Der Belag ist mit Quarzsand verfüllter Kunstrasen. Gezählt wird wie beim Tennis. Die Kunststoff-Schläger (meist Grafit) mit kurzem Griff haben keine Bespannung, sondern in ihrer Schlagfläche Löcher, um eine Luftbremsung zu verhindern. Die Errichtung eines Freiluftfeldes kostet zwischen 10 000 und 30 000 Euro. In einem Flyer des Deutschen Padel Verbandes heißt es: „Padel ist der ideale Sport für Personen, die etwas Neues ausprobieren und in lockerer Atmosphäre Sport treiben wollen."

Klaus Weise

Mehr unter
www.padelberlin.com

täglich geöffnet von:
10:00 Uhr – 22:00 Uhr
Telefon: 030 – 20 25 67 90
E-Mail: info@padelberlin.de

Internetadressführer

www.dtb-tennis.de

Deutscher Tennis Bund e.V.
Hallerstraße 89 · 20149 Hamburg
dtb@dtb-tennis.de

www.hajoploetz.de

Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86 · 14199 Berlin
Tel.: (030) 82 00 79 90
Tennis I Golf I Ski & Sportfashion

www.havellandhalle.de

Havellandhalle
Dorfstraße · 14624 Dallgow OT Seeburg
Tel. (030) 333 333 5
havellandhalle@t-online.de

www.orthozentrum26.de

orthozentrum26
Kaiserdamm 26 · 14057 Berlin
Tel. (030)308 30 67 0 · Fax (030)308 30 67 10
info@orthozentrum26.de
www.orthozentrum26.de

Rudi Molleker (11) ist Tennis-Ehrgeiz vom Scheitel bis zur Sohle - mit Kathy von Alvensleben (2.v.r.) gewann er beim Charity Cup das Doppel gegen Toman Steiger/Felix Obst.

Geogina Löprich, rührige Organisatorin des Charity Cups, und Andreas Meurer, Tennisabteilungs-Chef, nehmen Rudi Molleker in die Mitte.

2. Charity Cup „Berlin's Next Tennis Talent" im ICB

Auch Regen aus Kannen gemeistert: Rudi Molleker am Ende doppelter Sieger

Im August 2011 war die Premiere dieser Veranstaltung mit dem ebenso vielversprechendem wie fordernden Namen, nun folgte auf der Anlage des International Club Berlin am 5. August - fast auf den Tag genau ein Jahr später - die Auflage Nummer zwei. Die Idee von Tennislehrerin Georgina Löprich, zugunsten eines Talentes mit besonderen Anlagen "ein Mixed-Turnier mit professionellen Tennisspielern zu veranstalten, Mitgliedern, Freunden und Gästen des Clubs die Chance zu geben, Gutes zu tun, selber mitzuwirken und viel Spaß zu haben", funktionierte abermals prächtig. Und dass die Initiatorin ein gutes Gespür für Nachwuchshoffnungen hat, auch. Lena Rüffer, gerade 14 geworden, hatte 2011 zu Recht im Fokus gestanden, wie das Jahr danach mit vielen Erfolgen der Schönebergerin vom BSV 1892 bewies.

Sie war wieder dabei und unterstützte den 11-jährigen Rudi Molleker (geb. am 26.10.2000 in Sewerodonezk), der mit seinem Spiel die Anwesenden, die ihn zuvor noch nicht in Aktion gesehen hatten, in blankes Erstaunen versetzte. Rudi gilt als eine große Zukunftshoffnung für das Berliner und deutsche Tennis. Sein großes Vorbild Roger Federer vor Augen, war er 2011 Deutscher U12-Meister geworden. Nun bestritten 16 Paare aus jeweils einem Clubspieler/Gast, die 65 Euro Startgebühr zugunsten von Rudi entrichtet hatten, und einem Berliner "Professional" gemeinsam ein Turnier. Damit waren die Platzkapazitäten erschöpft.

Das Turnier begann mit guter Laune und voller Elan, aber auch besorgten Blicken gen Himmel. Irgendwann ergoss sich tatsächlich der Regen aus Kannen mit solcher Wucht, dass zu diesem Zeitpunkt niemand mehr an eine Fortsetzung glaubte. Dennoch verabredete man sich noch einmal für einen Nachmittagstreff auf der Anlage - und die Sonne hatte ein Einsehen. „Wir haben es wirklich noch hingekriegt, die Plätze echt in Rekordzeit und durch Hilfe von Turnierteilnehmern und meiner Crew wieder spielbereit zu machen! Was für ein Glück!", berichtete Georgina Löprich begeistert.

Über drei Stunden wurde weiter gekämpft, gelaufen, gebreakt, passiert, gelobt, geflucht und gejubelt - mit ansteckender Lust und Laune. Dass dann zu guter Letzt auch noch Rudi Molleker das Turnier mit Partnerin Kathy von Alvensleben gewann, verhalf dem Turnier unfreiwillig zu einer perfekten Dramaturgie. „Unglaublich, sagenhaft, wie der Junge in dem Alter schon raufhauen kann", kommentierten Cup-Chefin Georgina Löprich und ICB-Sportdirektor Andreas Meurer den Auftritt ihres Hauptakteurs an diesem Sonntag. Ein Urteil, in das auch die erfahrenen Pro's wie Timo Fleischfresser, Jens Woloszak, Oscar Jursza, Nico Combes oder Niklas Holzen, um nur einige zu nennen, einstimmten.
Georgina Löprichs Fazit war ebenso kurz wie treffend: „Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr. Natürlich setzen wir das alles fort!!" Die Einnahmen wollen Rudi Molleker und sein Trainer Benjamin Thiele (aktiver Mitspieler beim Charity Cup) übrigens zur Mitfinanzierung einer Trainings- und Wettkampfreise in die USA verwenden.

Text und Fotos: Klaus Weise

Anzeige

Wir suchen engagierten, spielstarken Liga-Tennistrainer
für alle Altersklassen und Spielstärken, auch für den Leistungssportbereich
Weitere Informationen: Tel. 0178 / 45 75 001. Tennishotel und Sportpark Pinnow GmbH.

Turnierkalender Aktive/Senioren 2012

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen
14.09. - 16.09.12	Davis Cup: Deutschland gegen Australien	Hamburg, Am Rothenbaum	
16.09.12	TVBB-Funktionärsturnier	TC Orange-Weiß Friedrichshagen	TVBB
27.09. - 30.09.12	1. TTK Warriors Tour Master 2012	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	He U21, He, He 40,50; W U21, Da
11.10. - 14.10.12	Enrique Quimbaya- Gedächtnis-Turnier	NTC „Die Känguruhs“	M/W U21
19.10. - 21.10.12	A-ROSA Tennis Series 2012 (2)	A-ROSA Tenniszentrum Scharmützelsee	He, Da
01.11. - 04.11.12	Wernigeröder-Meisterschaft	Wernigerode, Sporthotel Waldmühle	D/H AK 30 - 65/70
08.11. - 11.11.12	3. DSR Advents-Circuit - 1. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	He U21, He, He 40,50; W U21, Da
29.11. - 02.12.12	3. DSR Advents-Circuit - 2. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	He U21, He, He 40,50; W U21, Da
06.12. - 09.12.12	3. DSR Advents-Circuit - 3. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	He U21, He, He 40,50; W U21, Da
11.12. - 16.12.12	Nationale Deutsche Tennismeisterschaften (Qualifikation: 09./10.12.2012)	Bundesstützpunkt Biberach	Da/He

Turnierkalender Jugend 2012

Termin	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	Anmerkungen/AK
24.09. - 26.09.12	Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia	Berlin	Einladung/M15, W15
27.09. - 30.09.12	1. TTK Warriors Tour Master 2012	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W 10, 12, 14, 16, 18
11.10. - 14.10.12	Enrique Quimbaya- Gedächtnis-Turnier	NTC "Die Känguruhs" e.V.	M/W 14, 16
19.10. - 21.10.12	A-ROSA Tennis Series 2012 (2)	A-ROSA Tenniszentrum Scharmützelsee	M/W 12, 14, 16
08.11.- 11.11.12	3. DSR Advents-Circuit - 1. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W 10, 12, 14, 16, 18
16.11. - 18.11.12	A-ROSA Tennis Series 2012 (3)	A-ROSA Tenniszentrum Scharmützelsee	M/W 12, 14, 16
23.11. - 25.11.12	SportForum-Wintercup 2012	TTC SportForum Bernau e.V.	M/W 12, 14, 16, 18
29.11. - 02.12.12	3. DSR Advents-Circuit - 2. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W 10, 12, 14, 16, 18
04.12. - 09.12.12	Deutsche Hallen-Jugendmeisterschaften - Teil der DUNLOP JUNIOR SERIES	Essen,Tennis-Hallen-Gemeinschaft e. V. Hafenstr. 10	M/W 14, 16, 18
07.12. - 09.12.12	DTB Masters U12	Essen,Tennis-Hallen-Gemeinschaft e. V.	M/W 12
08.12. - 09.12.12	DTB Orange Cup Masters U9 (MC)	Essen,Tennis-Hallen-Gemeinschaft e. V.	M/W 09
06.12. - 09.12.12	3. DSR Advents-Circuit - 3. Serienturnier	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W 10, 12, 14, 16, 18
14.12. - 16.12.12	A-ROSA Tennis Masters 2012	A-ROSA Tenniszentrum Scharmützelsee	M/W 12, 14, 16
26.12. - 31.12.12	17. Weihnachtscup T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	T.C. Weiße Bären Wannsee e.V.	M/W 9, 10
26.12. - 30.12.12	12. Hallen-Jugendturnier des BTTC Grün-Weiß e.V.	BTTC Grün-Weiß e.V	M/W 12, 14, 16
27.12. - 30.12.12	3. DSR Advents-Circuit – Masters	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W 10, 12, 14, 16, 18

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben (Stand 20.07.2012).
Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de bzw. www.tvbb.de D.R.

Internationaler Tenniskongress des DTB

Größte Trainerfortbildung Deutschlands

Das erste Tennis-Highlight des Jahres 2013 findet in Berlin statt. Vom 4. bis 6. Januar veranstaltet der Deutsche Tennis Bund (DTB) in der Hauptstadt wieder die größte Tennistrainerfortbildung Deutschlands. An drei Tagen können sich die Teilnehmer über die Entwicklungen des modernen Tennistrainings informieren und sich mit Referenten, Ausstellern und Kollegen austauschen.

Nachdem der Kongress in den vergangenen 25 Jahren gemeinsam mit dem Verband Deutscher Tennislehrer (VDT) als DTB/VDT-Bundeskongress veranstaltet wurde, ist der DTB ab 2013 verantwortlicher Veranstalter und lädt Tennistrainer, Vereinsvorstände und Interessierte zum Internationalen DTB Tenniskongress ins Berliner Hotel „Estrel“.

Auf dem Hartplatz, der eigens für die Veranstaltung im Hotel verlegt wird, werden nationale und internationale Referenten Themen aus dem Breitensport genauso aufgreifen wie die neuesten Aspekte aus dem Profitennis. Die DTB-Bundestrainer werden in ihren Vorträgen aus der Trainingspraxis mit Profis und Nachwuchsspielern berichten und in den Talkrunden über Trainingsentwicklungen im Leistungstennis sprechen. Referenten aus der Schweiz, Großbritannien und den USA geben Einblicke in die Trainingspraxis in ihrer Heimat.

Außer den Vorträgen auf und neben dem Court wird es zahlreiche Workshops und Talkrunden sowie ein buntes Rahmenprogramm in der Hauptstadt geben. Ausrichter ist die Berliner Sportagentur herzbergkuzarow. Die Teilnahme am Internationalen DTB Tenniskongress gilt für C- und B-Trainer als Lizenzverlängerung.

Die Teilnahme mit Frühbucherrabatt kostet 169 Euro, weitere Informationen gibt es auf **www.tenniskongress.com**.

DTB

Ausführliche Kongressvorschau im nächsten Heft.

Gerfried Arndt und Felix Rewicki (TVBB-Geschäftsführer)

Gustav Bethke

TVBB-Funktionärsturnier beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen

„Heute tanzen alle nach meiner Pfeife!“

Ein lauter, schriller Ton aus der roten Trillerpfeife von Gustav Bethke, Präsidiumsmitglied unseres Verbandes für Breitensport, wie man ihn sonst nur auf Fußballplätzen hört, war das Startsignal zum alljährlichen Turnier, bei dem es nur Sieger gibt. Nach einigen Jahren bei den Berliner Bären war der TC Orange-Weiß Friedrichshagen 2012 erstmals Ausrichter.

Ein geschichtsträchtiger Ort. Denn im Kurpark wurde 1990 die Vereinigung des Ostberliner Tennisverbands Berlin (TVB), der sich schon vom DDR-Verband abgenabelt hatte und dem Gustav Bethke vorstand, und dem BTV (damals West-Berliner Tennis Verband mit Siegfried Giesler als Präsidenten) eingeleitet.

Die wie ein Befehl anmutende Aufforderung von Gustav Bethke „Heute tanzen alle nach meiner Pfeife!“, Augen zwinkend ausgesprochen, nahmen alle mit Humor auf. Schließlich markierte der oft ertönende Pfiff nur Anfang und Ende der Matches, ausgetragen in sechs Runden mit wechselnden Partnern über je 15 Minuten.
28 Spieler, die in Vereinen viel Freizeit für ihr Ehrenamt opfern, waren gekommen. Und ein „Hauptberuflicher“: Felix Rewicki, der als Geschäftsführer die Geschicke des Verbandes lenkt. Nach langer Racket-Abstinenz durch eine Verletzung bewies er gleich wieder, dass er mit diesem Spielgerät umgehen kann. Er hatte Jugendliche zum Davis Cup-Spiel nach Hamburg begleitet, war früher zurückgekehrt, um bei diesem Turnier dabei zu sein.

Gustav Bethke: „Schade, dass Vertreter der großen Vereine aus dem Westteil der Stadt und weitere Präsidiumsmitglieder wegen anderer Verpflichtungen als Kontaktpartner für die Vereine fehlten.“

Es wurden lange Bälle geschlagen, geschmettert, gelobt, gestopt – und nicht wenig geflachst. Beispiel. Jürgen Blaumann (Berliner Bären) zu Gerfried Arndt (TC OW): „Du läufst ja noch!“

Antwort: „Bist wohl neidisch!“

Blaumann nach einem missglückten Ball seines „Gegners“: „Auch in unserer Altersklasse wird lang gespielt! Kannst du wohl nicht mehr.“

Arndts Antwort – ein Punkt bringender Longline-Schlag.

Am Turnierschluss übergab Gustav Bethke Trillerpfeife und die eigens für dieses Turnier auf einem Friedrichshagener Flohmarkt erstandene, farblich zur Trillerpfeife passende rote Eieruhr an Michael Buchmann, Sportwart beim TC Orange-Weiß, der künftig dieses Turnbier organisieren wird. Die beiden kennen sich lange und gut. Nicht nur von vielen Tennisplätzen.

Gustav Bethke: „Bei Micha ist das Turnier künftig in besten Händen!“

Die Tennisausrüster Wilson und Dunlop unterstützten das Turnier der Ehrenämtler großzügig mit Sachpreisen. Kein Teilnehmer ging ohne Handtuch, Basecap, Tennissocken oder gar Tennisrucksack nach Hause.

Wer unbedingt noch wissen will, wer die Besten waren: Jürgen Blaumann, Jule Drinkewitz (beide Berliner Bären), gefolgt von Ilona Dreßelt (TC Weißensee), Wolfgang Senger (Grün-Gold Pankow), Astrid Greif (GWG Steglitz), Eberhard Geske (Lok Schöneweide).

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Laura Reinhard

Personalien

Verein: TC Lichtenrade Weiß-Gelb
Geburtsdatum: 11. März 1985
Geburtsort: Berlin
Wohnort: Berlin
Größe: 1.77 m
Eltern: Karin von Eitzen, Ralf Reinhard

Bilanzen

Aktuelle/beste Position in Ranglisten:
DTB 136/64

Verbandsspiele in der…
Meisterschaftsklasse

Bilanz Verbandsspiele 2012:
Fünf Matches gewonnen, eins verloren.

Saisonbilanz 2012:
14 Siege, drei Niederlagen

Auf welchen Sieg bist du besonders stolz?
Berliner Meisterin im Doppel und Vize-Meisterin im Einzel.

Dein wertvollster Titel?
Deutsche Doppel-Meisterin U18.

Ziele

Saisonziele 2012?
Endlich in die Ostliga aufsteigen.

Was willst du unbedingt erreichen?
Diesen Aufstieg!

Foto: Andreas Springer

Zukünftige Ziele?
Noch lange Tennis spielen zu können.

Willst du Profi werden?
Nein.

Dein Berufsziel?
Grundschullehrerin. Ich habe gerade mein Studium beendet.

Eigenschaften

Du hälst dich für ...
… tennisverrückt.

Was gefällt dir an dir selbst?
Lustig und tolerant zu sein.

… und was nicht?
Ich kann mich nicht langweilen.

Schlaghand:
Rechts.

Deine Stärken sind?
Aufschlag, Doppel.

… und die Schwächen?
Mein Knie.

Wie oft trainierst du?
Wenn es geht, ein Mal in der Woche.

Wie reagierst du auf Kritik?
Ich nehme sie mir zu Herzen.

Hast du schon mal ans Aufhören mit Tennis gedacht?
Nie wirklich …

... wann und warum?
Nur als ich kleiner war, aus Frust.

Was/wer hat Dich zum Weitermachen motiviert?
Der Spaß an diesem Sport.

Wer ist dein Vorbild und gegen wen würdest du gern mal ein Match bestreiten?
Meine Freunde und viele Sportler. Gegen Andy Roddick, um einen einzigen Return ins Feld zu bringen.

Wichtige Personen

Wer hat dich zum Tennis gebracht?
Meine Familie.

Welche Trainer haben besonderen Anteil an deiner Entwicklung?
Markus Hornig, Diego Vasquez, Barbara Ritter.

Was verdankst du ihnen?
Meine Technik.

Wer sind deine wichtigsten Bezugspersonen?
Die Familie und viele sehr gute Freunde.

Abseits des Tennisplatzes

Welche Hobbys hast du?
Beachvolleyball, lecker Essen gehen, Sauna.

Deine Lieblingsmusik/Filme?
Here comes the sun von den Beatles.

Dein Lieblingsfach in der Schule war …
… Sport.

Welche anderen Sportarten interessieren dich noch?
Eigentlich fast alle.

Die Fragen stellte Klaus Weise.

Die Terrasse vor dem Clubhaus war immer gut besetzt, den Zuschauern gutes Tennis geboten

58. Friedrichshagen Open, 3. Turnier der TVBB-Masters-Serie

Das Klasen-Festival findet nicht statt

Die Setzlisten beim Traditionsturnier des TC Orange-Weiß Friedrichshagen, das seit 1946 im Kurpark gespielt wird, wurden an den vier Turniertagen (19. bis 22. Juli) gründlich auf den Kopf gestellt. Denn die beiden Einzel-Konkurrenzen gewannen nicht die Favoriten, die Neu-Berlinerin Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiß), und ihr Bruder Friedrich (TC Grün-Weiß Gifhorn). Das erwartete Klasen-Festival mit drei Siegen in beiden Einzeln und dem gespielten Mixed fand nicht statt.

Der Name Klasen tauchte nur ein Mal in den Turnierannalen 2012 auf. Die 16-jährige Charlotte, Jüngste des Geschwister-Trios und Nummer zwei der Setzliste, rettete die Familienehre. Sie startete mit einem leichten Sieg (6:2, 6:2) über Nicole Müller (LTTC Rot-Weiß). Im Viertelfinale traf sie auf die einheimische Linda Quade, die sie 6:0, 6:1 bezwang. Auch das Halbfinale gegen Inga Audrina (TC Rot-Weiß Seeburg) glich einem Spaziergang – 6:2, 6:0.

Anna Klasen spielte sich mit zwei sicheren Siegen über Katrin Wojtecki (TC Grunewald) und Elisa Peth (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) ins Halbfinale. Nach dem ersten Spiel gegen Lisa-Marie Mätschke (Blau-Weiß Halle) bekam Anna heftiges Nasenbluten – Spielfortsetzung unmöglich.
So kam es zum Überraschungsfinale Charlotte Klasen gegen L.-M. Mätschke, die zuvor Katharina Scholtisek (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 7:5, 6:2 bezwungen hatte. Satz eins ging mit 6:3 an Mätschke, die schneller ins Spiel fand. Doch dann wurden die Schläge von Klasen druckvoller. Sie spielte variantenreicher, wagte Stopps und gewann die Sätze zwei und drei mit 6:4, 6:2 und war damit Turniersiegerin.

Erst Favoritensturz, dann Bruder-Duell

Bei den Herren war Friedrich Klasen der einzige Spieler aus den DTB-Top 100, also klarer Favorit. Doch er hatte die Rechnung ohne den einheimischen Lucas Gerch (Nummer fünf der Setzliste) gemacht, auf den er im Viertelfinale traf.

Im ersten Satz sah alles nach einem Favoritensieg aus. Doch dann fand Lucas Gerch mehr und mehr zu seinem variantenreichen, intelligenten Spiel. Er gewann die entscheidenden Sätze 6:3, 6:4. Damit kam es im Halbfinale zum Bruder-Duell, bei dem sich zwei verschiedene Spielertypen gegenüberstanden: der verspielte Lucas gegen den kräftig zupackenden Leo. Der erste Satz verlief ausgeglichen. Lucas gewann ihn schließlich 7:5. Auch Satz zwei gestaltete sich eng, aber der zweite Matchball brachte Lucas den Sieg und damit den Einzug ins Finale.

Da traf Lucas Gerch auf den Ex-Friedrichshagener Christian Grünes (TC SCC), der als Kind im Kurpark von seinem Vater Werner, einem ehemaligen Leistungssportler, intensiv trainiert und ein sehr erfolgreicher Aktiver wurde, der in den Ranglisten stets vordere Plätze einnimmt. Christian Grünes verlor bis ins Finale keinen Satz, bezwang mit Auftaktsiegen im Viertelfinale den bis dahin gut aufgelegten Thorsten Cuba (NTC Die Känguruhs) souverän 6:3, 6:3.

Lucas Gerch servierte auch im Finale einige Asse

TENNIS | GOLF | SKI & SPORTFASHION

WINTERZAUBER
bei Hajo Plötz

SPORTALM KITZBÜHEL
POC HELMETS & ARMOR
J.LINDEBERG
KARI TRAA
NAPAPIJRI
BOGNER
MOON BOOT the Original

10% im Berliner Geschäft

Hajo Plötz GmbH
Hohenzollerndamm 86
14199 Berlin
Telefon (030) 82 00 79 90
oder online stöbern:

hajo plötz

www.HAJO-PLOETZ.DE

Charlotte Klasen trat mit dem Turniersieg in die Fußstapfen ihrer älteren Schwester Anna

Im Halbfinale warf Grünes Philipp Schulz (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:4, 6:3 aus dem Turnier. Er war auf Erfolgskurs.

Im Endspiel startete Christian Grünes richtig durch. Er führte recht schnell 5:0. Doch Lucas Gerch gab nicht auf, kam immer besser ins Spiel und gewann vier Spiele in Folge. 4:5 – Satz und Match wieder offen. Dann der Schreck: Christian Grünes muss aufgeben. Eine Rückenverletzung, die ihn seit Wochen plagte. Lucas Gerch: „Ich hätte das Match gegen Christian gern regulär zu Ende gespielt."

Auch das Mixed endete mit einer Überraschung. Sascha Lehmann/Laura Jähnel (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) schalteten Friedrich und Charlotte Klassen 4:6, 6:3,10:4 aus und besiegten im Finale in einem unterhaltsamen Match Johanna Sajonz/Lucas Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) 6:2, 6:4.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Olga Kovalevska, Andrzej Mach und Alexander Betz, Christian Grünes, Vivian Weber

55. Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold, 2. Turnier der TVBB Masters-Serie

Mach 2 – Doppelte Schallgeschwindigkeit bei Grün-Gold

Das 55. Allgemeine Turnier auf der schönen Anlage in der Tempelhofer Gartenstadt hatte es in sich. Es war auch eine Generalprobe für die Ermittlung der ersten Sieger der neuen TVBB-Turnierserie, die mit dem Masters zwei Monate später, das auch bei Grün-Gold ausgetragen wurde, ihren Höhepunkt hatte. Und Turnierchef Stefan Seeliger und sein Organisationsteam bestanden sie mit Bravour.

Nach der Aufnahme weiterer Altersklassen im Vorjahr über das zuvor bestehende Standardprogramm mit Herren, Herren 30 und Damen durch Herren 40, 50 und 60 wurde diesmal das Angebot durch die Fünfer-Klassen erneut erweitert. Nun enthielt die Ausschreibung die Konkurrenzen von Damen, Damen 30, 40, 45, 55 und 60 auf der einen, sowie die der Herren, Herren 30, 40, 45, 50, 55 und 60 auf der anderen Seite.

Noch einen weiteren Schritt hat man in diesem Jahr geschafft. 2010 kamen weniger als 100 Aktive zum Turnier, im Vorjahr waren es 140, jetzt 165. „Das hat unseren Kurs, das Programm zu erweitern, bestätigt“, befindet Seeliger.

Sieger kassierten gutes Geld

Beide Turnierteile fügten sich prächtig aneinander. Erst die Seniorenkonkurrenzen von den 40ern bis zu den 60ern, in denen „nur“ um Sachpreise gespielt wurde, dann in der zweiten Hälfte die beiden offenen und der Herren 30-Wettbewerb um insgesamt 5000 Euro Preisgeld. Die drei Sieger mit zweimal 1000 € (Damen, Herren) und einmal 500 € (Herren 30) kassierten die dicksten Brocken. Damit war auch klar, wer der größte Gewinner des Turniers war. Andrzej Mach (Bayer Dormagen), bei den Herren an Nummer vier, bei den 30ern an Zwei gesetzt, holte sich beide Siege.

Mach 2 bedeutet im Flugwesen doppelte Schallgeschwindigkeit (benannt nach dem Physiker Ernst Mach). Der 31-jährige Tennisspieler Mach, vor Jahresfrist in beiden Finals jeweils Christian Grünes (SCC) unterlegen, marschierte im offenen Einzel in fünf Matches ohne Satzverlust gegen zum Teil durchaus namhafte Gegner (Jonah Pristat, Nico Combes, Thorsten Cuba) durchs Turnier, um schließlich auch im Endspiel gegen den an Drei gesetzten Alexander Betz (Blau-Gold Steglitz) in einem engen Duell mit 6:4, 7:6 den entscheidenden Tick besser zu sein.

Grünes hatte im Halbfinale gegen Betz beim 2:3 im ersten Satz früh verletzt aufgeben und daraufhin als Topgesetzter auch das 30er Halbfinale gegen Cuba canceln müssen. Der kampflose Sieger von den „Känguruhs“ bekam es daraufhin im Endspiel mit Mach zu tun, der in seinem Vorschlussrunden-Match gegen Markus Steiof (6:1, 6:0) allerdings auch nicht allzu viele Kräfte hatte lassen müssen. Das Finale war mit Dramatik, wechselndem Verlauf und hochklassigem Sport einer, wenn nicht der Höhepunkt des Turniers. 6:4, 5:7 und 6:1 hieß es schließlich für den Polen, der damit im zweiten Masters-Turnier der Serie den Grundstein dafür legte, dass er als Punktbester zum Finale Mitte September auf die Grün-Gold-Anlage nach Tempelhof zurückkehrte.

Eine Wespe fliegt zum Sieg

Im Damen-Einzel holte sich die Zehlendorfer Wespe Svenja Exner den Sieg gegen Vivien Weber (Blau-Weiß), profitierte aber beim 2:6, 6:2 und 4:1 von der verletzungsbedingten Aufgabe der Konkurrentin. Exner, hinter Weber an zwei gesetzt, war aber zweifellos eine verdiente Siegerin, hatte sie doch in den drei Partien zuvor keinen Satz und lediglich neun Spiele abgegeben.

Bei den Damen 30 standen letztlich fünf Teilnehmerinnen auf dem Platz, sodass Round Robin gespielt wurde. Dabei war am Ende Olga Kovalevska (Grün-Gold) mit 4:0 Siegen, 8:1 Sätzen und 52:22 Spielen die Beste vor Nelli Beder (Weiß-Rot Neukölln/3:1 Siege) und Alexandra Mertens (Berliner Sport-Club/2:2).

Kovalevska entschied auch bei den 40ern unter sechs Bewerberinnen mit 5:0 Siegen das Turnier für sich. Bei den Herren holten sich in den Altersklassen ab 40 aufsteigend die Siege: Andreas Reiberg (H 40), Christian Kost (H 45/Die Känguruhs), Olaf Stobbe (H 50/TC Grunewald), Rüdiger John (H 55/BSV 92) und Jörg Reichert (H 60/TC Mariendorf). Die übergreifende Trostrunde der Erstrundenverlierer ab Herren 40 aufwärts ging an Andreas Bülow (Fachvereinigung).

Die Premiere der Serie sei „Learning by doing“, sagt Turnierchef Stefan Seeliger, und will nicht zu früh den Stab brechen über eine „gute Idee, die man noch attraktiver machen kann und muss“.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

25. City-Turnier beim SC Brandenburg,
4. Turnier der TVBB Masters-Serie

Gummibärchen satt und Kemkes doppelte Siegerin

25 Jahre juristisch verbriefte Partnerschaft werden im menschlichen Beziehungsleben mit der Silberhochzeit begangen. Selbige durfte Ende Juli auch der SC Brandenburg mit seinem City-Turnier feiern. Es war also gerichtet für die Traditionsveranstaltung auf roter Asche. Sie bot guten Sport in den sechs gespielten Wettbewerben: Damen Einzel, Herren, Herren 30 und 40, Herren Doppel und Mixed.

Die Herren-Einzelkonkurrenz hatte 2011 mit einem 32er Feld Premiere, auch die zweite Auflage konnte sich mit 31 Teilnehmern sehen lassen. Zwar fehlte der verletzte Titelverteidiger Christian Grünes (SCC), der im Vorjahr auch bei den 30ern und zwar jeweils gegen Andrzej Mach (jetzt TC GG Bensberg) gewonnen hatte.

Ohne ihn sah das Turnierranking Alexander Betz (BG Steglitz) vorn, vor Oscar Jursza (RC Sport Leipzig), Timo Fleischfresser (Bären), Mach, Pascal Schubert (Blau-Weiß), Lucas Gerch (Friedrichshagen), Thorsten Cuba (Känguruhs) und Philipp Eberhard (Blau-Weiß). Im Viertelfinale standen sieben aus diesem Oktett. Die Runde der besten Vier erreichten die auf den Positionen 1 bis 4 Gesetzten, im Finale trafen sich mit Betz und Jursza die Nummern 1 und 2 der Setzliste. Der 24-jährige Betz bestätigte seine Leader-Position mit einem verdienten 6:4, 6:3 gegen den zwei Jahre jüngeren Kontrahenten. Im Laufe des Wettbewerbs hatte er in vier Spielen nicht einen Satz abgegeben und das eindrucksvolle Spieleverhältnis von 42:18 erkämpft, erlaufen und erschlagen.

Revanche an Mach

Auf dem Weg zum Triumph in der offenen Herren-Klasse hatte Betz übrigens auch Andrzej Mach geschlagen, dem er kurz zuvor noch im Finale des Grün-Gold-Turniers mit 4:6, 6:7 unterlegen war. Beim SC Brandenburg revanchierte er sich deutlich mit 6:4 und 6:2. Für Mach aber, dem die Turnier-Dauerbelastung zumindest phasenweise anzumerken war, gab es gleichwohl ein Erfolgserlebnis. Der 31-jährige, gerade erst von Bayer Dormagen zum TC GG Bensberg gewechselt, holte sich die 30er Konkurrenz gegen Benjamin Kunkel (Neuenhagen) in drei Sätzen (4:6, 6:2, 6:1). Schon im Halbfinale hatte es ein ähnliches Szenario gegeben. Mach verlor den Auftaktsatz gegen „Känguruh“ Thorsten Cuba klar mit 1:6, drehte aber die Partie mit 7:5 und 4:0/Aufgabe noch.
Klare Sieger gab es in den übrigen vier Konkurrenzen.
Bei den Damen beherrschte die an Drei gesetzte Laura Kemkes (Wespen) im Finale Louisa Schubert (Blau-Weiß/4) mit 6:4, 6:1. In der Runde davor hatte sie das Abonnement von Vivien Weber (Blau-Weiß) auf den Turniererfolg beendet, die seit 2008 vier Mal in Serie gewonnen hatte. Kemkes holte sich die wechselvolle Partie mit Höhen und Tiefen auf beiden Seiten mit 6:3, 0:6 und 6:2 und hatte damit die Nummer 1 ausgeschaltet. Perfekt machte die „Wespe“ ihre Vorstellung durch ihren 6:2, 6:3 Finalerfolg mit Klubkamerad Julian Schleicher gegen Sascha Lehmann/Laura Jähnel (BG Lichtenrade) im Mixed.

Bei den Herren 40 war für die Eins der Setzliste, Thomas Vass (SpoK), wenig zu holen. Er gab nach 1:6 im ersten Satz gegen Rüdiger John (BSV 1892) auf. Davon profitierte Markus Steiof (BSV), der ohne Probleme durch das Turnier steuerte und weder Torsten Pressel beim 6:0, 6:3 noch Matthias Vogel (beide Fachvereinigung) beim 6:0, 6:1 und auch Klubkamerad John beim 6:1, 6:1 eine Chance ließ.

Doppelkonkurrenz für jedes Alter

Im altersklassenoffenen Herren-Doppel waren die an eins gesetzten Alexander Betz/Sascha Lehmann (Blau-Gold/Weiß-Gelb) gleich im ersten Match gegen Pascal Schubert/Julian Schleicher (Blau-Weiß/Wespen) beim 3:6, 1:6 verblüffend chancenlos. Den Siegern aber nützten die Vorschusslorbeeren auch nicht viel, sie mussten im Halbfinale gegen die ungesetzten Florian Jeschonek/Christian Blömeke (Blau-Weiß/Seeburg) trotz tapferer Gegenwehr mit 5:7, 5:7 passen. An sich war die Bahn zum Turniererfolg nun frei für die Zweien der Setzliste Philipp Eberhard/Nico Combes (Blau-Weiß/BSV 1892). Aber auch sie verloren gegen die Lokalmatadoren Felix Ott/Branco Schosland (SC Brandenburg) mit 3:6, 4:6. Der 6:3, 6:3-Finalsieg von Jeschonek/Blömeke im Vergleich zweier ungesetzter Duos war dann am Ende aber doch noch ein Favoritenerfolg.

Insgesamt waren 3750 Euro Preisgeld ausgelobt. Beste „Verdienerin“ war Laura Kemkes, die neben ihrem Anteil an der Mixed-Siegerprämie auch noch 600 Euro für den Gewinn des Damen-Einzels auf ihrem Konto verbuchen durfte.

Aber nicht zu vergessen die Bemerkung aus der Turnierausschreibung: Für alle, die sich nichts aus Preisgeldern machen, gab es wieder Gummibärchen!

Text: Klaus Weise

7. Berliner Bären Cup 2012, 5. Turnier der TVBB-Masters-Serie

Junge Wilde fordern starke „Alte“ - nur zwei Titelverteidiger erneut vorn

Vor Jahresfrist war hier ein Lobgesang auf den damals 6. Bären-Cup zu lesen, der im Tenor so klang: “Er bot tollen, spannenden und oft hochklassigen Sport, hatte ein wunderbares Ambiente und eine Turnierleitung (…), die alles richtig machte.” Das hatte die Latte hoch gelegt für die 7. Auflage (5. bis 11. August), die sich den Untertitel “Ein Turnier unter Freunden” gegeben hatte. Und, diese Latte wurde locker übersprungen. Es gab neun Konkurrenzen bester Güte, die oftmals im Zeichen der Herausforderung der bekannt starken “Alten” durch “junge Wilde” standen.

Ambiente, Service und “Beiprogramm” waren so bunt und abwechslungsreich wie gehabt. Eine tolle Leistung der Turnierleitung. Syna Schreiber (Blau-Weiß), zum dritten Mal in Serie Damen-Siegerin, fasste bei der abschließenden Siegerehrung für alle in ihrer kurzen Dankesrede die Eindrücke der Beteiligten treffend zusammen: „In diesem Turnier steckt soviel Herzblut der Verantwortlichen, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass es das noch allzu oft auf der Welt gibt!”

Dass das immer mehr Aktive aus dem Bereich des TVBB, aber auch darüber hinaus zu schätzen wissen, zeigt die abermals gesteigerte Teilnehmerzahl von 166 im Vorjahr auf 204. Die Kapazität der Bären-Anlage war damit ausgereizt - erfreulicherweise halfen die Macher von Grün-Weiß-Grün Tegel um Horst Hügel aus und stellten ihre Plätze für den ersten Teil der Herren-B-Runde in drei Altersklassen zur Verfügung. Ab Halbfinale waren die Akteure dann wieder bei den Bären in Wittenau zu Gast.

Die Hauptsache des Turniers blieb guter Sport mit Racket und Filzball, und der wurde reichlich geboten in den neun Konkurrenzen. Dass mit dem Ex-Daviscup-Sieger von 1993, Marc-Kevin Goellner - ja, der mit der Basecup mit dem Schirm nach hinten und dem Spitznamen “Baby Bum Bum” - ein prominenter Gemeldeter, der mit Syna Schreiber im Mixed antreten wollte, wegen einer Rückenverletzung kurzfristig fern blieb und die Nummer eins der Damen-Setzliste Anna Klasen (BW Berlin) wegen noch laufender anderer Turniere fehlten, nahm der Feststellung von Turnierleiter Christian Kummert nichts von ihrer Berechtigung: „Wir hatten die besten Draws der letzten sieben Jahre!” Im Fokus des Turniers standen die Einzel bei Damen und Herren sowie die 30er Wettbewerbe, die - wie seit 2007 Usus - Status von Verbandsmeisterschaften hatten und damit ausschließlich mit Aktiven aus TVBB-Vereinen besetzt waren.

Bei den Herren siegte am Ende souverän die Nummer eins der Setzliste Friedrich Klasen (Gifhorn), der in seinen fünf Partien nur einen Satz im Viertelfinale gegen Thorsten Cuba (Känguruhs) beim 6:3, 5:7, 6:2 abgab und seine Kontrahenten ansonsten mehr oder minder souverän beherrschte. So war es auch im Finale, in dem er auf die Nummer 2 Laslo Urrutia (Haßloch) traf und eindrucksvoll mit 6:2 und 6:2 gewann. Das starke Feld hatte den 20-jährigen bei seinem ersten Bären-Cup-Auftritt weniger geschreckt als motiviert, das bislang höchste Preisgeld in seiner Karriere war der verdiente Lohn. Gegen Urrutia war er vor zwei Jahren bislang einmal auf dem Feld, brauchte für den Sieg aber drei Sätze. „Diesmal war es unerwartet glatt. Ich habe variabel gespielt, den Slice gezielt eingesetzt und wenn’s nötig war, das Tempo rausgenommen”, analysierte der Sieger, den man getrost noch zur Kategorie “junge Wilde” zählen darf.

Timo Fleischfresser und Friedrich Klasen

Enger ging es im Damen-Einzel zu, in dem nach der Abwesenheit von Anna Klasen mit Syna Schreiber (Blau-Weiß) und Svenja Exner (Wespen) zwei routinierte, aber der Setzliste nach als Nummer sechs und sieben (auf Grund von weniger gespielten Turnieren) keineswegs favorisierte Spielerinnen aufeinander trafen. Die nach der Setzung vor ihnen Platzierten Youngster Carolin Schmidt (Wahlstedt/Nr. zwei - Jg. 1994), Charlotte Klasen (Gifhorn/Nr. drei - Jg. 1995), Hristina Dishkova (Nikolassee/ Nr. vier - Jg. 1993) und Lisa-Marie Mätschke (BW Halle/Nr. fünf - Jg. 1995) blieben spätestens im Halbfinale auf der Strecke. Dort gewann Schreiber gegen Mätschke 6:3, 6:1, Exner gegen Klasen mit 6:2, 6:1.

Das Endspiel der beiden Erfahrenen zeigte im ersten Satz eine 6:2 überlegene Syna Schreiber, im zweiten Durchgang eine kämpferisch starke Svenja Exner, die keinen Ball verloren gab und einen 5:6-Rückstand im Tie-Break noch zum 7:6-Satzgewinn drehte. Im entscheidenden dritten Abschnitt holte sich Schreiber mit einem Break zum 3:2 das Momentum, das sie danach nicht wieder losließ und Satz (6:3) und Match nach 2:07 Stunden für sich entschied.

Behielten in den bisher geschilderten Konkurrenzen zumeist die erfahrenen älteren Jahrgänge die Oberhand, so ist zumindest in einem der verbleibenden Wettbewerbe vom Triumph der Jugend zu berichten. Im Mixed gewannen die ungesetzten Geschwister Niklas und Janina Braun (Jg. 1996) gegen die Lokalmatadoren Timo Fleischfresser/Luisa Dafertshofer (Jg. 1979) in einem wechselhaften, spannenden Finale mit 2:6, 7:5 und 6:3. Hochachtung!

In den übrigen Altersklassen (einschließlich der H 40/50/60-B-Runde) schafften es mit Jörgen Aberg (HSC) bei den 40ern (6:1, 6:0 gegen Steiof/BSV) und Nils Auhagen (Nikolassee) bei den 60ern (6:3,6:3 gegen J. Reichert/Mariendorf) zweimal die Topgesetzten, ihre Favoritenrolle auf dem Papier auch auf dem Platz zu bestätigen. Zweimal siegten bei den Herren 50 mit Thomas Reinhold (Fachvereinigung / 5:7,6:3 Aufg. gegen Matthias Michael/SC Brandenburg) und in der B-Runde Matthias Vogel (RW Neukölln / 6:0,6:3 gegen Veit Luczak/Break 90) die an Position 4 geführten Teilnehmer.

Text und Foto: Klaus Weise

Syna Schreiber (l.) Siegerin im Damenfinale mit Svenja Exner, ihrer Finalgegnerin und spätere TVBB-Meisterin AK30

TVBB-Meisterschaft der Jungsenioren

Svenja Exner holt sich zwei Titel an einem Tag

Erstaunlich, wie gut erholt sich Wespe Svenja Exner beim Bären Cup in ihrem zweiten Finale des Tages zeigte, in dem es um den TVBB-Meistertitel bei den Damen 30 ging.

Neun Bewerberinnen hatten sich dem Wettkampf gestellt - eine eher bescheidene Beteiligung. Svenja Exner, Michaela Misch (Wespen), Kristina Wehrkamp (Nikolassee) und Olga Kovalevska (BSV 1892) lautete die Setzliste, und diese Vier fanden sich auch im Halbfinale wieder. Exner fegte mit Kovalevska (Jg. 1969) die Älteste des Quartetts mit 6:0, 6:0 ohne Probleme vom Platz, die 31-jährige Michaela Misch war der vier Jahre älteren Kristina Wehrkamp mit 6:1 und 6:4 überlegen. Das Endspiel ging wie erwartet an Svenja Exner, die ihre Klubkameradin trotz nachlassender Kräfte ob des zuvor gespielten Drei-Satz-Damen-Einzels gegen Syna Schreiber letztlich klar mit 6:0 und 7:5 gewann.

Pougatchev ist Nachfolger von Grünes

Die mit 18 Meldungen gestartete Männer-Meisterschaft sah am Ende die Nummer zwei der Setzliste auf dem obersten Podest. Sergej Pougatchev (BG Steglitz) marschierte souverän durch das Turnier. Der 35-jährige gab in seinen vier Matches gegen Markus Steiof (BSV 1892/6:1,6:0), Tibor Szabados (GW Baumschulenweg/6:0,6:2), Jörgen Aberg (Hermsdorfer SC/6:1,6:0) und im Finale gegen Sascha Lehmann (WG Lichtenrade/6:3,6:3) keinen Satz und alles in allem nur zehn Spiele ab. Eine überzeugende Leistung, zu der ihm TVBB-Präsidiumsmitglied Ben Ulf-Hohbein wie Svenja Exner bei der großen gemeinsamen Siegerzeremonie im Namen des Verbandes nur herzlich gratulieren konnte.

Pougatchev, der aus dem weißrussischen Minsk stammt, ist seit 20 Jahren in Berlin zuhause. Seine Philosophie auf dem Platz lautet: “Ich versuche, nicht nur draufzuhauen, sondern zu spielen! Das ist mir beim Bären-Cup wohl ganz gut gelungen!” Der an Nummer eins gesetzte Christian Grünes (SCC) konnte seinen Titel aus dem Vorjahr, als er Herren- und Herren 30-Konkurrenz gewann, nicht verteidigen, da er sich bereits im ersten Spiel verletzte und aufgeben musste.

Text: Klaus Weise
Fotos: Andreas Springer

Svenja Exner, TVBB-Meisterin der AK 30 und Mrs. Bärencup

Fünfte Auflage eines besonderen Tennisturniers

Erfolg auf der ganzen Linie

Vom 02.08. bis 05.08.2012 fand das 5. Roth Massivhaus Rasentennis-Open Berlin statt. Im Vergleich zu den Vorjahren eröffnete sich den Aktiven und Zuschauern bereits beim ersten Blick auf die Anlage am Maikäferpfad im Eichkamp ein imposantes Bild. Das Turnier hat an Zuspruch gewonnen.

Centrecourt mit Stuhltribüne und die Nebenplätze erstrahlten in sattem Grünweiß und die sich präsentierenden Unternehmen sowie die Verkaufsstände bildeten den würdigen Rahmen.

Der ausrichtende **VfK Berlin 1901 e.V.** dankte den Aktiven für die fairen und attraktiven Wettkämpfe. Niemals zuvor in der noch jungen Geschichte des Rasentennis-Open waren die Tableaus so gut und so dicht besetzt. Erneut zeigten die Spieler Rasentennis vom Feinsten. Die vielen spannenden und dramatischen Ballwechsel zeichneten dieses besondere Turnier aus.

An vier Tagen gab es trotz „Wimbledon-Wetters“ packende, zum Teil für den Belag ungewöhnlich lange Ballwechsel und hochklassige Endspiele zu bestaunen. Infolge des Niederschlags mussten am Sonntag wenige Begegnungen zwischenzeitlich auf die Sandplätze des VfK verlegt werden, doch hatten die betroffenen Spieler bis dahin alle schon das Erlebnis auf Gras spielen zu dürfen hinter sich. Wenn auch mit Verspätung, so konnte das Turnier auch dieses Mal zur großen Erleichterung der VfK-Verantwortlichen trocken über die Bühne gebracht werden.

Die Mitfavoriten **Laura Kemkes** und der Sieger **Felix Dippner** waren dann schließlich die auf den Naturrasenplätzen herausragenden Spielerpersönlichkeiten. Die Favoritin Daria Gajos gab im Endspiel leider völlig entnervt kurz vor Ende des entscheidenden dritten Satzes zum Entsetzen der Zuschauer, Sponsoren und des Ausrichters auf. Sehr viel entspannter und sportlicher verlief hingegen das enge Endspiel bei den Herren 40+. Hier siegte verdient **Markus Steiof**, für den das Rasentennis-Open im VfK zum wiederholten Male einen besonderen Platz in seinem Turnierkalender einnahm. Bei den Junioren spielte **Philipp-Luca Raickovic** in der Herrenkonkurrenz ein herausragendes Turnier und holte sich verdient den wertvollen Sachpreis nebst Pokal.

(v.l.) Dennis Klawes, Tibor Szabados, Markus Steiof, Ulrich Barz, Horst Roth, Alexandra Krüger, Wolfgang Thalheim, Gunnar Hoppe, Laura Kemkes, Philipp Kemkes, Felix Dippner

Die Geschwister Kemkes und auch der Finalist bei den Herren 40plus Tibor Szabados hatten das Rasentennis-Open zum fünften Mal bestritten. Dem Veranstalter wird damit bescheinigt, dass das Turnier bei den leider wenigen Spielerinnen, aber dafür zahlreich gemeldeten Spielern äußerst beliebt ist, weil sich die Veranstalter in der Tat um alles kümmern.

Stellvertretend für die freiwilligen Helfer rund um den Auf- und Abbau, den Sponsoren- und Standbetreuern, den Ballkindern hat sich Turnierdirektor **Wolfgang Thalheim** erneut verdient gemacht. Bedenkt man außerdem, dass noch drei Wochen zuvor an gleicher Stelle der Faustball Europacup ausgetragen wurde, muss man dem VfK ein großes Lob für die rechtzeitige Aufbereitung des Grüns aussprechen.

Der Verein für Körperkultur bedankt sich bei den Sponsoren Anwaltskanzlei Plambeck, Böttcher und Trümper, Steuerberater Roland Schubert, SIGAVEST Vermögensverwaltung u.a . sowie bei „matchball“ für die erneut hervorragende Präsentation im Vorfeld und besonders beim Namensgeber des Roth Massivhaus Rasentennis-Open für das große Engagement, ohne das ein solch schöner Rahmen nicht finanzierbar wäre. Horst Roth ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Siegerehrung mit den Verantwortlichen des VfK gemeinsam vorzunehmen.

Die fünf Rasenplätze, eingebettet in die wundervolle Vereinsanlage, sowie die lukullischen Angebote der Stände und die Tombola haben das Publikum und die Sportler erneut begeistert.

Text: Gunnar Hoppe
Fotos: Jutta Neuendorf/Andreas Springer

6. Usedom Open

12 Berliner Titelträger beim Usedomer Bäderturnier

Zum 6. Mal fanden die Usedom Open, ein Turnier der Kategorie T3 im Rahmen der Dunlop Senior Tour vom 8. bis 15. Juli 2012, auf der Ostsee-Halbinsel statt. 210 Teilnehmer spielten in 17 Kategorien um einen Spitzenplatz des mit insgesamt 12 000 $ dotierten Turniers. Darunter an die Bäder-Tennissaison früherer Zeiten erinnernd, zahlreiche Spielerinnen und Spieler aus Berlin und Brandenburg. Und sie spielten sehr erfolgreich vor gut gefüllten Zuschauerrängen auf den Anlagen des TV Zinnowitz und des TC Karlshagen: Insgesamt 12 Konkurrenzen wurden in dem bestens organisierten Turnier unter optimalen äußeren Bedingungen von ihnen gewonnen.

Bei den Damen 65 verteidigte Inge Kubina ihren Vorjahrestitel ohne Satzverlust erfolgreich. Dr. Brigitte Hoffmann (TV Frohnau) gewann bei den Damen an der Seite ihrer Partnerin Monika Richter aus Halle den Doppeltitel der Konkurrenz Ü120. Das Finale der Damen 55 sah mit Kerstin Kauf (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Arianne Lauenburg (SV Zehlendorfer Wespen) ein Berliner Finale, welches Kerstin Kauf klar beherrschte. Ihre Finalgegnerin tröstete sich damit, im Halbfinale die Nummer eins der Setzliste geschlagen zu haben, und auch mit der erfolgreichen Verteidigung ihres Doppeltitels U119 an der Seite ihrer Klubkameradin Anne Kröger. Die beiden Zehlendorferinnen hatten dabei mit den Berlinerinnen Manuela Jansen und Ines Blaumann keine Mühe und siegten 6:0, 6:1. Carola Rummelhagen (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) zog bei den Damen 50 ins Finale ein, sie scheiterte aber nach hartem Kampf an der Siegerin Carola Eiseler vom TC Barrier. Souverän zeigte sich Anne Kröger bei den Damen 40 ihre Kreise, sie gab in drei Runden nur zwei Spiele ab. Der Finalsieg gegen Manuela Jansen war ihr 3. Sieg in Folge bei den Usedom Open.

Die Finalisten der Herren 50: Burkhard Herzberg (l.) und Michael Noack

Sehr erfolgreich waren auch unsere Herren. Ryszard Smigaj vom SV Berliner Bären siegte bei den Herren 65. Der Lichtenrader Rainer Rummelhagen spielte bei den Herren 55 stark auf: Er gewann im Halbfinale gegen den topgesetzten Neuseeländer Quentin Maisey und krönte seine starken Vorstellungen mit dem Finalsieg über den Rostocker Scharkowski. Noch erfolgreicher als das Ehepaar Rummelhagen war dann allerdings eine andere Lebensgemeinschaft: Durch den Finalsieg von Michael Noack (TK Blau-Gold Steglitz) gegen den an Nummer eins gesetzten dreimaligen Titelträger Burkhard Herzberg bei den Herren 50 gewannen Anne Kröger und Michael Noack zusammen drei Titel.

Stefan Kießig (SV Berliner Bären) folgte Vorjahressieger Michael Noack in der Siegerliste der Herren 45. Nach mühsam überstandener ersten Runde steigerte sich der ungesetzte Kießig stetig und schlug alle vier gesetzten Spieler, zuletzt den topgesetzten Horratio Figge (WTV) im Finale mit 7:6, 6:2.

Ein weiteres Berliner Finale gab es bei den Herren 40. Hier schlug der ungesetzte „Jungvierziger“ Diego Vasquez vom BTTC Grün-Weiß nach der Nummer zwei auch die Nummer eins der Setzliste. Das war immerhin Europameister Jörgen Ahberg vom Hermsdorfer SC, der unter den Augen des Veranstalters Axel Seeman und des ehemaligen Davis-Cup-Spielers Henrik Dreekmann in einem gutklassigen Spiel dem starken Diego Vasquez in drei Sätzen unterlag. Der Publikumsliebling und zweimalige Sieger Ahberg gewann dann allerdings im Herrendoppel U119 mit Partner Veit Rademacher und setzte damit den Schlußpunkt unter ein rundum gelungenes Turnier.

Text: Michael Noack
Fotos: Gert Nitzsche

Anzeige

Anne Kröger (l.) und Arianne Lauenburg - die Siegerinnen im Doppel U119

Lok-Senioren-
Traditionsturnier in Eisenach

Das 40. hatte wieder Zugkraft

Nachdem das sportliche Vorgeplänkel, die Olympiade in London verraucht war, konnte unser Highlight des Sportsommers, das 40. Lok-Tennis-Traditions-Senioren-Turnier vom 16.-19. August in Eisenach seine Akzente setzen. Es hatte zwar im Vorfeld wegen der 50 € Startgeld für Turnier & Events leichte Irritationen gegeben, aber was sind heute schon 50 €? Allein die Eröffnung der Olympiade hat 30 Millionen Euro gekostet, wir „rettungsschirmen" den Schuldenberg von Staaten- da werden wir uns wohl auch bei den Lokturnieren auf ein Niveau von 50 € für die Zukunft einpendeln müssen, ob wir wollen oder nicht. Die sehr hohe Teilnehmerzahl von 81 aktiven SpielerInnen am Lokturnier bestätigt dieses Pendel.

Die Sieger im Doppel der Hü110: Erhard Wolf und Dieter Anders aus Elsterwerda.

Und es war wieder ein volles Programm, wobei Petrus am Donnerstagmittag seine Regenpforten schloss und Klärchen am Sonntag sogar 35°C anbot, da war manch einer froh, dass er nicht im Endspiel war. Bei den Einzeln wurden die Altersklassen H40-H75, D40-D70 D50-D60-D70 und die Doppel <110, 110-130, >130 bei den Herren und bei den Damen <100, 100-130, >130 gespielt, insgesamt 16 Konkurrenzen. Das Turnierprogramm gab so alles her, was man so im Tennis kennt: Gruppenspiele, KO-Runden, Nebenrunden (früher Trostrunden), Match-Tie-Break, Sätze ab 2:2, zwei Gewinnsätze und sogar Match-Tie-Break über zwei oder drei Sätze. Auch Ausspielen des dritten Rangs war wieder Mode, nur NO ADD, das gab es nicht.

Lutz Maier-Rehm, der Boss eines „fantastischen" Organisationsteams brachte es bei einigen Anlässen, wie der Eröffnung, dem Turnierabend und auch bei der Siegerehrung in seiner unnachahmlich herzlichen Art auf den Punkt, weshalb dieses Lok-Turnier jetzt schon das 40. Mal stattfindet und ein Ende noch lange, lange nicht in Sicht ist. Hier wird eben nicht nur Tennis gespielt, sondern es werden Freundschaften über Jahrzehnte gepflegt, es wird über Gott und die Welt, die Kinder oder Enkel gequatscht, na und auch über die besten Heiltherapien diskutiert, weil wir ja leider mit fortschreitendem Alter so manch eine Blessur haben oder der Hitze Tribut zollen müssen. Und es gab herrliche und fröhliche Abende miteinander …

Natürlich wollen wir bei allem Emotionalen des 40. Lok- Senioren-Traditions-Tennisturniers nicht die Sieger vergessen. Von den 16 Siegerplätzen entfiel ein reicher Anteil auf Aktive aus unserem Verbandsbereich.

40. Lok-Senioren-Traditions-Tennisturnier	
Da40:	Mandy Aust (Frankfurt/O.)
Da60:	Marion Wolf (Sielow, Elsterwerda)
He40:	Falk Schöler (Frankfurt/O.)
He60:	Dieter Anders (Elsterwerda)
He65:	Eberhard Geske (Berlin)
HeDo (>110):	Anders/Wolf (Elsterwerda)
HeDo (>130):	Geske/Pittke (Berlin)

Das Beeindruckende in diesem Jahr war, dass bei den H40 eine Garde jugendlicher Senioren das Turniergeschehen bereicherte, deren Spiel mit knallharten Powerbällen, Topspin und Aufschlägen um die 200 km/h bisher nicht unbedingt zu den Schlagtechniken der Senioren beim Lokturnier gehört hatte, wo man doch dort sonst eher gerade Vorhand, gefühlvollen Slice oder bösartige Stopps sieht.

Es geht weiter mit den Lok-Turnieren: 2013 sehen wir uns in Halberstadt (und danach in Frankfurt/O., Berlin, Elsterwerda ...) wieder!

Text und Fotos: Eberhard Geske
ESV Lok Oberschöneweide

Siegerehrung He65: Eberhard Geske von Lok Schöneweide gewann zum dritten Mal in Folge. Links Klaus Menke (Falkensee) und rechts Volker Wuttig (Halle), die mit auf dem Treppchen standen

Anzeige

Spielerinnen für einen Neuaufbau der **1. Damenmannschaft** und **Spieler** zur Verstärkung unserer **1. Herren** (Bezirksliga I) beim Berliner Hockey-Club e.V. gesucht!

Wir suchen ab sofort motivierte und leistungsstarke Spielerinnen & Spieler die Spaß am Tennis haben. Wir bieten dir ein außergewöhnliches Umfeld und eine kompetente und individuelle Förderung.
Nähere Informationen unter: **http://www.berlinerhc.de/de/tennis.html**
Bei Interesse bitte melden bei:
Martin Hort, 0163 61 65 133 oder martinhort@kabelmail.de

TVBB Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften 2012

Sportbegeisterte Jugend sucht ihre Meister

Mit einer Rekordbeteiligung - 202 Meldungen waren zu verzeichnen - haben die TVBB-Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften, traditionell vom TK Blau-Gold Steglitz ausgerichtet, vom 18. bis 24. August im Rahmen der Dunlop Junior-Series stattgefunden. Spieler und Zuschauer wurden von dem Verein im Süden Berlins mit gewohnt großer Gastlichkeit aufgenommen und, trotz manchmal schwieriger äußerer Bedingungen, leistete die Turnierleitung mit Oberschiedsrichter Tobias Fuchs an der Spitze wieder ganze Arbeit. Die Spielerinnen und Spieler zeigten begeisterndes Tennis.

In diesem Jahr wurden keine Doppelkonkurrenzen ausgespielt und es galt der Grundsatz, dass die Spielerinnen und Spieler jeweils in ihren Altersklassen spielen müssen! Nur für diejenigen, die in ihrer jeweiligen Altersklasse auf den Positionen 1 bis 10 der deutschen Rangliste geführt wurden, konnten Wildcards für eine höhere Altersklasse beantragt werden. Gespielt wurde in den Altersklassen U12, U14, U 16 und U 21. Die größten Felder (64-er) gab es bei den Junioren U12 und U16.

U12: Santa Strombach und Osman Torski heißen die TVBB-Meister

Im 32-er Feld der Juniorinnen U12 unterlag die an Nr. 1 gesetzte jahrgangsjüngere Nadja Meier (Potsdamer TC Rot-Weiß) im Viertelfinale der Nr. 6 der Setzliste, Anne-Kathrin Abeln vom TC Grün-Weiß Nikolassee, mit 6:7, 3:6. Gegen die ungesetzte Billie König (SV Zehlendorfer Wespen), zuvor 6:1, 6:2-Siegerin über Alexandra Krafczyk (TK Blau-Gold Steglitz, Nr.4), zog Abeln mit 6:4, 7:5 ins Finale ein. Dort traf sie auf die ungesetzte Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow), die sich sowohl gegen die Mitfavoritin Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 2) mit 6:2, 6:7, 6:2 als auch gegen Emma Gevorgyan (Grunewald TC, Nr. 3) mit 6:4, 7:5 behauptet hatte. Santa Strombach gewann auch das Finale gegen Abeln überlegen mit 6:1, 6:4 und damit die Meisterschaft.

Das 64-er Feld der U12-Junioren war eines der größten der diesjährigen Meisterschaft. Die Setzliste wurde angeführt durch Jonas Pelle Hartenstein (TC SCC) und Osman Torski (TSV Marzahner Füchse), dem frisch gebackenen U11-Sieger des Nationalen Jüngstenturniers in Lippe. Auf Torskis Weg ins Finale stellte Niclas Fleischhauer (TC SCC, Nr. 3) die größte Hürde dar, die Torski mit einem 5:7, 7:5, 6:2 nahm. In seinem „Lauf" war Torski auch im Finale nicht zu stoppen, in dem er auf den in dieser Saison stark aufspielenden Steve Mundt (TC SCC, Nr.6) traf und mit 6:3, 6:4 die Meisterschaft gewann. Mundt hatte zuvor seine Vereinskameraden Finn Stodder (Nr.4/6:4, 6:1) und Hartenstein (Nr.1/6:3, 5:7, 6:1) ausgeschaltet.

U12: Santa Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow)

U12: Osman Torski (TSV Marzahner Füchse)

U14: Überlegene Milena Vukicevic und Rudolf Molleker

Im 32-er Feld der Juniorinnen U14 setzten sich die vier gesetzten Spielerinnen durch: Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 1) gegen Vanessa Gerlach (TC Rot-Weiß Seeburg, Nr.4) und Milena Vukicevic (Nr.2) gegen Lavinia Rietz (beide TC 1899 Blau-Weiss, Nr.3) lauteten die Halbfinal-Paarungen. Stabel und Vukicevic erreichten jeweils mit glatten Zweisatzsiegen das Finale, welches nach zähem Kampf mit langen Ballwechseln von der jahrgangsälteren Milena Vukicevic mit 6:2, 6:3 gewonnen wurde. Bei den Junioren galt der frisch gekürte Deutsche Juniorenmeister U14, der jahrgangsjüngere Rudolf Molleker (Sutos 1917), als Favorit. Er wurde dieser Rolle voll gerecht und erreichte mit einem 6:4, 6:4 gegen Tristan Wolke (TC SCC, Nr.3) in dem 32-er Feld das Finale. Wolke hatte im Viertelfinale seinen Vereinskameraden Patrick Fleischhauer knapp mit 6:4, 7:5 ausgeschaltet. In der unteren Tableauhälfte konnte sich die Nr. 2 der Setzliste, Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss), überraschend nicht durchsetzen. Er unterlag

U14: Milena Vukicevic (TC 1899 Blau-Weiss)

U14: Rudolf Molleker (Stutos 1917)

im Viertelfinale dem ungesetzten Chris Lukanu Andre (SC Brandenburg) in einem Kampf auf Biegen und Brechen mit 7:6, 3:6, 6:7. Andre erreichte schließlich das Finale durch einen Sieg über Samuel Sokolov (Grunewald TC, Nr.8), der sich im Viertelfinale gegen Robert Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow, Nr.4) mit 2:6, 7:5, 6:1 durchgesetzt hatte. Im Finale stand Andre dann gegen Molleker auf verlorenem Posten (1:6, 0:6).

U16: Janina und Niclas Braun vom TC SCC holen die Titel

Janina Braun und ihr Zwillingsbruder waren bei den Jugendmeisterschaften des vorigen Jahres in verschiedenen Altersklassen schon ziemlich erfolgreich, in diesem Jahr traten sie in der gleichen Altersklasse mit Titelambitionen an. Gegen Janina war in der U16 kein Kraut gewachsen. Als hohe Favoritin verlor sie bis zum Finaleinzug nur ein einzige Spiel! Ihre Finalgegnerin Juliane Triebe (BSV 1892, Nr. 2) hatte in dem 32-er Feld mit Lorene Foerste (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 3) die einzige ernsthafte Gegnerin im Halbfinale mit 7:5, 6:2 besiegt, im Endspiel aber hatte sie gegen Janina Braun beim 2:6, 1:6 nur wenig zu bestellen. Bei den Junioren war Niclas Braun als Nr. 3 gesetzt. In das Viertelfinale des 64-er Feldes drangen 7 von 8 gesetzten Spielern vor, nur Conrad Koch (SV Berliner Bären, Nr.6) blieb gegen Ammar Latifovic vom LTTC „Rot-Weiß“ auf der Strecke. Latifovic warf anschießend im Viertelfinale auch noch die Nr.2 des Feldes, Marc Wiggert (NTC Die Känguruhs), mit 6:2, 6:2 aus dem Rennen. Im Halbfinale unterlag Lativovic mit 2:6, 2:6 gegen Niclas Braun. In der anderen Tableauhälfte schien der Favorit Ronny Georgi (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) unaufhaltsam dem Finale zuzustreben – bis er im Halbfinale auf Timo Stodder (TC SCC, Nr.4) traf. In einem hartnäckig ausgetragenen Match setzte sich schließlich Stodder ganz knapp gegen Georgi durch (4:6, 7:6, 7:6), im Finale gegen Niclas Braun aber reichten dann seine Kräfte nicht mehr aus: Er unterlag Braun mit 1:6, 0:4zgz.

U16: Niclas Braun (TC SCC)

U16: Janina Braun (TC SCC)

U21: Sieg für die Favoritin - und für einen Ungesetzten

Die Nachwuchskonkurrenzen der Damen und Herren nahmen einen denkbar unterschiedlichen Verlauf. Im 16-er Feld der Damen demonstrierte mit Daria Gajos (Nr.1) die deutsche Jugendmeisterin 2010, jetzt für den Siemens TK Blau-Gold spielend, ihre wiedergewonnene Stärke. Bis ins Finale gab sie insgesamt nur 4 Spiele ab, dort kam gegen Louisa Schubert (TC 1899 Blau-Weiss) nur ein einziges Spiel dazu. Beim 32-er Feld des Herren-Nachwuchses aber sah es ganz anders aus: Der ungesetzte Hasan Ibrahim (TC Tiergarten) überraschte den Turnierfavoriten Pascal Schubert (TC 1899 Blau-Weiss) zum Auftakt mit einem 6:2, 6:1-Erfolg. Ibrahim lieferte dann im Halbfinale einen ungefährdeten 6:2, 7:5-Sieg über die Nr. 3 der Setzliste, Moritz Kandt (TC 1899 Blau-Weiss) ab und stand damit im Finale. Die Nr. 2 und Nr. 4 der Setzliste, Julian Heikenfeld (SV Zehlendorfer Wespen) und Michael Riazanow (NTC Die Känguruhs), räumte der ungesetzte Nico Kühn (LTTC „Rot-Weiß“) mit 7:5, 2:0zgz. bzw. mit 6:1, 6:0

U21: Hasan Ibrahim (TC Tiergarten)

aus dem Felde. Im lange währenden Finale schenkten sich Kühn und Ibrahim nichts, am Ende behielt Ibrahim mit 3:6, 6:4 und 6:1 die Oberhand und wurde Nachwuchsmeister.

Herzlichen Glückwunsch an alle Meisterinnen und Meister dieses Jahres! Glückwunsch auch an den TC SCC, der zwei Meister und zwei Vizemeister stellt, und damit der erfolgreichste Verein war.

U21: Daria Gajos (Siemens TK Blau-Gold)

Text: Dieter Rewicki
Fotos: Andreas Springer

Finalergebnisse (Übersicht)			
U12 m	Torski, Osman (TSV Marzahner Füchse)	Mundt, Steve (TC SCC Berlin)	6:3, 6:4
U14 m	Molleker, Rudolf (Sutos 1917)	Andre, Chris Lukanu (SC Brandenburg)	6:1, 6:0
U16 m	Braun, Niclas (TC SCC Berlin)	Stodder, Timo (TC SCC Berlin)	6:1, 4:0 zgz.
U21 m	Ibrahim, Hasan (TC Tiergarten)	Kühn, Nico (LTTC Rot-Weiß Berlin)	3:6, 6:4, 6:1
U12 w	Strombach, Santa (Pro Sport 24 Gatow)	Abeln, Anne-Kathrin (TC GW Nikolassee)	6:1, 6:4
U14 w	Vukicevic, Milena (TC 1899 Blau-Weiss)	Stabel, Anica (TK Blau-Gold Steglitz)	6:2, 6:3
U16 w	Braun, Janina (TC SCC Berlin)	Triebe, Juliane (Berliner SV 1892)	6:2, 6:1
U21 w	Gajos, Daria (Siemens TK Blau Gold)	Schubert, Louisa (TC 1899 Blau-Weiss)	6:0, 6:1

T.C. Weißen Bären Wannsee: 16.Internationales Jugendturnier

Spielstarke Gäste im Berliner Süden

Am vorletzten Juli-Wochenende trafen sich rd. 120 Jugendliche beim T.C. Weiße Bären Wannsee zu deren traditionellem Jugendturnier, einem der größten im Süden Berlins. Nahezu ein Fünftel der gemeldeten Spieler kamen von auswärts, aus anderen Landesverbänden oder dem Ausland, Zeichen für die Beliebtheit dieses DTB-Turniers mit Ranglistenwertung für die Altersklassen U10, U12, U14 und U17. Darunter befand sich eine siebenköpfige Jugendgruppe aus Malta zu ihrem ersten Besuch in Berlin und ein Chemnitzer Juniorenteam, die hier Turniere spielen wollten und nach dem Wannsee-Event nach Friedrichshagen weiterzogen.

Der Betreuer der Malta-Gruppe, Mathew Ascik, jetzt vorwiegend mit dem Tennisnachwuchs unterwegs, konnte auf die Erfolge seiner Gruppe in Wannsee stolz sein: In der U10 stellten seine Mädchen nicht nur die Siegerin Helen Pelicano, sondern auch die Zweit- und Drittplatzierte! Bei den Jungen erreichte Miguel Galea das U12-Finale. Und auch Milan Wondracek, der Leiter der Gruppe aus Chemnitz, war mit seiner jungen Truppe zufrieden. Waren auf einer Turnierreise hier vor drei Jahren fast alle Kinder in der 1. Runde rausgeflogen, erreichten sie in diesem Jahr einen 2. Platz und zwei 3. Plätze.

U12: Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen)

Auch Olaf Kaszubowski, seit jeher der „Motor“ des Wannseer Turniers, war zufrieden, konnte doch in den Altersklassen U10, U12 und U17 der Junioren sowie der U12 der Juniorinnen aus 32-er Feldern heraus gespielt werden. In den U14-Konkurrenzen gab es jeweils 16-er Felder und lediglich in der U10 und U17 der Juniorinnen mussten Gruppenspiele ausgetragen werden.

Die Junioreninnen-Konkurrenzen

Bei den Mädchen U12 stand die Favoritin Luisa Sommer (SV Zehlendorfer Wespen) im Halbfinale der starken U10-Siegerin Helen Pelicano (in Malta die Nummer 1 in der U10 und U12) gegenüber. Das über 3 Stunden andauernde Match konnte Sommer am Ende knapp mit 5:7, 7:5, 6:3 für sich entscheiden. Beim Stand von 4:5, 15:40 im zweiten Satz gelang ihr noch die Wende nach der Abwehr zweier Matchbälle. Das Finale gewann sie gegen Francesca Curmi (Malta) mit 6:1, 6:0.

Das Finale der U14 bestritten zwei westdeutsche Spielerinnen: Tina Gelbach (TC BASF Ludwigshafen) gewann gegen Marina Djorjin (Sportpark Öjendorf Hamburg) mit 6:4, 6:0. Letztere hatte zuvor die Nr. 1 der Setzliste, Diana Rust (SC Brandenburg) mit 7:6, 3:6, 6:4 niedergekämpft.

Bei den Juniorinnen U17 setzte sich Luisa Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee) jeweils in drei Sätzen im Halbfinale mit 6:7, 6:1, 6:3 gegen Alexandra Göbelt (TV Frohnau) und im Finale gegen Emilia Schründer (SV Zehlendorfer Wespen) mit 5:7, 6:4, 6:2 durch, ihr zweiter Turniersieg nach dem Cujic Cup 2011. „In Hamburg und Schleswig-Holstein stand ich dreimal im Viertelfinale und habe stets gegen die Nr. 1 gewonnen, aber immer hat es nicht zum Turniersieg gereicht. Deshalb bin ich froh, dass ich es hier geschafft habe.“

Die Junioren-Konkurrenzen

Die Favoriten der Junioren U10, Safan Rasulov (TK Blau-Gold Steglitz) und Malte Sommer (TC Rot-Weiß Seeburg) unterlagen jeweils in zwei Sätzen im Halbfinale Tjade Bruns (SC Scharz-Weiß Cuxhaven, Nr. 4) und Felix Titscher (Neuenhagener TC). Das Finale gewann der überlegene Bruns glatt mit 6:1, 6:3.

Im 32-er Feld der Junioren U12 gelang dem ungesetzten, für die Weißen Bären spielenden Daniel Antonic aus Serbien

U10: Tjade Bruns (SC Scharz-Weiß Cuxhaven)

ein Coup. Im Halbfinale gelang ihm mit 6:4, 4:6, 6:4 ein Sieg über den starken Christopher Stapelmann (Chemnitzer TC Küchwald, Nr. 2). Die Nr. 1, Luca Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee), und die Nr. 3, Yannick Seutz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) waren von Miguel Galea (Malta) mit 6:1, 6:1 bzw. mit 6:4, 6:0 eliminiert worden. Turniersieger wurde Antonic durch ein glattes 6:2, 6:2 6:2 gegen Galea.

Im stark besetzten 32-er Feld der Junioren U14 standen den Chemnitzern Julian Hezel (Nr. 1) und Maximilian Klar (Nr. 4) zusam-

U10: Francesca Curmi (l.), Helen Pelicano und Alina Shcherbinina (alle Malta)

men mit dem Ahrensburger Glenn Busch (Nr.2) von Seiten des TVBB vor allem Yannik-Alexander Mader (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 3) und Steve Mundt (TC SCC, Nr. 5) gegenüber. Der im Aufwind befindliche Steve Mundt schlug im Viertelfinale Yannik-Alexander Mader mit 6:2, 6:4 und im Halbfinale den Favoriten Hezel mit 2:6, 6:1, 7:5. Im Spiel gegen Hezel lag er im Schlusssatz schon 2:5 zurück und musste 7 Matchbälle abwehren! Im Finale traf er dann auf Maximilian Klar, der auf dem Wege dorthin drei Dreisatz-Matches gewonnen hatte, zuletzt gegen den Mitfavoriten Busch mit 2:6, 6:3, 7:5. Er war wohl am Ende seiner Kräfte, denn er unterlag Mundt im Finale glatt mit 1:6, 0:6.

Der ungesetzte Serbe Dejan Antonic von den Weißen Bären musste im 32er-Feld der U17 im Halbfinale über die volle Distanz gehen, um Oliver Koster (Leipziger SC 1901, Nr. 4) mit 4:6, 6:4, 6:2 zu schlagen. Im Finale schlug er Tristan Wolke (TC SCC, Nr. 2) mit 7:5, 6:4.

Text und Fotos: Andreas Springer

Anzeige

Der Allwetter - Tennisbelag

SPORTAS
Tennis Badminton Fitness Golf Fußball Kunststoffeinbau

Qualität hat einen Namen - Tennis Force

Für den Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiss Berlin wurden von den insgesamt 24 Freitennisplätzen die Plätze 20 – 24, die im Winter mit einer Traglufthalle versehen werden, in Tennis Force® Tennisplätze mit ganzjährig trittfester und ebenflächiger Spieldecke umgewandelt (www.tc1899.de).

Die Anlage des raditionsreichen Tennis- und Hockeyvereines befindet sich seit 1926 in Berlin-Grunewald an der Waldmeisterstraße. Neben seinen ca. 3400 Mitgliedern bietet der Verein insgesamt 24 Freiluftten-nisplätze (davon 5 im Winter mit einer Traglufthalle versehen), fünf permanente Hallentennisplätze, einen Kunstrasen- und einen Naturrasenhockeyplatz sowie ein Schwimmbad an.

Der Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiss Berlin hat sich nach Testspielen in der 2-Feld Tennishalle mit Tennis Force HS (keine Bewässerung durch Hydroslide-Tennisziegelmehl) vom Tennis-Club Oranje-Weiß Friedrichshagen e.V. (www.tcow-riedrichshagen.de) in Berlin sowie im Tennisclub Grün-Weiss Berlin-Lankwitz e.V. (www.gw-lankwitz.de) in Berlin – Lichterfelde auf 3 Tennis Force Plätzen, die im Winter mit einer Traglufthalle versehen werden, für diese vor 12 Jahren entwickelte Belagsart der Firma Sportas entschieden.

Der Tennisboden Tennis Force® ist von der ITF in der Category 1 – Slow – als Clay Court klassifiziert worden und ist seit 2009 Spielbelag des WTA-Porsche-Tennisturnieres der weltbesten Damen in Stuttgart, wo in diesem Jahre das Endspiel zwischen Maria Sharapova gegen Victoria Azarenka ausgetragen wurde.

2012 fand die Davis Cup Begegnung Deutschland – Argentinien in Bamberg auf Tennis Force HS von Sportas statt.

Geplante Seminare im November 2012 und Februar 2013!

Nähere Informationen erhalten Sie über:
Sportas GmbH
Sportanlagen-Sportbodenbau
Otto-Hahn-Straße 6
D-59399 Olfen

Telefon: 02595-38 696 83
Telefax: 02595-38 696 89
E-Mail: sportas@t-online.de
Internet: www.tennisforce.de
www.sportas-sport.de

IMG TENNIS
ACADEMY FLORIDA

Bollettieri
tennis academy
Florida - USA

FERIEN CAMPS
WOCHENKURSE
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG

IMG Academies

Where Players Train!

BOLLETTIERI CAMPUS
Bradenton Florida
Kontakt Deutschland:
Telefon 0 33 22 - 24 47 11
Sofortinfo 0163 - 88 22 166

14. Junior Open beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen

Talentetreff im Kurpark

Vier Tage (26. bis 29. Juli) lang tolles Sommerwetter, Hochbetrieb mit 103 Teilnehmern auf allen acht Plätzen, spannende und faire Matches und freudestrahlende Sieger in sieben Wettbewerben der vier Altersklassen U10, 12, 14, 18.

Die 14. Junior Open im Friedrichshagener Kurpark waren eine Schau von Talenten. Darunter einige, von denen man auch in Zukunft hören wird. Das begann bei den Jüngsten.

Ein Talent aus Malta überrascht die Konkurrenz

Da hüpft Malte Sommer, Sohn der Seeburger Trainer Heike Sommer und Mark Jon Hamlin, auf den Turnierleiter zu, um Urkunde und Pokal für seinen ersten Turniererfolg überglücklich in Empfang zu nehmen. Schon sein Erstrundenmatch gegen Felix Titscher (Neuenhagener TC 93) gewinnt Malte verdient klar mit 6:3, 6:1. Auch mit Tom Maurice Rautenkranz (TC Rot-Weiß Annweiler) macht er kurzen Prozess – 6:1, 6:0. Johann Brummer (TC Kleinmachnow) fertigt Malte mit 6:3, 6.1 ab. Im Finale trifft er auf Safar Rasulov (TK Blau-Gold Steglitz), besiegt ihn 6:2, 6:1. Kein Wunder bei den Eltern.

Die Freude über seinen ersten Turniersieg ist Malte Sommer (U10) anzusehen

Eins der Talente kommt aus Malta: Helen Pellikano. Sie hätte noch in der U10 spielen können, doch hier mischt der kleine Wirbelwind die U12 der Mädchen auf. Ungesetzt, weil sie keiner kannte, setzt sie gegen Sonja Alukova (Chemnitzer TC Küchwald) ein erstes Achtungszeichen - 6:0, 6:0. Nur jeweils ein Spiel je Satz überlässt Helen dann Tran-Phoung Trang (Leipziger SC 1901) und Leonie Deutschmann (TTC Sportforum Bernau) gönnt sie nur ein Spiel mehr. Im Finale trifft sie auf die ebenso souverän aufspielende Lisa Kötterheinrich (Nr. 1, TSV Landbergen).

In dem in der Halle ausgetragenen Endspiel schenken sich beiden Mädchen nichts, viele Spiele gehen mehrmals über Einstand. Beide sind technisch gut ausgebildet, kennen schon viele taktische Varianten. Eine nutzt Lisa ganz konsequent: Sie „heftet“ mit hohen Topspin-Bällen die einen Kopf kleinere Helen praktisch an den Hallenvorhang, sodass sie einige entscheidende Bälle nicht kontrolliert genug returnieren kann – die Favoritin siegt knapp 6:4, 6:4.

Die U12-Konkurrenz der Jungen gewinnt Yannick Seutz (Nr. 3, TC Lichtenrade Weiß-Gelb). Er bezwingt im Halbfinale den an Nr.2 gesetzten spielstarken Christopher Stapelmann (Chemnitzer TC Küchwald) klar 6:1, 6:4. Ins Endspiel kämpft sich aus der oberen Tableauhälfte wieder ein Junge aus Malta – Miguel Gabea. Im ersten Satz ein harter Brocken für Yannick Seutz, der diesen auch mit einem Quäntchen Glück 7:5 gewinnt. Der Widerstand des Gastes war damit gebrochen, denn der zweite Satz geht klar mit 6:2 an den überlegt spielenden Yannick Seutz.

Eine Wespe siegt überlegen

Bei den Mädchen U14 gibt die ungesetzte Luisa Sommer (Zehlendorfer Wespen) in ihren drei Matches bis ins Finale nur drei Spiele ab. Im Endspiel trifft sie auf Jenna Ringeltaube (Nr. 4, Neuenhagener TC 93), die ihre Vereinskameradin Elisa Labahn (Nr. 2) 7:6, 6:3 besiegt hatte. Das Finale ist eine einseitige Angelegenheit. So sehr sich Jenna auch müht, die spielerischen Mittel von Sommer sind einfach vielfältiger, sie gewinnt mit 6:2, 6:1.

Bei den gleichaltrigen Jungen wäre die Achtelfinal-Begegnung des topgesetzten Julian Alexander Hezel (Chemnitzer TC Küchwald) und des ungesetzten Steve Mundt (TC SCC) eines gutklassigen Finals würdig gewesen. Mundt gelingt es, den Favoriten mit 6:3, 6:4 aus dem Turnier zu werfen. Er besiegt auch Yannick-

Steve Mundt (U14) besiegt die Favoriten und gewinnt das Turnier

Alexander Mader (Nr. 3, TC 1899 Blau-Weiß) mit 6:3, 6:1 und zieht ins Endspiel ein. Dort trifft er auf Glenn Busch (Nr. 2, THC Ahrensburg), den er nach umkämpftem ersten Satz (7:6) im zweiten Durchgang dann klar mit 6:0 beherrscht.

Isabell Bloy (U18) gewinnt das Finale im Match-Tie-Break

Favoriten bestimmen U18-Konkurrenzen

Im kleinen Feld der zehn jungen Damen ziehen Linh Nguyen Quoc (Nr. 1, SC Brandenburg) und Isabell Bloy (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiß) mühelos ins Finale ein, wobei Bloy beim 6:0, 7:6 gegen Aslihan Top (Sutos 1917) im zweiten Satz stark gefordert wurde. Im Finale gewinnt Bloy Satz eins recht klar mit 6:2. Durchgang zwei geht mit 6:3 an ihre Gegnerin. Den entscheidenden Tie-Break gewinnt Isabell dann deutlich mit 10:3. Ihr Vater Heiko Bloy nach dem Match: „Gerne wird Isabel auch im nächsten Jahr wieder in Friedrichshagen aufschlagen."

Das wünschen sich viele Zuschauer auch von Michael Mirtchev (Nr. 1, Chemnitzer TC Küchwald), der mit seiner Leistungsstärke auch schon in diesem Jahr bei den 58. Friedrichshagen Open hätte gut mithalten können. Mirtchev dominiert die Konkurrenz nach Belieben. Bis ins Finale gibt er keinen Satz ab, gönnt seinen Gegnern gerade mal sieben Spiele. Sein Kontrahent Tristan Wolke (Nr. 2, TC SCC) hat es schwerer. Nach leichten Siegen muss er im Halbfinale gegen Fabian Melkowski (TC Gelb-Weiß Görlitz) beim 6:7, 6:1, 10:6 zwei Mal in den Tie-Break. Im Finale aber ist er gegen Mirtchev (6:2, 6:1) chancenlos.

Text und Fotos Bernd Prawitz

Befragt: Michael Buchmann, Turnierleiter und Sportwart des TC Orange-Weiß Friedrichshagen

„Noch mehr Teilnehmer und zufriedene Juniors"

Was war für Dich die angenehmste Überraschung des Turniers?
„Dass wir nach schleppender Anmeldung 103 Turnierteilnehmer begrüßen konnten, alle gemeldeten Juniors erschienen bzw. rechtzeitig abgesagt hatten. Das war in den Vorjahren nicht immer so."

Wie beurteilst Du das spielerische Niveau der Teilnehmer?
Das Niveau der Spiele war sehr gut, besonders die Finals und die Spiele mit unseren Gästen aus Malta. Wir hatten auch sehr interessante Erstrundenmatches, die auch Finals hätten sein können. So bei den Jungs in der U10 m oder der U14."

... die Atmosphäre der Wettbewerbe?
„Die Kombination tolles Wetter, schöne Anlage, gute Organisation und einige schon zur Tradition gewordene Extras wie Begrüßungsgeschenk, Spielerparty und unsere schönen Siegerpokale führen zwangsläufig zu einer guten Turnieratmosphäre."

Was will der TC Orange-Weiß bei den 15. Junior Open 2013 anders, vielleicht noch besser machen?
„In der Turnierorganisation haben wir noch Reserven, die gilt es zu nutzen. Vielleicht können wir noch ein oder zwei zusätzliche Extras anbieten, ich denke da an unser Freiluftkino. Wir werden auch wieder einen Bespannservice auf der Anlage anbieten.

...Wünsche für das nächste Jahr?
„Wieder Sonne, Anmeldung rechtzeitig und online auf TVPro mit vollständigen Angaben. Natürlich ausreichend Meldungen in allen Altersklassen, 120 Teilnehmer, faire Spiele und zufriedene Juniors."

Die Fragen stellte Bernd Prawitz

13. Cujic Cup

Der große Pott bleibt bei den Preussen

Die glücklichen Pokalgewinner mit dem Sponsor und Namensgeber des Turniers Mato Cujic (r.)

Der Platz des Tisches, auf dem die fast 30 Pokale schnurgerade aufgereiht sind, reicht kaum. Er ist zur Siegerehrung dicht umringt von ebenso vielen glücklichen Turnierteilnehmern, die sich als die Besten beim Cujic Cup (1. bis 9. September) erweisen. Ihre Eltern und Trainer drängeln um die besten Plätze für ein Foto von ihren Sprösslingen.

Werner Radermacher, zufriedener Vorsitzender des TV Preussen, verkündet: „Der große Pokal bleibt für ein Jahr bei uns. Ein Zeichen dafür, dass es mit der Nachwuchsarbeit wieder vorangeht." Der Gastgeber sammelt in den neun Konkurrenzen mit – sage und schreibe - 190 Teilnehmern für das Erreichen von Halbfinals und Endspielen die meisten Punkte (7).
So stehen sich bei den Juniorinnen U14 zwei Preussen im Finale gegenüber: Emilia Richter und Alexia Boldt. Beide geben bis dahin keinen Satz ab. Das Endspiel ist kurzweilig. Emilia hat bei wichtigen Punkten das glücklichere Händchen, gewinnt verdient mit 6:4, 6.4.
In der Jungen-Konkurrenz dieser Altersklasse, mit 32 Teilnehmern sehr gut besetzt, gibt es eine Überraschung: Jonas Pelle Hartenstein (TC SCC), Nummer zwei der Setzliste, verliert im Halbfinale gegen den zielstrebig und clever spielenden Yannic-Alexander Mader (Nummer vier, TC 1899 Blau-Weiß) 4:6, 4:6. Jonas anerkennend: „Yannic war sehr gut drauf!" Im Finale unterliegt Mader, durch Knieprobleme gehandicapt, dann aber dem Favoriten Paul Sämann (Potsdamer TC Rot-Weiß) 1:6, 3:6.
Bei den Jungen U16 kämpfen Tristan Wolke (TC SCC) und Francesco Iaccarino (Berliner Schlittschuh-Club) um den Sieg. Den hätten die Zuschauer am ehesten dem Top-Gesetzten Wolke zugetraut. Doch am Finaltag erweist sich Iaccarino als der bessere Spieler. Mit Geduld bezwingt er seinen Kontrahenten 6:3, 4:6, 6:4.
Bei den gleichaltrigen Juniorinnen wird Nadja Lask (Berliner SV 1892) ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Finale trifft sie aber nicht auf Franziska Sziedat, die absagen muss, sondern auf Vanessa Gerlach (Rot-Weiß Seeburg). Während Nadja ohne Satzverlust ins Endspiel zieht, hat Vanessa beim 7:6, 2:6, 6:3 im Halbfinale gegen Isabelle Grabow (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) weitaus mehr Mühe. Nadja Lask siegt klar 6:2, 6:1.
Die kleine U21-Damen-Konkurrenz von nur acht Teilnehmerinnen gewinnt Alexandra Krüger (TC Schwarz-Gold) sicher mit 6:2, 6:4 gegen Luisa Vömel (TC Grün-Weiß Nikolassee).
Spannender verläuft das Finale der jungen Männer zwischen dem ungesetzten Sebastian Schnee (BTTC Grün-Weiß) und der Nummer zwei der Setzliste Dennis Klawes (TC Weiße Bären Wannsee). Es endet mit einem 6:1, 4:6, 7:6-Sieg des Außenseiters Sebastian Schnee.

Texte: Bernd Prawitz
Foto: Andreas Springer

Weitere Ergebnisse:			
U12 Juniorinnen	Leony Deutschmann (TTC Sportforum Bernau)	Kim Johanna Bohlen (TC 1899 Blau-Weiß) 6:0, 6:1
U12 Junioren	Lenny Hallberg (TC SCC)	Yannick Seutz (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) 6:2, 6:1
U10 Jüngste	**Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz)**	**Moritz Humplik (TC 1899 Blau-Weiß) 6:4, 6:4**

Nachgehakt

Wie der Cujic Cup zu seinem Namen kam

Für einen Moment wendet sich der charismatische Mann im dunklen Anzug und hellblauem, offenem Hemd vom Spielgeschehen ab, lächelt. Er drückt die Hände von neun Siegern und doppelt so vielen Platzierten, findet für jeden lobende Worte.

„Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung von Mato Cujic würde es dieses Turnier nicht geben", sagt Werner Radermacher, der neue Club-Chef des TV Preussen.

Seit 13 Jahren engagiert sich Mato Cujic, der 1970 als Gastarbeiter aus Kroatien nach Berlin kam, im Tennissport. Er erlernt das Handwerk der Gebäudereinigung von der Pieke auf, gründet 1981 seine eigene Firma, die heute 120 Angestellte hat.

Als er 1999 den heutigen Firmensitz in Lichterfelde bezieht, wird er Sponsor des TV Preussen. Der Cujic Cup wird ins Leben gerufen: „Es ist eine schöne Aufgabe, Kinder und Jugendliche von der Straße weg zum Sport zu holen", sagt der erfolgreiche Geschäftsmann. 2013 spielten 190 Kinder und Jugendliche bei dem nach ihm benannten Turnier. Ein guter Grund sich zu freuen und zu lächeln.

Sieger und Platzierte des Dunlop-Cup-Ost Masters

Dunlop-Cup-Ost Masters

Tolle Matches und faires Verhalten im Volkspark Rehberge

Das nun schon traditionelle Dunlop-Junior-Cup Ost Masters fand vom 10. bis 12. August zum fünften Mal beim TSV Wedding/ BTC Rot Gold in den schönen Rehbergen unter Federführung des TSV statt. Die Beteiligung war mit nur 36 Aktiven der Jahrgänge U 10, 12 und 14 sehr viel geringer als in den Vorjahren. Grund dafür waren sicher die TVBB-Bezirksmeisterschaften, die an diesem Wochenende begannen, leider aber mangelte es auch an Jugendlichen aus den anderen Bundesländern (bis auf einen Jungen aus Machern). Nachteilig könnte sich aber auch ausgewirkt haben, dass die vier vorgelagerten Turniere des Dunlop-Cup-Ost innerhalb von 4 Wochen hintereinander, also in viel kürzerer Folge als bisher, ausgetragen wurden und das Masters nicht in den Ferien stattfand.

Aber auch so war das Turnier ein Erfolg und wirkte wie eine große Familienveranstaltung, die sehr harmonisch - bis auf kleine Ausraster - ablief. Das konnte auch der Geschäftsführer des TVBB, Felix Rewicki, bestätigen, der uns einen Besuch abstattete. Die Aktiven lieferten sich tolle Matches und hätten fast alle einen Pokal für ihr faires Verhalten auf dem Platz verdient.

Die Spiele der U10 Mädchen und Jungen wurden zum ersten Male als Midcourt-Turnier mit entsprechenden Bällen ausgetragen, was längst nicht so anstrengend war wie bisher. Alle anderen mussten härter ran. Bis auf die U12 der Jungen gab es durchweg Kästchenspiele, sodass mehrere Spiele absolviert werden konnten. Leider fiel die U12 der Mädchen mangels ausreichender Beteiligung aus. Auch wenn bei Punktverlust die Tränen rollten und Sprüche wie: „Ich bin schon als Looser geboren“ folgten, war das kein Hindernis, ein Match doch zu gewinnen.

Die Organisation hat sehr gut funktioniert, das Wetter hat mitgespielt, etliche Preise und Trostpreise wurden verteilt, sodass fast alle zufrieden waren und sich schon auf das nächste Jahr freuen, in dem uns garantiert kein anderes Turnier im Vorfeld die Laune verderben wird. Dieses Versprechen haben wir von den zuständigen Verbänden. Unser Dank geht an die Firma Dunlop, die uns auch die Bälle zur Verfügung stellte.

Als Sieger/innen gingen hervor:	
U10	Michele Adamczewska, Michael Agwi
U12	Noel Henke
U14	Livia-Valentina Markwart, Viktor Setzer

Text und Foto:
Helmut Schüller

Traumhaus gesucht?
Hier werden Hausträume wahr!

jeden Monat neu
im Zeitschriftenhandel

mit vielen Informationen
zum eigenen Heim

www.immobilien-journal.de
weitere Informationen unter Telefon: 0 33 22 - 22 166

TC BSC Süd 05 Brandenburg: 54. Brandenburger Tennisturnier

Nadine Komander erkämpft sechsten Turniersieg, Patrick Kabisch unterliegt erst im Finale

Traditionsgemäß fand am ersten Augustwochenende das beliebte „BTT“ beim TC BSC Süd 05 Brandenburg statt. Erstmalig waren Ausschreibung und Meldung auch über das TVBB-Turnierportal erfolgt und das Turnier auch für Berliner Vereine geöffnet. Das Resultat: Aus den Bezirken Brandenburg und Berlin meldeten sich Spieler/innen aus jeweils 9, insgesamt also aus 18 Vereinen! Gespielt wurde bei den Herren in zwei Gruppen nach Leistungsklassen, dazu kamen die Herren 40 und Herren 50, eine Damenkonkurrenz, Herrendoppel und Mixed, also ein überaus volles Programm.

Daebel verteidigt seinen Titel

15 Herren spielten in der Gruppe der Leistungsklassen 6-13, gesetzt waren René Kachel (BTC Wista), der Vorjahressieger Jens Daebel (Hermsdorfer SC), Marco Steinberg (BTC Wista) und der diesjährige Hallen-Regionalmeister Mathias Schirow (TC BSC Süd 05) in dieser Reihenfolge. Kachel erwischte es in der oberen Tableauhälfte schon bei seinem ersten Auftritt gegen den frischgebackenen Nord-Brandenburger Regionalmeister Patrick Kabisch, dem er mit 6:1, 2:6, 2:6 unterlag. Kabisch hatte zuvor Patrick Preller (TC Weiße Bären Wannsee) - schon einmal Turniersieger in Brandenburg - mit 6:1, 6:4 ausgeschaltet. Im Halbfinale traf Kabisch auf Steinberg, einen ehemaligen Süd 05er, Sieger über Ron Heise (TC Weiße Bären Wannsee) mit 6:0, 6:2. Auch gegen Steinberg gab sich Kabisch keine Blöße und sorgte mit 6:1, 6:4 für dessen Aus. In der unteren Hälfte zog Daebel unbeirrt seine Kreise. Auf der Strecke blieben dabei Daniel Kobert mit 2:6, 3:6 und Christian Sobzig mit 0:6, 1:6, zwei ehemalige BBT-Turniersieger vom USV Potsdam. Das Halbfinale erreichte auch Robert Dicke (TC Wusterhausen), der in der ersten Runde Schirow mit 1:6, 6:4, 6:1 aus dem Rennen warf und sich im Viertelfinale auch gegen Christian Förster (USV Potsdam) mit 2:6, 7:6, 4:6 durchsetzte. Im Halbfinale machte schließlich Daebel mit 6:3, 6:2 dem Vormarsch Dickes ein Ende.
Im Finale erwies sich Daebel gegenüber Kabisch dann als der Stärkere. Sein schnelles und genaues Spiel mit guter Härte und Länge zeigte Wirkung. Kabisch hatte zuvor bei seinen schweren Matches wohl etliche Körner eingebüßt, seine Kondition war nicht mehr die Beste. Daebel siegte mit 6:4, 7:5 und holte sich damit erneut den Wanderpokal mit dem alten Stadtwappen Brandenburgs.

Nadine Komander sicherte sich nach einem harten Kampf den sechsten Turniersieg

In der Gruppe der Leistungsklassen 11-23 mit 15 Spielern holte sich Sven Krüger (Hermsdorfer SC) den Sieg mit 6:2, 6:0 gegen Matthias Raab (TC Hennigsdorf). Dritte wurden Andreas Wolf (Brandenburger Sport- u. Ruderklub 1883) und Martin Krause (Herzberger TC Grün-Weiss).

Bewährte Spieler setzen sich wieder durch

Im 12-er Feld der Herren 30 machte Ulrich Krzenziessa (Potsdamer TC Rot-Weiß) wieder einmal das Rennen. Im Finale schlug er den Lichtenrader Marc Wartmann mit 6:2, 6:1. Die dritten Plätze belegten Falk Rodig (Eberswalder TC) und Ihno Gebhardt (Potsdamer TC Rot-Weiß).

Bei den Herren 60 war erneut Hansjürgen Thortz vom TC Mahlow 1957 der Triumphator. Er besiegte Reinhard Schulz (Potsdamer TC Rot-Weiß) mit 3:6, 6:3, 7:5, Alexander Malus mit 6:3, 6:2 und im Finale schließlich Werner Koch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 3:6, 6:3, 7:6. Koch hatte zuvor die Potsdamer Peter Konrad mit 6:2, 6:2 und Peter Nadler mit 6:0, 7:6 ausgeschaltet.

Nadine Komander und ihre Turnierbilanz

Umkämpftes Damenfinale

Das Feld der Damen war überschaubar, deshalb wurde deren Wettbewerb in Gruppenspielen „Jede gegen Jede“ ausgetragen. Nadine Komander, die 5malige Turniersiegerin, hatte mit Susanne Reck (TC BSC Süd 05) bei ihrem 6:1, 6:1 Sieg und auch mit Lisa Vogel (TC Werder Havelblick) bei einem 6:1, 6:0 keine Mühe. Ebenso ging es Tanika Muche (TC Medizin Berlin Buch), die gegen Reck mit 6:2, 6:3 und gegen Vogel mit 6:1, 6:1 gewann. Im Finale musste Komander allerdings alle Register ziehen, um sich nach einem harten Kampf mit 6:4, 3:6 und 6:4 gegen Muche den sechsten Turniersieg zu sichern.

Schließlich gab es auch noch das Herrendoppel und das Mixed. Im Herrendoppel siegten die Gebrüder Daniel und Yves Kobert vom Potsdamer TC Rot-Weiß mit 6:4, 7:5 über Krzenziessa/Schirow. Im Mixed mussten Susanne Reck/Sven Horn und auch Ute Winkelmann/Gerrit Dlugaiczyk (beides Kombinationen der beiden Brandenburger Vereine) die Überlegenheit des überaus erfolgreichen Duos Nadine Komander/Michael Stippa vom Gastgeber Süd 05 anerkennen.

So ging das 54. Brandenburger Turnier trotz Regenunterbrechung und der hohen Teilnehmerzahl gelungen über die Bühne und stellte den Organisatoren ein gutes Zeugnis aus.

Text: Dr. Heiko Wolter sen.
Fotos: Marcus Alert

Nord Brandenburg: 12. Offene Barnimer Meisterschaften

Benny ist nicht nur Tie-Break-König von Bernau

Sieger und Platzierte der 12. Barnim Open

Benjamin Kunkel (NTC 93) gewinnt zwei Konkurrenzen in Bernau

Längst sind die Barnim Open nicht nur ein Kräftemessen der besten Tennisspieler des Kreises. Auch locken sie nicht nur Aktive aus der nahen Hauptstadt an. So können die rührigen Organisatoren des Tennis- und Turnierclubs SportForum Bernau an den vier Wettkampftagen (23. - 26. August) auch Aktive aus Niedersachsen, vom Mittelrhein und aus Baden begrüßen.

Durch die kurzfristige Absage des Top-Favoriten Peter Kleinhans (HTV Hannover) muss sein Vereinskamerad Brendon Millington-Herrmann diese Rolle übernehmen. Der Achtzehnjährige schlägt den 16 Jahre älteren Rand-Berliner Robert Rettig (TC Blau-Weiß Hohen Neuendorf) mühelos mit 6.1, 6:2, trifft dann auf Fabian Brüstle (TC Blau-Weiß Weiher, Nr. 4). In einem gutklassigen Spiel siegt der Favorit 6:2, 6.4 und steht damit im Finale.

Zwei, die sich kennen, schenken sich nichts

Dorthin will auch Benjamin Kunkel (Neuenhagener TC 93, Nr. 3). Doch Ambitionen auf das Weiterkommen hat auch sein ehemaliger Vereinskamerad Lorenzo Fatehpour (TC Orange-Weiß Friedrichshagen). Er macht dem Favoriten das Tennisleben schwer, gewinnt den ersten Satz im Tie-Break. Im zweiten Durchgang dreht Benny Kunkel auf und das Ergebnis um (6:3). Match-Tie-Break: Benny führt 8:3, doch Lorenzo kämpft sich heran, nur noch 9:8 für Benny. Matchball oder Endlos-Tie-Break? Cleverness und Wille des erfahrenen Kunkel siegen - 10:8. Im Halbfinale schlägt er dann Laurens Krause (SV Berliner Bären) 6:1, 6:2.

Im Finale treffen Millington-Herrmann und Kunkel aufeinander. Ein enges Match mit Klasse-Szenen. Bis zum 6:6 im ersten Satz ist alles ausgeglichen. Wieder muss Kunkel in einen Tie-Break, gewinnt ihn 7:4. Im zweiten Satz führt der Hannoveraner schnell 3:0, doch Kunkel holt auf, liegt 6:5 vorn, serviert zum Matchgewinn. „Im richtigen Moment konnte ich mich auf meinen Aufschlag verlassen“, so der glückliche Sieger.

Kunkel gewinnt auch die Konkurrenz der Herren 30, besiegt den dreifachen Barnimer Titelträger dieser Altersklasse, Frank Wagner (TV Frohnau), 3:6, 6:4, 7:6 – ohne Tie-Break geht’s nicht…

Überraschung bei den Damen

Sechs junge Damen spielen in zwei Gruppen. Dabei überraschen die klaren Niederlagen von Isabell Bloy (TC 1899 Blau-Weiß) gegen Chantal Lill (Rot-Weiß Seeburg) mit 5:7, 1:6 und gegen Madlen Grohmann (TTC SportForum Bernau) mit 1:6, 2:6. Turnierleiter Markus Thulmann freut sich: „Der Titel bleibt im Club!“ Denn im Endspiel stehen sich mit Franziska Aydin und Madlen Grohmann zwei Einheimische gegenüber. Franziska gewinnt den ersten Satz 6:1. Doch im zweiten wendet sich das Blatt. Grohmann wird sicherer, Aydin baut ab. So führt Grohmann bereits 5:2. Doch dann macht Franziska fünf Spiele in Folge, gewinnt den Satz 7:5 und schließlich auch das Match.

Bürgermeister und Schirmherr des Turniers, Hubert Handke: „Gern unterstützt die Stadt auch 2013 die Barnim Open.“

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Die weiteren Sieger der 12. Offenen Barnim Open

Herren 40	Dr. Christian Barmeyer, SV Zehlendorfer Wespen	Guido Schulz, LTTC Rot-Weiß	6:0, 6:1
Herren 50	Christian Böker, SV Berliner Bären	Bernhard Nothnagel, TC Berolina Biesdorf	7:6, 6:2
Junioren U12	Joshua Kugel, Verein f. Körperkultur	Lamin da Silva, Dahlemer TC	6:2, 6:3
Junioren U14	Yannick-Alexander Mader, TC 1899 Blau -Weiss	Robert Thiesemann, Uhlenhorster HC (HAM)	6:3, 6:2
Juniorinnen U14	Leony Deutschmann, TTC SportForum Bernau	Mavfa Kiseleva, LTTC Rot-Weiß	6:0, 6:1
Junioren U18	Philipp Arndt, Grunewald TC	Theodor Passenheim, Verein f. Körperkultur	6:3, 3:2 zgz.

Nord Brandenburg:
Regionalmeisterschaften der Damen und Herren

Nadine Komander und Patrick Kabisch sind Meister

Die Nord-Brandenburger Meisterschaften der Damen und Herren fanden am ersten Juliwochenende beim TC BSC Süd 05 Brandenburg am Turnerheim statt. Für die Teilnehmer gab es einige Überraschungen: So wurden die Meisterschaften erstmalig unter Berücksichtigung der in diesem Jahr eingeführten Leistungsklassen ausgetragen. Das fand bei den Herren seinen Niederschlag in der Einteilung in zwei Gruppen, wobei in der ersten Gruppe 7 Spieler der Leistungsklassen 1 - 13 und in der zweiten 8 Spieler der Leistungsklassen 11 – 23 aufeinander trafen. Außerdem wurde für die Verlierer des Hauptfeldes noch eine Nebenrunde ausgetragen. Bei den Damen lagen nur 6 Meldungen vor, sodass sich hier eine Aufteilung erübrigte.

In der ersten Herren-Gruppe waren an den Positionen 1 bis 4 Sebastian Bradke (TC BSC Süd 05), Ronny Sobek, Robert Dicke (beide TC Wusterhausen) und Patrick Kabisch (TC BSC Süd 05 Brandenburg) in dieser Reihenfolge gesetzt. Bradke wurde im Turnierverlauf seiner Setzung gerecht. Er schlug Falk Rodig (Eberswalder TC) mit 6:1, 7:5 und Robert Dicke mit 7:5, 7:5 und erreichte damit das Finale. Sobek traf im Halbfinale auf Kabisch, der Eugen Wiskow (TC Wusterhausen) mit 6:0, 2:6, 6:2 ausgeschaltet hatte, und nun auch gegen Sobek durch einen 6:2, 7:6 - Sieg den Einzug ins Finale schaffte. Hier bot Kabisch eine solide Leistung. Bradke unterliefen doch zu viele Fehler, die Kabisch ausnutzte. Mit 6:4, 6:4 brachte er seinen ersten Regionalmeistertitel auf Ascheplätzen an sich, nachdem er sich bereits zwei Mal den Titel in der Halle holen konnte. In der Nebenrunde war Sobek mit einem 2:6, 7:5 und 6:2 siegreich gegen seinen Vereinskameraden Dicke.
In der zweiten Herren-Gruppe zog Florian Noack, ein Junior vom TC BSC Süd 05, mit Siegen über Dustin Herzog und Markus Kannwischer (beide Brandenburger Sport- u. Ruderklub 1883) in das Finale ein, wo ihn sein Vereinskamerad, der Routinier Danny Fresdorf, erwartete. Der hatte Sven Horn und Gerrit Dlugaiczyk (beide BSRK 1883) klar mit 6:1, 6:1 bzw. 6:0, 6:0 besiegt. Im Finale war Fresdorf dann doch eine Nummer zu groß für Noack, der sich mit 0:6, 0:6 geschlagen geben musste.

Bei den Damen ließ die Favoritin Nadine Komander vom heimischen Verein nichts anbrennen. Sie besiegte ihr Mannschaftskameradin Madlen Schiller mit 6:2, 7:5 und zog damit ins Finale ein. Dort traf sie auf Annica Fronz, einer weiteren Mannschaftskameradin, die zuvor Stefanie Schendel (BSRK 1883) mit 6:2, 6:2 besiegt hatte. Das Finale ging erwartungsgemäß an Komander, die mit einem 6:2, 6:0 erneut den Titel errang. Platz drei erreichte ohne Spiel Stefanie Schendel, und den Sieg in der Nebenrunde sicherte sich Judith Schäfert (ESV Kirchmöser) mit 6:3, 6:0 gegen Jasmin Kirchhoff (BSRK 1883).

Text und Fotos: Dr. Heiko Wolter sen.

Damen-Einzel: (2.,l.) Annica Fionz (2.) und Nadine Komander (1.)

1. Gruppe: (1.,l.) Patrick Kabisch (1.) und Sebastian Bradke

2. Gruppe: (1.,l.) Danny Fresdorf (1.) und Florian Noack (2.)

Nord Brandenburg: Regionalmeisterschaften der U8 und U10

Die Kleinen ganz groß

Am zweiten August-Wochenende konnten die Regionalmeisterschaften der U8 und U10 durchgeführt werden. Mussten wir vor ein paar Wochen das Turnier der Kleinsten noch abbrechen, schien diesmal die Sonne beim Brandenburger Sport- und Ruderklub 1883 am Grillendamm, der zum zweiten Mal Gastgeber war. Das Starterfeld von 16 Teilnehmern konnte sich sehen lassen.

Bei den Kleinsten gingen die Titel der U8 weiblich und männlich jeweils an den TC BSC Süd 05 Brandenburg. Svenja Jaritz gewann dabei knapp vor ihren Vereinskameradinnen Chayenne Buntrock und Johanna Kramm. Bei den Jungen konnte sich wie schon im Vorjahr Benjamin Popp den Titel sichern, er siegte im Finale gegen den Wusterhausener Nils Bohnsack mit 11:6, 11:9.

In der Altersklasse der U10 gab es sowohl bei den Mädchen als auch den Jungen schon richtig gute und überlegte Ballwechsel auf den Mid-feld-Courts zu sehen. Bei den Jungen gewann Leonhard Bloche vom TC Wusterhausen. Seine Gegner machten es ihm dabei aber alles andere als leicht. So lieferte er sich mit seinem Vereinskameraden Max Zickert, der am Ende den 2. Platz belegte, ein ausgegli-

Süd Brandenburg: Regionalmeisterschaften der AK 30+

Doreen Krautzig und Sven Kunzmann siegen

Die vielfache Bezirks- und Regionalmeisterin Doreen Krautzig setzte in der AK 30+ ihre Siegesserie fort. Sie besiegte nach Erfolgen über Karina Bereit (TV Blau Weiß 90 Forst) und Simone Wilhelm (Luckenwalder TC) auch die Überraschungsfinalistin Nancy Schulz (Luckenwalder TC) 6:0, 6:1. Letztere hatte im Halbfinale Miriam Binnenbruck (LTC Cottbus) mit 0:6, 6:4, 7:6 ausgeschaltet. Miriam Binnenbruck hielt sich schadlos, indem sie als Drittplatzierte im Einzel gemeinsam mit Simone Wilhelm den Titel im Damen-Doppel gegen Mandy Aust/Heike Lopens (TC Frankfurt/O.) mit 6:1, 6:1 gewann.

Das Finale der Herren zwischen Jost Kluttig (Blau Weiß Guben) und Sven Kunzmann (LTC Cottbus) wurde wegen Starkregen beim Stand von 4:6, 3:2 abgebrochen und wurde auf der Tennisanlage vom Cottbuser TV 92 mit einem 6:4, 6:7, 7:6-Erfolg von Sven Kunzmann beendet. Rang drei teilten sich die im Halbfinale jeweils im Tie-Break unterlegenen Stefan Linß (Frankfurt/O.) und der Vorjahressieger Dirk Schneider-Kulla (Cottbuser TV 92).

Das eingespielte Verbandsliga-Duo Folke Stabe/Jürgen Meyer ist neuer Titelträger im Herren-Doppel. Die beiden Frankfurter behaupteten sich besonders gegen die Konkurrenz aus den beiden Cottbuser Vereinen LTCC und CTV 92. Dirk Schneider-Kulla/Christian Jähne (CTV 92) und Rolf Behrendt/Kay Lehnigk (TC Jüterbog/FSV Lübben) belegten Rang drei.

Nachdem Petrus am Sonntagmittag seine Schleusen überdimensional geöffnet und die Tennisanlage völlig unter Wasser gesetzt hatte, glaubte keiner mehr an eine Fortsetzung. Hier ist es besonders Jürgen Meyer mit ein paar Unermüdlichen zu verdanken, dass mit schon fast unvertretbarem Aufwand bereits nach wenigen Stunden weitergespielt werden konnte. Ein paar zusätzliche Helfer von der gemütlichen Stammtischrunde wären hilfreich gewesen!

Als „Dankeschön“ für seinen Einsatz bekam Jürgen Meyer dann in einem rein Frankfurter Mixed-Finale gemeinsam mit seiner Partnerin Heike Lopens, trotz guten spielerischen Niveaus, gegen Mandy Aust/Stefan

Doreen Krautzig - Titelgewinnerin der Damen

Linß mit 0:6, 2:6 mächtig eine auf die Hose. Die dreifache Medaillen-Gewinnerin Simone Wilhelm belegte gemeinsam mit Stefan Schwietzer (LTC Cottbus) durch einen 6:2, 6:3-Erfolg über Katrin Teske/Rolf Behrendt (TC Jüterbog) den dritten Rang.

An die Vereinsvorsitzende Jaqueline Scholz und ihr fleißiges Team ein großes Dankeschön von der Turnierleitung für die guten Rahmenbedingungen.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Die U10-Mädchen, die bei der Regionalmeisterschaften von Nord-Brandenburg antraten

chenes Spiel über drei umkämpfte Sätze. Und auch gegen den späteren Meisterschafts-Dritten, Tobias Tirrel (BSC Süd 05) entschieden nur Nuancen. Hier endete Satz zwei erst mit 17:15!

Bei den Mädchen ging der Sieg an den ESV Kirchmöser. Die klar favorisierte Julienne Schäfer gewann im Finale gegen Luisa-Marie Naumann vom gastgebenden BSRK. Der dritte Platz ging an Leonie Köppe (TC Wusterhausen).

Zeitgleich spielten die höheren Altersklassen am Turnerheim. Dabei kam es in der U18 der Mädchen gleich zum reinen BSRK-Finale zwischen Stefanie Schendel und Jasmin Kirchhoff, das Stefanie Schendel mit 6:1, 6:3 für sich entschied.

Text und Foto: Andreas Wolf

Süd Brandenburg: Regionalmeisterschaften der Senioren

Sven Kunzmann doppelter Meister Sieg für Simone Wilhelm

Sommer, Sonne, Windstille - hervorragende Bedingungen für die Regionalmeisterschaften der Senioren von Süd-Brandenburg im Holzhof-Center Elsterwerda.

Sven Kunzmann - Sieger im Einzel und Doppel

Herren

Mit Sven Kunzmann (LTC Cottbus) tauchte ein neuer Name unter den Titelträgern der Süd-Region auf. Der Cottbuser gewann die Meisterschaft sowohl im Herren-Einzel als auch im Doppel gemeinsam mit Christoph Jantschke (TC Frankfurt/O.). Im Einzel-Finale besiegte er Martin Baldzer (SV Großräschen) unerwartet glatt mit 6:4, 6:0 und im Herren-Doppel verlegte er gemeinsam mit Jantschke den an Nr.2 gesetzten Dieter Anders/Erhard Wolf (TV Elsterwerda/SG Sielow) mit 6:3, 5:7, 7:6 den Weg in die Endrunde. Im Finale hielten sie Axel Böttger/Werner Schenkel (TV Elsterwerda) mit 6:1, 6:3 in Schach. Dritte Plätze belegten Pedro Förster/Knuth Meissner (TV Elsterwerda) und Anders /Wolf. - Rang drei im Herren-Einzel ging an Jens Pörsel (TV Elsterwerda) und Christoph Jantschke. Axel Böttger gewann das Finale im Herren-Einzel der AK 50 mit 6:2, 6:0 gegen Erhard Wolf. Pedro Förster und Knuth Meissner belegten Rang drei.

Damen

Vierzehn Tage nach dem dreifachen Erfolg bei den Jungsenioren-Meisterschaften hat Simone Wilhelm nachgelegt. Die Luckenwalderin besiegte erst Kerstin Milling (SG Sielow) 6:3, 7:5, dann Monika Kinne (Mühlberger TC) 6:0, 6:0. In einem emotionsgeladenen Wettkampf, bei dem keine der Kontrahentinnen bei Linienbällen offensichtlich den richtigen Augenarzt hatte, aber auch keinen Schiedsrichter wollte, schlug sie Claudia Michling (SG Einheit Spremberg) 1:6, 7:6, 7:6. Im entscheidenden Match gegen Mandy Aust (TC Frankfurt/O.) profitierte Simone Wilhelm nach einem 6:4, 1:6-Satzausgleich im Match-Tie-Break von den liebevollen Retourns der Frankfurterin, mit denen ihr Mandy keinerlei

Simone Wilhelm - Siegerin der Damen

Chance für eigene Fehler gab. Claudia Michling belegte Platz drei.

Das rein Lausitzer Finale im Damen-Einzel der AK 50 entschied Birgit Schneiderhan (TV Elsterwerda) mit 6:3, 6:3 gegen Marion Wolf (SG Sielow) zu ihren Gunsten. Christine Oecknick (LTC Cottbus) und Sylvia Eckardt (Luckenwalder TC) teilten sich den 3. Rang. Die Platzierung im Damen-Doppel: 1. Marion Wolf/Monika Lehmann (SG Sielow), 2. Birgit Schneiderhan/Ingrid Anders (TV Elsterwerda) und 3. Simone Wilhelm/Sylvia Eckardt (Luckenwalder TC).

Dem Elsterwerdaer Service-Team ein großes Dankeschön für die SchmankerIn aus der Küche und dem Feuchtigkeitsspender!

Text und Fotos: Werner Ludwig

Süd Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften

In vier Konkurrenzen neue Titelträger, Nora Rothe und Tristan Rother überzeugen

Die Titelträger 2012 in den Altersklassen U12 - U16 von Süd-Brandenburg wurden auch in diesem Jahr beim TC Frankfurt/Oder ermittelt. Mit acht bzw. fünf Medaillenplätzen waren der TV Dahme Spreewald und der TC Frankfurt/Oder auch diesmal die erfolgreichsten Vereine.

In überzeugender Weise gewannen sowohl Nora Rothe (TC Frankfurt/0.) den Titel in der U16 der Juniorinnen vor Maria Schubring (TV Dahme Spreewald) und Tessa Paulukat (TC Frankfurt/0.) als auch Tristan Rother (LTC Cottbus) in der U14 der Junioren. Tristan gab einschließlich Finale nicht ein einziges Spiel ab. Auf den Plätzen folgten Pascal Sasse, Karl Bittner (beide TV Dahme Spreewald) und Paul Günther (SV Großräschen).

Erst im Match-Tie-Break gewann Kevin Vetter (TV Blau Weiß 90 Forst) den Titel in der U16 gegen den Frankfurter Jannik Grundmann. Rang drei teilten sich Alexan-

Marie Höpfner (Zehlendorfer Wespen) Siegerin in der Altersklasse U21

Auf der schönen Tennisanlage des LTC Cottbus im Eichenpark fand auch in diesem Jahr das beliebte Jugend/Nachwuchs-Ranglistenturnier der Altersklassen U14 - U21 um attraktive Pokale und Sachpreise der Sparkasse Spree-Neiße statt.

Lausitzer TC Cottbus: Pokal der Sparkasse Spree-Neiße 2012

Berliner Dominanz beim Kampf um den Pokal

Es gab überwiegend Favoritensiege. Überraschend verlief die U21-Nachwuchs Konkurrenz. Dort musste sich der Lokalmatador und mehrfache Regionalmeister Jan Pirnack trotz optischer Überlegenheit Conrad Koch (SV Berliner Bären) und Oliver Koster (Leipziger SC) in jeweils 3 Sätzen geschlagen geben und landete somit auf Platz drei. Im spannendem Finale der AK14 lieferte Tristan Rother (LTCC) seinem Kontrahenten Paul Sämann vom Potsdamer TC Rot-Weiß einen großen Kampf und unterlag am Ende nur denkbar knapp. Sämann hatte auf das druckvollere Spiel seines Gegners in den entscheidenden Momenten immer eine Antwort parat. Dritter wurde Tamino Gerth (TV Dahme Spreewald). Lars Kaplusch (TC Grün-Weiß Lankwitz) war in der AK16 dominant und gewann auch das Finale gegen Robin Schmidt (Treptower Teufel TC) glatt. Im einem LTTC-internen Duell um Platz drei behielt Jan-Luca Dusel gegen Valerko Hodermarsky die Oberhand. Eine sächsische Siegerin gab es bei den Juniorinnen U16: Olivia Koster (Leipziger SC) errang hier mit ihrer taktisch cleveren Spielweise ungefährdet den Titel vor Luisa Mathes (TK Blau Gold Steglitz) und Julia Meyer (LTC Cottbus). Ein reines Berliner Finale gab es bei dem U21-Nachwuchs der Damen, wo Marie Höpfner (SV Zehlendorfer Wespen) gegen Isabel Bloy (TC 1899 Blau-Weiss) die Nase vorn hatte. Anika Daubitz (LTCC) belegte wie im Vorjahr Platz 3.

Das Turnier war hinsichtlich Organisation und Spielqualität auf sehr ansprechendem Niveau. Für das kommende Jahr erhofft sich der Veranstalter vor allem mehr Teilnehmer, das hätte dieses schöne Turnier allemal verdient.

Text und Fotos: Werner Ludwig

Finalisten U14 v.l. Paul Sämann und Tristan Rother

Siegerin U16: Nora Rothe

der Schießl und Tamino Gerth (beide TV Dahme Spreewald).

Neu im Kreise der Titelgewinner ist Sophia Rosenberger aus Beelitz, die sich im entscheidenden Match gegen Sarah Dammerboer (Herzberger TC Grün Weiß) in der U14 mit 2:6, 6:3, 7:6 durchsetzte. Florentine Kühnberg (Herzberger TC Grün Weiß) und Sandra Roblik (SV Großräschen) teilten sich den dritten Platz.

Auch in der U12 der Juniorinnen entschied der Match-Tie-Break zugunsten von Celina Schmidt gegen ihre Vereinskameradin Patricia Sasse (beide TV Dahme Spreewald). Platz drei ging an Caroline Dudeck (TC Frankfurt/0.). Bei den Junioren dieser Altersklasse war der Frankfurter Benjamin Fritsch gegen Lennart Sonnenberg (TV Dahme Spreewald) mit 6:0, 6:0 haushoch überlegen. Platz drei ging an Richard Kalz (TC Frankfurt/0.).

Vierunddreißig Mädchen und Jungen hatten mit hervorragender Disziplin die Turnierleiterin Ute Lehmann bis zum letzten Finale am Sonntagmittag ebenso gut unterstützt wie auch die fleißige Platzbrigade und das Küchen-Team, welches den Aktiven, Eltern und Betreuern alle Wünsche an Speisen und Getränken erfüllten.

Text und Foto: Werner Ludwig

Turnier-Kurzberichte aus dem TVBB

12. Nordturnier beim VfL Tegel 1891

Berliner waren unter sich

Die 23 Teilnehmer der Herren-Konkurrenz, und sie war die mit den meisten Meldungen, kamen aus sechs Vereinen, alle angesiedelt im Norden der Hauptstadt.
Ein familiäres Turnier, bei dem jeder jeden kennt. Mitte August war in Tegel ein buntes Tennisvölkchen versammelt, von dem der Jüngste (15) der Sohn des Ältesten (38) hätte sein können.

Einer, Edwin Erdzack vom veranstaltenden VfL, wird in der deutschen Rangliste auf Platz 675 geführt. Folgerichtig war er an eins gesetzt, der Favorit. Sein erstes Spiel (Achtelfinale) gegen seinen Vereinskameraden Bjarne Janesch meisterte er auch souverän mit 6:0, 6:0. In der nächsten Runde wartete Burkhard Buck (SV Reinickendorf 1896) auf ihn. Vergeblich, denn Erdzack konnte nicht mehr antreten. Buck stand im Halbfinale. Sein Kontrahent: Fabian Schick (SV Reinickendorf 1896), der sich auch mit 6:4, 5:7, 6:4 knapp durchsetzte.
Aus der unteren Tableauhälfte machte die Nummer zwei, Alonso Renard (BSC Rehberge 1945), seinem Vornamen alle Ehre, „raste“ wie sein berühmter Namensvetter in der Formel 1 in Richtung Finale. Bis dahin gab er keinen Satz und nur vier Spiele ab.
Mehr wurden es auch im Endspiel gegen Fabian Schick nicht: Ein 6:1, 6:3 für Renard steht in der Turnierchronik.

Bernd Prawitz

Erfrischung nach hartem Drei-Satz-Finalmatch für Pawlenko/Lehmann und die Sieger Heikenfeld/Kemkes (v.l.)

BTC Gropiusstadt

Doppel-Cup-Sieger peilen Hattrick an

Die neuen Sieger der zweiten Auflage des ERGO Doppel-Cups sind die alten: Heikenfeld/Kempkes (Zehlendorfer Wespen) erwiesen sich bei Berlins einzigem reinen Doppelturnier als die besten von zwölf Herren-Paaren. Damen waren leider nicht am Start.
Während das erste Halbfinale zwischen Andreas Pavlenko/Sascha Lehmann (Blau-Gold Steglitz/Weiß-Gelb Lichtenrade) und Jan Kramer/Benjamin Mailänder (BTC Gropiusstadt) deutlich mit 6:0, 6:1 an die an Eins gesetzten Gäste ging, entwickelte sich im zweiten Halbfinale ein wahrer Krimi: Am Ende konnten sich die Titelverteidiger Heikenfeld/Kemkes mit 7:5 im dritten Satz durchsetzen, standen somit wieder im Finale.
Dort gewannen sie den ersten Satz mit 6:3 bei nur einem Aufschlagverlust von Pavlenko. Lehmann/Pavlenko sicherten sich den zweiten Satz in einem spannenden Tie-Break und schlugen im dritten Satz bei 5:4 zum Matchgewinn auf. Doch Heikenfeld/Kemkes kämpften sich zurück ins Match und gewannen zwei Breaks in Folge und damit erneut mit 7:5 im dritten Satz.
Wer 2013 die zweifachen Sieger in die Schranken weist, darf sich auf ein besonderes „Kopfgeld“ freuen – oder Heikenfeld/Kempkes bekommen den Überraschungspreis für den Hattrick.

Text und Foto: Klaus Weise

Cottbuser TV 92
KIA-Mixed-Cup 2012

Claudia Zemke/Felix Canitz im Deutschlandfinale

Zum dritten Male in Folge war der Cottbuser TV 92 Ausrichter eines Qualifikationsturniers zu den nationalen KIA-Amateur-Australien-Open. Eine weltweite Turnierserie, deren Finale zeitgleich mit den Australien-Open in Melbourne stattfindet. Dirk Fischer, federführend für die KIA-Autohäuser Guben, Forst und Cottbus, hatte Pokale, Urkunden und Sachpreise für die Sieger und Platzierten zur Verfügung gestellt.

Mit Erfolgen über Miriam Binnenbruck/Christian Jähne (LTC Cottbus/Cottbuser TV 92) und Simone Wilhelm/Martin Baldzer (Luckenwalder TC/SV Großräschen) in der Vorrunde sowie Nadine Udich/Stefan Schwietzer (LTC Cottbus) im Halbfinale qualifizierte sich die spielstarke Paarung Claudia Zemke/Felix Canitz (USV Potsdam/TC Kleinmachnow) mit 6:3, 6:1 gegen Dagmar Reiprich/Phill-Christopher Wechsel (Luckenwalder TC) für das Deutschland-Finale in Frankfurt/Main.

Text und Foto: Werner Ludwig

Teinehmer am KIA-Mixed-Cup 2012

TV Rathenow:
Offene Kreismeisterschaften 2012

Favoritensiege am Schwedendamm

Die offene Kreismeisterschaft des Havellandes beim TV Rathenow am Schwedendamm hat sich mit 22 Teilnehmern in drei Konkurrenzen erneut als absoluter Höhepunkt des Tennissports in Rathenow erwiesen. Die Teilnehmer trotzten den teilweise tropischen Temperaturen und zeigten in angenehmer, stets fairer Atmosphäre meist tollen Sport. Bei den Damen setzte sich Judith Schäfer vom Kirchmöser ESV gegen Yvonne Döring vom TV Rathenow durch. Bei den Herren 40 gewann Christoph Loth, der jetzt in Minden zuhause ist und lange in Rathenow Tennis gespielt hat, gegen Jörn Wolter vom gastgebenden Verein. Auch sehr erfreulich waren die 3. Plätze der Mannschaftsspieler des TV Rathenow, Mario Grimmer und Uwe Höffler.
Absolute Spitzenklasse und teils stehenden Applaus hervorrufend, war das Endspiel in der Klasse der allgemeinen Herren zwischen Steven Schaupp (TC SCC Berlin) und Patrick Kabisch (TC BSC Süd 05 Brandenburg). Schaupp hatte in Stechow und Rathenow seine Karriere als Tennisspieler begonnen. Super Ballwechsel prägten die von Steven Schaupp mit 6:3, 6:4 gewonnene Partie.
Alle Teilnehmer lobten das Turnier, hatten Freude am Spiel und dem einschließlich der gelungenen Bewirtung tollen Drumherum. Nächstes Jahr gibt es an gleicher Stelle ein Wiedersehen.

Herren: Turniersieger Steven Schaupp (l.) und Zweitplatzierter Patrick Kabisch

Text und Foto: Viktor Döring

Grün-Weiß-Grün Tegel:
GWG HEAD Trophy

Nach der Premiere ist vor dem Dacapo

Der TC Grün-Weiß-Grün Tegel 1919 rief und 63 Teilnehmer kamen auf die malerisch an der Nordspitze des Tegeler Sees gelegene Anlage zur 2. GWG HEAD Trophy (25. - 29. Juli), die in neun Herren-Wettbewerben, erstmals erst ab der Leistungsklasse 12, ausgetragen wurde.

Zwangsläufig wurden fast ausschließlich neue Titelträger ermittelt - mit einer Ausnahme: Ben Bauschke vom gastgebenden Verein, im Vorjahr im Herren-Doppel mit Christian Hügel erfolgreich, gewann diesmal mit Nico Schuhmacher gegen seine Klubkameraden Daniel und Leszek Szymanski. Im Einzel musste sich Bauschke diesmal mit dem dritten Rang begnügen.

In dem 16-er Feld der Herren besiegte der topgesetzte Peter Lundie (VfB Hermsdorf, LK 12) im Finale den ungesetzten Simon Bäse (MTC Germania, LK 13) mit 6:2, 6:4. Der an Nr. 2 gesetzte Alexander Schröder (Treptower Teufel TC, LK 12) war zuvor an Till Graffius (TC Hennigsdorf, LK16) gescheitert, der seinerseits anschließend gegen Bäse verlor.

Bei den 30ern erreichten die beiden LK 12-Spieler des Feldes das Finale. Der Nr. 2 der Setzliste, Sven Krüger (Hermsdorfer SC), gelang es dort in einem spannenden Drei-Satz-Match (4:6, 6:2, 7:6) gegen Frank Hepper (SV Reinickendorf, Nr. 1), das Ranking umzudrehen. Das schaffte bei den 60ern auch Peter Petersen (TV Frohnau, LK 12, Nr. 2), der den auf der Pole Position geführten Klubkollegen Udo Walczak mit 3:6, 6:1, 7:6 besiegte. Bei den Herren 40/50 gewann der ungesetzte Alexander Maillis (Königstädten, LK 16) gegen Thomas Ladkau (Weiße Bären Wannsee, LK 12) mit 6:2, 6:3.

Der TC Grün-Weiß-Grün entschloss sich im Vorjahr, im Turnierbereich wieder aktiver zu werden, um den Klub für neue Mitglieder attraktiver zu machen. Die Erfahrungen mit der HEAD Trophy und einem vorangegangenen LK-Turnier waren positiv, “Die Atmosphäre war top, alles ist bestens gelaufen”, resümierte GWG-Chef Horst Hügel, „So darf es weitergehen!“

Text: Klaus Weise

TC Kleinmachnow:
44. Ehepaar-/Paarturnier

Ein Wettbewerb spezieller Altersklassen

27 Paare meldeten sich in diesem Jahr zu dem traditionellen Paar-Turnier (10.-12. August). Wenn die Teilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren auch etwas zurückging, so tat dieser Umstand der Begeisterung und guten Laune der Beteiligten keinen Abbruch, zumal sich zu dem Turnier ideales Tenniswetter einstellte. Lothar Kloß, wie immer, und Uschi Emmer führten die Regie bei Sport, Grillabend und Turnierparty. Und es gab auch Paare, die sich am Ende über sportliche Erfolge freuen konnten:

Goldene Klasse (115 Lebensjahre und Mehr)
1. Rosemarie und Dr.Günter Pjater, Dresden
2. Carola und Peter Stoscheck, Berlin
3. Antonia und Ulrich Czelinski, Dülmen

Silberne Klasse (89 bis 114 Lebensjahre)
1. Sabine und Hartmut Lebe, Berlin
2. Kerstin Grötzschel und Holm Krieger
3. Sabine und Michael Kalkmann, Berlin

Text und Foto: TC Kleinmachnow

Sieger der Goldenen Klasse Rosemarie und Dr.Günter Pjater (r.), flankiert von Kurt Jegerlehner (1. Vorsitzender, Bildmitte), Uschi Emmer und Lothar Kloß (Turnierleitung)

Andy Murray - Gewinner der US Open 2012

Murray bricht den Bann nach Final-Wahnsinn

„Das ist das beste Jahr meiner Karriere, bei allen großen Turnieren habe ich gut gespielt. Und ich weiß, dass ich dieses Finale aggressiv spielen, 110 Prozent geben und um jeden einzelnen Punkt kämpfen muss“, gab Murray im Exklusiv-Interview mit Eurosport die Marschroute für sein fünftes Grand-Slam-Finale vor. Und der Schotte hielt sich daran.

Marathon-Satz zum Auftakt

Bei schwierigen Bedingungen im Arthur Ashe Stadium mit böigen Winden startete der 25-Jährige mit einem Break ins Endspiel. Djokovic konnte zwar kontern und das zu Beginn fahrige Match offenhalten. Doch im Tiebreak biss sich Murray durch, verwandelte nach 86 Minuten den fünften Satzball zum 12:10.

Der Olympiasieger aus der schottischen Kleinstadt Dunblane spielte nun groß auf, zog Djokovic mit exakt platzierten Bällen und extrem wenigen Fehlern den Zahn. Murray ging nach zwei Breaks mit 4:0 in Führung, der Satzgewinn schien nur noch Formsache. Doch mit abnehmendem Wind war der Titelverteidiger wieder da, legte eine Aufholjagd vom Allerfeinsten hin und schaffte den 5:5-Ausgleich. Doch Murray fing sich gerade noch rechtzeitig, fand die Balance aus Präzision und Aggressivität wieder. Nachdem der 25-Jährige seinen Aufschlag durchgebracht hatte, nutzte er beim Returnspiel den zweiten Satzball zum 7:5.

Djokovic gelingt das „Comeback“

Djokovic antwortete mit einer Leistungssteigerung. Schon beim ersten Spiel seines Kontrahenten schnupperte er am Break, beim zweiten schlug er zu und ging kurz darauf mit 3:1 in Führung. Murray kämpfte verbissen um das Re-Break, doch es reichte nicht - und so schaffte Djokovic in letztlich souveräner Art und Weise den Satzanschluss. Die Körpersprache war nun eine ganz andere beim Belgrader. Schon vor der Begegnung hatte er im Exklusiv-Interview mit Eurosport erklärt, er spiele derzeit sein „bestes Niveau auf Hartplatz“.

Davon konnten sich die Fans in der Arena auch im vierten Durchgang überzeugen. Djokovic durchbrach gleich das erste Service des Schotten und nahm den Breakvorsprung mit bis zum 4:2, ehe er im neunten Spiel ein weiteres Break zum Satzausgleich folgen ließ. Das Finale hatte sich indes auch spielerisch zu einem echten Tennis-Leckerbissen entwickelt, der die Fans von den Sitzen riss.

Murray legt Blitzstart hin

Murray zeigte sich unbeeindruckt vom neuerlichen Satzverlust und setzte mit dem Break zum 1:0 im fünften Satz gleich wieder ein Ausrufezeichen. Der Brite spielte nun wieder auf allerhöchstem Level, während Djokovic immer wieder Fehler einstreute. Ein solcher führte auch zum Verlust des zweiten Aufschlagspiels, Murray ging mit 3:0 in Führung. Doch der Champion war noch nicht geschlagen. Djokovic aktivierte die letzten Reserven, minimierte seine Fehlerzahl wieder und schaffte tatsächlich den Anschluss zum 2:3. Murray reagierte auf seine Weise, holte sich die folgenden beiden Spiele und schlug dann zum Titelgewinn auf - und verwandelte nach 4:54 Stunden seinen zweiten Matchball. Murray krönte sich damit vor den Augen von James-Bond-Darsteller Sean Connery und Trainerlegende Alex Ferguson von Manchester United zum ersten britischen Grand-Slam-Sieger seit Fred Perry im Jahr 1936 in Wimbledon triumphiert hatte.

„Eines dieser Wahnsinns-Matches“

„Andy Murray hat diesen Sieg absolut verdient“, zeigte sich Djokovic nach der Niederlage gegen seinen guten Kumpel als fairer Verlierer. „Das war wieder eines dieser Wahnsinns-Matches“, so der Vorjahressieger.

Murray gab zu, dass es nach dem „dritten und vierten Satz mental sehr schwer“ gewesen sei. „Novak ist so ein unglaublicher Spieler“, so der frischgebackene US-Open-Sieger weiter. Murray stand zum fünften Mal bei einem der vier wichtigsten Turniere im Endspiel. Bei den US Open 2008, den Australian Open 2010 und 2011 und in diesem Jahr in Wimbledon verlor er jeweils im Finale. „Daran habe ich nicht gedacht. Ich habe bis zum Schluss gekämpft und bin jetzt so erleichtert, dass ich das geschafft habe“, sagte der 25-Jährige. „Es ist ein großartiges Gefühl.“

Williams feiert Finalsieg nach Krimi

Serena Williams hat zum vierten Mal die US Open gewonnen. Die 30 Jahre alte Amerikanerin setzte sich im Finale des Grand-Slam-Turniers in New York gegen die Weltranglisten-Erste Victoria Asarenka aus Weißrussland mit 6:2, 2:6, 7:5 durch. Vor 13 Jahren siegte Williams erstmals im „Big Apple“.

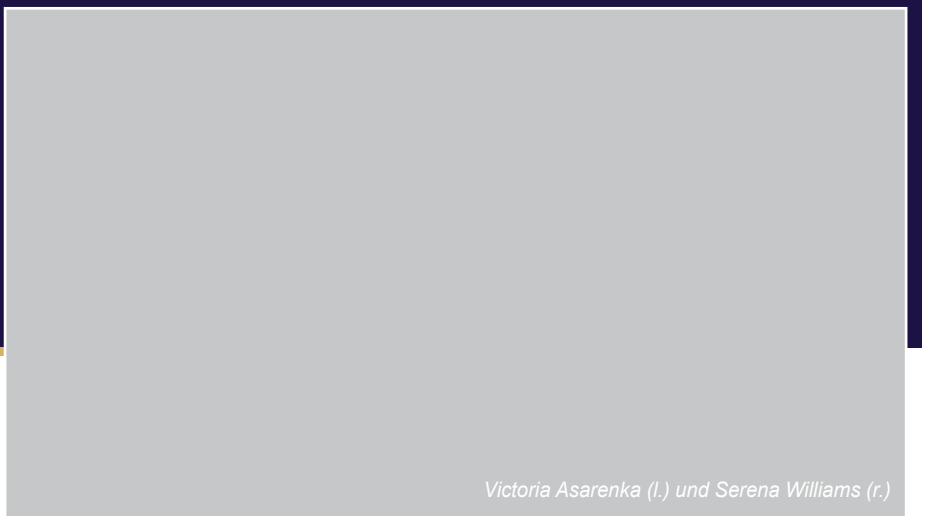
Mit 30 Jahren und elf Monaten ist Williams nun die zweitälteste US-Open-Siegerin nach Margaret Court im Jahr 1973.

Asarenka dagegen verpasste ihren zweiten Major-Titel nach den Australian Open in diesem Jahr und kassierte im elften Duell mit der jüngeren der beiden Williams-Schwestern die zehnte Niederlage. Die 23-Jährige bleibt aber dennoch die Nummer eins der Weltrangliste.

„Das allerbeste Gefühl“

Williams krönte einen perfekten Sommer mit Wimbledon-Sieg und zweimal Gold bei Olympia nun mit dem Coup in New York. „Das ist das allerbeste Gefühl, das es im Tennis gibt. Wimbledon zu gewinnen ist immer besonders, aber im eigenen Heimatland zu siegen und zwei Top-Titel in einem Jahr zu holen ist großartig“, sagte sie im Anschluss und erinnerte an ihre Vorgeschichte: „Im letzten Jahr war ich Krankenhaus, deshalb bedeutet mir das so viel. Für mich zeigt sich ein echter Champion nicht in seinen Siegen, sondern darin, wie er nach Schwierigkeiten zurückkommt.“

Azarenka hingegen hatte schwer mit ihrer Niederlage zu kämpfen. „Ich habe wirklich alles gegeben und kann mir nichts vorwerfen. Aber, ja, ich hätte gewinnen können. Deshalb tut es richtig, richtig weh.“



Victoria Asarenka (l.) und Serena Williams (r.)

Demonstration der Stärke

In ihrem erst zweiten Grand-Slam-Finale überhaupt hatte Asarenka im ersten Satz große Probleme, ihren Rhythmus und die richtigen Antworten auf die kraftvolle Spielweise ihrer Gegnerin zu finden. Gleich ihr erstes Aufschlagspiel gab sie zum 0:2 ab, das entscheidende Break gelang Williams zum 6:2-Satzgewinn.

Zu diesem Zeitpunkt deutete alles auf eine weitere Demonstration der Stärke hin, nachdem Williams im Turnier vor dem Endspiel insgesamt nur 19 Spiele abgegeben hatte. Doch dann wurde Asarenka stärker, wirkte nicht mehr so verunsichert ob der Kulisse im riesigen Arthur Ashe Stadium und entschied den zweiten Durchgang in 38 Minuten für sich. Zum ersten Mal seit 17 Jahren und dem Endspiel zwischen der späteren Siegerin Steffi Graf und Monica Seles fiel die Entscheidung im US-Open-Finale der Damen erst im dritten Satz.

Hier gelang Asarenka ein Break zum 4:3, doch als sie beim Stand von 5:4 zum Matchgewinn aufschlug, zeigte sie plötzlich Nerven und gab ihr Aufschlagspiel zum 5:5 ab. Beide Kontrahentinnen gaben keine Ball verloren und kämpften bis zum letzten Punkt. Den machte Williams nach 2:18 Stunden und nutzte ihren ersten Matchball.

Text: UB

Kohlschreiber erreicht Achtelfinale der US Open

Philipp Kohlschreiber hat bei den US Open den erneuten Einzug in ein Grand Slam Viertelfinale verpasst. Nachdem sein Match gegen Janko Tipsarevic aus Serbien am Vortag beim Spielstand von 2:5 im ersten Satz wegen Regens abgebrochen und vertagt worden war, unterlag der gebürtige Augsburger bei der Fortsetzung nach zwei Stunden und 23 Minuten mit 3:6, 6:7 (5:7), 2:6.

„Es waren einige tolle Ballwechsel dabei, die ich hin und wieder auch für mich entscheiden konnte. Auf Dauer hat mir aber ein bisschen die Spritzigkeit, die Entschlossenheit und das schnelle Umschalten im Kopf manchmal gefehlt“, so Kohlschreiber nach seiner Drei-Satz- Niederlage gegen die Nummer neun der Welt. Dennoch darf der Weltranglisten-20. Aus Bayern ein positives Fazit ziehen: Bei seinem zehnten Auftritt in New York erreichte er erstmals die Runde der besten 16 und warf dabei unter anderem den an Nummer neun gesetzten US-Amerikaner John Isner in fünf Sätzen aus dem Wettbewerb. Zwei Monate zuvor hatte Philipp Kohlschreiber in Wimbledon zum ersten Mal in seiner Karriere den Sprung in ein Grand Slam Viertelfinale geschafft.

Auch bei den Damen war der letzten Deutschen der Einzug in das Viertelfinale verwehrt geblieben. Ein Jahr nach ihrem sensationellen Halbfinaleinzug an gleicher Stelle unterlag Angelique Kerber der Italienerin Sara Errani nach einer Stunde und 55 Minuten mit 6:7 (5:7), 3:6. Der Norddeutschen misslang damit die Revanche für die Viertelfinalniederlage vor knapp drei Monaten bei den French Open, wo sie der italienischen Nummer zehn der Welt unterlegen war. „Es ist nicht einfach gegen eine Gegnerin zu spielen, die ihr Spiel so variiert. Aber ich habe das vor dem Match gewusst und versucht, aggressiver zu spielen”, meinte Angelique Kerber anschließend. „Ich habe alles gegeben, aber in den entscheidenden Momenten war sie heute einfach besser.“ meinte Angelique Kerber anschließend. „Ich habe alles gegeben, aber in den entscheidenden Momenten war sie heute einfach besser.“

Lottner unter den besten Vier in New York

Antonia Lottner (TC Moers 08) hat zum zweiten Mal in diesem Jahr das Halbfinale eines Junior Grand Slam Turniers erreicht. Die 16jährige vom Porsche Talentteam Deutschland gab auf ihrem Weg in die Vorschlussrunde der US Open Junior Championships nur einen Satz ab, setzte sich im Viertelfinale souverän mit 6:3, 6:1 gegen Ilka Csoregi aus Rumänien durch, verpasste dann jedoch den Einzug in das Endspiel durch ein 6:3, 1:6, 2:6 gegen Samantha Crawford aus den USA.

Bei den Roland Garros Junior French Championships Anfang Juni in Paris war Lottner ebenfalls in der Runde der letzten Vier ausgeschieden. Damals hatte sie sich als Qualifikantin bis in das Halbfinale vorgespielt und dort gegen Anna Karolina Schmiedlova aus der Slowakei verloren.

Philipp Kohlschreiber

Bei den Junioren war Maximilian Marterer (TV Fürth 1860) der beste Deutsche im Einzelwettbewerb. Der 17jährige aus dem fränkischen Stein überraschte zum Auftakt mit einem 6:2, 6:1 über den serbischen Weltranglisten-Siebten Nikola Milojevic und setzte sich anschließend mit 7:5, 6:3 gegen Enzo Couacaud aus Frankreich durch, unterlag dann jedoch im Achtelfinale dem Japaner Yoshihito Nishioka 5:7, 3:6.

Besser lief es für den männlichen DTB-Nachwuchs im Doppel. Hier erreichten Maximilian Marterer und Daniel Masur (Mindener Tennisklub 1992) mit einem 7:5, 6:1-Erfolg über den Mexikaner Luca Gomez und Thai-Son Kwiatkowski aus den USA das Halbfinale. Dass es am Ende nicht für den Einzug in das Endspiel reichte, dafür sorgte die australische Paarung Nick Kyrgios und Jordan Thompson, der Masur und Marterer sich mit 6:7 (3:7), 3:6 geschlagen geben mussten.

DTB

Murray holt Gold – Federer geschlagen

Andy Murray hat in Wimbledon das erste britische Tennisgold nach 92 Jahren geholt und verhinderte damit den goldenen Karriere-Grand-Slam von Wimbledonsieger Roger Federer.

Der Jubelsturm im Londoner Südwesten dürfte selbst im Olympic Park im Osten noch zu hören gewesen sein: Getragen von der Euphoriewelle, auf der das Team Großbritannien durch die Sommerspiele in London rauscht, gewann Andy Murray in Wimbledon das erste britische Tennisgold nach 92 Jahren und verhinderte damit den goldenen Karriere-Grand-Slam von Wimbledonsieger Roger Federer.

Serena Williams krönte ihre unfassbare Dominanz im All England Club sogar mit zwei Goldmedaillen. Das dritte Gold für die USA holten die Zwillinge Mike und Bob Bryan im Herrendoppel. Im Mixed verhinderten die topgesetzten Max Mirnyi/Wiktoria Asarenka Murrays zweite Goldmedaille. Die Weißrussen gewannen gegen Murray und Laura Robson 2:6, 6:3, 10:8 im Match-Tiebreak.
Nach nur 1:56 Stunden hatte Murray zuvor gegen Federer seinen ersten Matchball zum verdienten 6:2, 6:1, 6:4 verwandelt und damit den größten Erfolg seiner Laufbahn gefeiert. Bronze ging an Juan Martin Del Potro (Argentinien), der sich 7:5, 6:4 gegen Novak Djokovic (Serbien) durchsetzte. „Das ist der größte Sieg meines Lebens“, sagte Murray: „Die Unterstützung war bei allen Events unglaublich. Das Momentum, das unser Team in den vergangenen Tagen getragen hat, hat auch mir den letzten Schub gegeben.“ Federer gratulierte fair. „Andy war heute viel besser als ich. Mein Ziel war eine olympische Einzelmedaille, daher ist es trotzdem ein Sieg für mich“, sagte der 30-Jährige: „Ich war heute ein bisschen langsam und habe ein paar falsche Entscheidungen getroffen.“

Murray revanchierte sich für die Niederlage im Finale der Championships. Vor vier Wochen hatte er noch in vier Sätzen gegen Federer verloren und bittere Tränen vergossen. Murray verlor ein Spiel, gewann jedoch die Herzen der britischen Fans – genau diese Erfahrung machte nun den Unterschied. „Nach dem Finale musste ich erst einmal nachdenken, meine Lehren daraus ziehen und schnell darüber hinwegkommen“, sagte Murray.

Tatsächlich spielte Murray auf dem heiligen Rasen befreit wie selten auf. In seinem ersten Aufschlagspiel wehrte er zwei Breakbälle ab und wurde fortan mit „Andy, Andy“-Rufen nach vorne gepeitscht. Eine solche Stimmung hatte der altehrwürdige All England Club noch nie erlebt. Federer stemmte sich gegen die Niederlage und hatte zu Beginn des zweiten Satzes die Chance, zurück ins Spiel zu kommen. Mit Hilfe des Publikums wehrte Murray jedoch sechs Breakbälle ab und setzte seinen Goldlauf unbeirrt bis ins Ziel fort.

Wimbledonsiegerin Serena Williams war am Tag zuvor im Einzelfinale über die bedauenswerte Maria Scharapowa (Russland) hinweggefegt. 6:0 und 6:1 hieß es nach nur 63 Minuten. Bereits im Halbfinale hatte Williams die spätere Bronzemedaillengewinnerin Wiktoria Asarenka 6:1, 6:2 vom Platz gejagt.

Lisicki und Kas verpassen olympisches Edelmetall

Sabine Lisicki und Christopher Kas (Blau-Weiß Halle) haben bei den Olympischen Spielen in London das Match um Bronze verloren. Einen Tag nach der denkbar knappen 1:6, 7:6 (9:7), 7:10-Halbfinalniederlage gegen die Briten Laura Robson und Andy Murray unterlag das deutsche Duo den US-Amerikanern Lisa Raymond und Mike Bryan mit 3:6, 6:4, 4:10 und musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben.

„Ich bin einfach nur traurig und enttäuscht. Finde keine richtigen Worte“, meinte die Berlinerin nach der bitteren Niederlage. Kas fügte hinzu: „Im Moment tut es einfach nur weh. Wir haben bis zum Schluss alles gegeben.“ Begonnen hatte der Mixed-Wettbewerb für Lisicki und Kas wenige Tage zuvor mit einem Überraschungserfolg über die an Nummer zwei gesetzten Liezel Huber und Bob Bryan aus den USA. Anschließend war die deutsche Paarung mit einem Drei-Satz-Sieg gegen die Italiener Roberta Vinci und Daniele Bracciali in die Runde der besten Vier eingezogen.

Im Einzel war Angelique Kerber die Beste von insgesamt fünf deutschen Startern. Einen Tag nach ihrem überragenden 7:6 (7:5), 7:6 (7:5)-Erfolg über Venus Williams aus den USA zeigte die Kielerin auch gegen Victoria Azarenka eine tolle Leistung, musste sich der weißrussischen Weltranglisten-Ersten aber am Ende mit 4:6, 5:7 geschlagen geben. „Vika hat sehr gut gespielt und war in den entscheidenden Momenten einfach besser“, so Kerber, die in der laufenden Saison bereits 48 Siege auf ihrem Konto verbuchen konnte. Keine Spielerin auf der WTA-Tour hat bis dato mehr Matches gewonnen. „Ich habe bis zum letzten Punkt alles gegeben und gehofft, vielleicht noch einen dritten Satz zu erzwingen. Es war sehr eng heute und ein sehr gutes Match. Unter dem Strich kann ich trotz der Niederlage mit dem Turnier zufrieden sein.“
Für Julia Görges und Sabine Lisicki war der olympische Einzelwettbewerb eine Runde zuvor im Achtelfinale zu Ende gegangen. Lisicki gewann gegen die an Nummer drei gesetzte Russin und spätere Finalistin Maria Sharapova zwar den ersten Satz und lag in Durchgang zwei und drei jeweils mit einem Break vorne, konnte ihre beeindruckende Leistung aber letztlich nicht mit einem Sieg krönen. Zwei Stunden und 47 Minuten dauerte das bis zum Schluss hart umkämpfte Match, in dem sich deutsche Nummer 19 der Welt am Ende mit 7:6 (10:8), 4:6, 3:6 geschlagen geben musste. Görges wurde in der Runde der besten 16 von Maria Kirilenko aus Russland mit 6:7 (5:7), 3:6 gestoppt, nachdem sie zuvor mit Siegen gegen die Weltranglisten-Zweite Agnieszka Radwanska aus Polen und die USAmerikanerin Varvara Lepchenko begeistert hatte.

Ellerbrock belegt Platz vier bei Paralympics

Sabine Ellerbrock hat beim paralympischen Tennisturnier in Eton Manor den Gewinn der Bronzemedaille knapp verpasst. Die 36 Jahre alte Bielefelderin wehrte sich nach Kräften, musste sich aber im Spiel um Platz drei Jiske Griffioen aus den Niederlanden mit 2:6, 6:7 (6:8) geschlagen geben. Dabei war Ellerbrock zunächst mit 2:0 in Führung gegangen, gab dann aber sechs Spiele in Folge ab und verlor den ersten Satz nach 24 Minuten mit 2:6. Der zweite Satz dauerte 66 Minuten und wurde im Tiebreak entschieden.

Zuvor hatte Deutschlands beste Rollstuhltennisspielerin den Finaleinzug mit 5:7, 2:6 gegen die an Nummer zwei gesetzte Niederländerin Aniek van Koot verpasst. Ins Turnier gestartet war die an Nummer vier gesetzte Westfälin mit einem 6:3, 6:1 gegen die Französin Christine Schoenn und einem 6:1, 6:4 über Ju-Yeon Park aus Korea. Anschließend hatte sie sich mit einem 3:6, 7:5, 6:2-Sieg gegen die Niederländerin Marjolein Buis in die Vorschlussrunde gespielt. Im Doppel war Ellerbrock an der Seite von Katharina Krüger im Viertelfinale ausgeschieden.
Für die Berlinerin war im Einzel in Runde zwei mit 0:6, 0:6 gegen die niederländische Topfavoritin Esther Vergeer Schluss gewesen. Die zweite Deutsche im Feld hatte zuvor Maria Antonieta Ortiz aus Chile mit 7:5, 7:5 hinter sich gelassen.

Quelle: DTB

Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland bleibt erstklassig

Deutsche Mannschaft

Das Atlanticlux Davis Cup Team hat die Relegationsbegegnung gegen Australien gewonnen und damit den Verbleib in der Weltgruppe geschafft. Nachdem die Mannschaft von Patrik Kühnen am Hamburger Rothenbaum mit einem 1:2-Rückstand in den letzten Tag gestartet war, drehten Florian Mayer und Cedrik-Marcel Stebe die Partie in den letzten beiden Einzeln und sorgten für den umjubelten 3:2-Endstand.

Vor rund 4.500 begeisterten Zuschauern war es zunächst Florian Mayer, der zwei Tage nach seinem 7:5, 6:3, 6:2 gegen Lleyton Hewitt erneut eine hervorragende Leistung ablieferte und sich auch gegen Bernard Tomic keine Blöße gab. Knapp 90 Minuten dauerte das Match gegen die australische Nummer eins, das der gebürtige Bayreuther am Ende mit 6:4, 6:2, 6:3 für sich entschied. „Klar stand ich auch heute unter Druck, aber das Publikum hat mich super unterstützt. Ich habe richtig gut gespielt“, so Mayer nach seinem 2:2- Ausgleich für das Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland.

Damit musste die Entscheidung im letzten Einzel fallen. Hier stand Cedrik-Marcel Stebe in seinem dritten Davis Cup Match dem ehemaligen Weltranglisten-Ersten Lleyton Hewitt gegenüber. Der 21jährige aus Vaihingen an der Enz startete nervös und lag schnell mit 0:3 zurück, erholte sich jedoch von dem frühen Rückstand und sicherte sich nach 48 Minuten den ersten Satz. Fortan diktierte der Linkshänder das Match, machte nur noch wenige Fehler und sorgte schließlich mit seinem 6:4, 6:1, 6:4-Erfolg dafür, dass das Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland auch weiterhin zum Kreis der 16 Nationen gehört, die den Davis Cup unter sich ausmachen.

„Ich bin unglaublich glücklich. Ich muss dem ganzen Team ein Riesenkompliment machen“, freute sich Teamchef Kühnen über den Sieg seiner Mannschaft. „Dieser Erfolg zeigt, was mit Teamgeist möglich ist.“

Alle Ergebnisse der Davis Cup Partie Deutschland gegen Australien im Überblick:

Ergebnisse Davis Cup	
Cedrik-Marcel Stebe – Bernard Tomic	6:2, 3:6, 4:6, 6:7 (4:7)
Florian Mayer – Lleyton Hewitt	7:5, 6:3, 6:2
Benjamin Becker/Philipp Petzschner – Chris Guccione/Lleyton Hewitt	3:6, 2:6, 6:2, 6:7 (4:7)
Florian Mayer - Bernard Tomic	6:4, 6:2, 6:3
Cedrik-Marcel Stebe – Lleyton Hewitt	6:4, 6:1, 6:4

Die Auslosung der Weltgruppe 2013 in London hat dem Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland ein schweres Los beschert, denn erneut bestreitet die Mannschaft von Patrik Kühnen ihre Erstrundenpartie gegen Argentinien. Allerdings müssen die deutschen Herren im kommenden Jahr die Reise nach Südamerika antreten, wo die Begegnung vom 1. bis 3. Februar stattfindet.

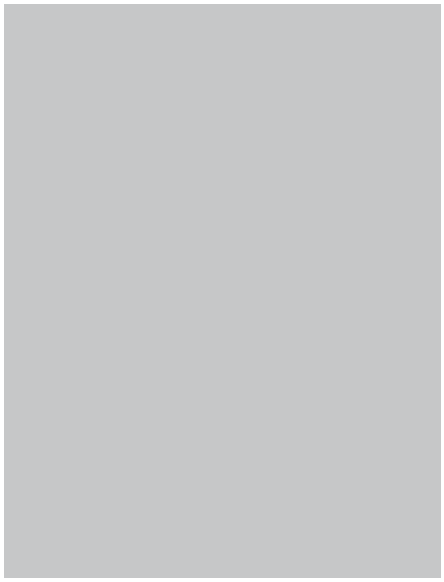
„Argentinien ist natürlich ein Hammerlos. Mit Juan Martin Del Potro und Juan Monaco haben sie zwei absolute Spitzenspieler in ihren Reihen, sind aber auch dahinter top besetzt. Das wird eine ganz schwere Aufgabe und wir fahren sicherlich als Außenseiter nach Argentinien“, so Patrik Kühnen zum Ergebnis der Auslosung in der Zentrale des Davis Cup Titelsponsors BNP Paribas.

Deutschland und Argentinien haben sich in der über 100jährigen Geschichte des Davis Cup bislang acht Mal gegenüber gestanden. Zwei deutschen Siegen stehen sechs Niederlagen gegenüber. Das letzte Aufeinandertreffen der beiden Tennisnationen liegt gerade mal sieben Monate zurück. Im Februar 2012 gewannen die Südamerikaner in der Bamberger Stechert Arena die Erstrundenpartie der Weltgruppe mit 4:1.

Anschließend erreichte das Team von Kapitän Martin Jaite mit einem Heimerfolg über Kroatien das Halbfinale, wo sich Juan Martin Del Potro, Juan Monaco, Carlos Berlocq und Eduardo Schwank wiederum zu Hause dem Team aus Tschechien überraschend mit 2:3 geschlagen geben mussten.

Das Atlanticlux Davis Cup Team Deutschland hat am vergangenen Wochenende in Hamburg den Verbleib in der Weltgruppe der 16 besten Nationen im internationalen Herrentennis gesichert. Nachdem die Mannschaft mit einem 1:2-Rückstand in den letzten Tag gestartet war, drehten Florian Mayer und Cedrik-Marcel Stebe die Partie in den letzten beiden Einzeln und sorgten vor rund 4.500 begeisterten Zuschauern am Rothenbaum für den 3:2-Endstand.

Text: DTB



Florian Mayer *Foto: DTB*

MK HERRENMODE

Alles für Männer und ihren großen Tag

Wilvorst bei MK Herrenmoden unterstreicht mit seiner großen Auswahl an festlicher Kleidung die Persönlichkeit jedes Bräutigams, ob mit Anzug, Smoking, Frack, Cut oder Gehrock.

Die Kollektion bietet auch für jede andere feierliche Gelegenheit das perfekte Outfit. Die Fachleute von MK beraten über Trends und kleiden Mann von Kopf bis Fuß stilsicher und niveauvoll ein – bis hin zu Hemd, Weste, Plastron, Manschettenknöpfen und Schuhen.

Egal welche Wahl – Wilvorst bei MK sorgt für einen stilvollen und souveränen Auftritt. In diesem Sinn freut sich das Team auf Sie und Ihre Wünsche.

WILVORST

Budapester Str. 18, 10787 Berlin
Tel.: 030 - 25 46 42 80, www.mk-herrenmode.de
Montag bis Samstag 13.00 bis 19.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

ATP News

Gojowczyk triumphiert in Ningbo

Eine Woche nach seiner Finalteilnahme beim Challenger-Turnier in Shanghai hat Peter Gojowczyk in Ningbo seinen ersten Titel auf der ATP Challenger Tour gewonnen. Der 23 Jahre alte Eisenhofener war als Ungesetzter in die mit 50.000 US-Dollar dotierte Hartplatzveranstaltung gestartet, gab im Turnierverlauf nur einen Satz ab und sicherte sich den Turniersieg mit einem 6:3, 6:1 im Endspiel gegen Suk-Young Jeong aus Südkorea.

Peter Gojowczyk

Simon Greul

Erfolgreicher Auftritt von Greul in den Niederlanden

Simon Greul ist in Alphen aan den Rijn zum zweiten Mal in der laufenden Saison in ein Endspiel auf der ATP Challenger Tour eingezogen. Nachdem der ungesetzte Stuttgarter auf dem Weg dorthin die Nummer zwei und drei der Setzliste, den Spanier Daniel Gimeno-Traver und Ruben Bemelmans aus Belgien, aus dem Wettbewerb geworfen hatte, unterlag er im Finale dem Niederländer Thiemo De Bakker mit 4:6, 2:6.

Begemann und Emmrich siegen in Genua

Martin Emmrich aus Solingen und Andre Begemann aus Tiefenbach haben sich beim Challenger-Turnier in Genua den Titel im Doppel gesichert. Das an Nummer drei gesetzte deutsche Duo gewann das Finale der mit 85.000 Euro dotierten Sandplatzveranstaltung mit 6:3, 6:1 gegen den Kölner Dominik Meffert und Philipp Oswald aus Österreich.

Martin Emmrich

Haas überzeugt auch in Toronto

Tommy Haas hat seinem erfolgreichen Comeback auf der ATP World Tour ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Eine Woche nach seiner Finalteilnahme in Washington schaffte es der 34 Jahre alte Wahl-Amerikaner beim Masters-Turnier in Toronto als Ungesetzter in die Runde der besten Acht. Hier war es Novak Djokovic, der den Siegeszug des gebürtigen Hamburgers stoppte. Weil heftiger Regen den Turnierplan durcheinandergebracht hatte, musste Haas nach seinen Siegen gegen den Argentinier David Nalbandian und den an Nummer neun gesetzten Gilles Simon aus Frankreich am Viertelfinaltag eine Doppelschicht einlegen. Das Drittrundenmatch gegen den Tschechen Radek Stepanek konnte er noch mit 2:6, 6:4, 6:1 für sich entscheiden, das Spiel um den Einzug in das Halbfinale verlor er wenige Stunden später mit 3:6, 6:3, 3:6 gegen den Titelverteidiger aus Serbien. Der war anschließend voll des Lobes für Haas, der sich seit Anfang des Jahres von Weltranglistenplatz 205 bis auf Position 25 vorgespielt hat: „Tommy ist ein großartiger Spieler. Nach all den Verletzungen und Operationen ist er unglaublich zurückgekommen und spielt insbesondere auf schnellen Belägen enorm stark. Er hat hier gute Leute geschlagen und hatte einen Lauf. Dementsprechend war es ein hartes Match heute."

Tommy Haas

Philipp Kohlschreiber

Kohlschreiber erreicht Finale in Kitzbühel

Philipp Kohlschreiber (Kurhaus Lambertz Aachen) hat in Kitzbühel den fünften ATP-Einzeltitel seiner Karriere verpasst. Knapp drei Monate nach seinem letzten Turniersieg bei den BMW Open in München musste sich der gebürtige Augsburger im Finale der mit 410.175 Euro dotierten Sandplatzveranstaltung dem Niederländer Robin Haase mit 7:6 (7:2), 3:6, 2:6 geschlagen geben. Auch im Doppel gab es in Kitzbühel ein Finale mit deutscher Beteiligung. Dustin Brown (Gladbacher HTC) und sein australischer Partner Paul Hanley erreichten das Endspiel mit einem 3:6, 6:1, 10:8-Erfolg im Halbfinale über Alexander Waske und Dick Norman aus Belgien, verpassten dann aber ihren zweiten gemeinsamen ATP-Titel in der laufenden Saison durch ein 6:7 (4:7), 6:3, 10:12 im Endspiel gegen Frantisek Cermak aus Tschechien und den Österreicher Julian Knowle.

HEAD German Masters Series: Meffert triumphiert in Oberstaufen

Dominik Meffert (Kurhaus Lambertz Aachen) hat sich überraschend den Titel bei dem mit 30.000 Euro dotierten Challenger-Turnier in Oberstaufen gesichert. Der ungesetzte Kölner krönte seinen erfolgreichen Auftritt beim Oberstaufen Cup mit einem 6:4, 6:3 im deutschen Finale gegen Nils Langer (TV Reutlingen), die zweite große Überraschung des Turniers.

Tipsarevic siegt in Stuttgart

Janko Tipsarevic hat die 34. Auflage des MercedesCup gewonnen. Mit einem 6:4, 5:7, 6:3 im Finale gegen Juan Monaco aus Argentinien sicherte sich der serbische Weltranglisten-Achte seinen ersten Turniersieg auf Sand, einen Siegerscheck in Höhe von 64.700 Euro sowie einen SLK 350 BlueEfficiency.

Djokovic triumphiert in Toronto

Novak Djokovic hat seinen Titel beim ATP-Turnier in Toronto erfolgreich verteidigt. Der Serbe setzte sich im Finale mit 6:3, 6:2 gegen Richard Gasquet (Frankreich/Nr. 14) durch.

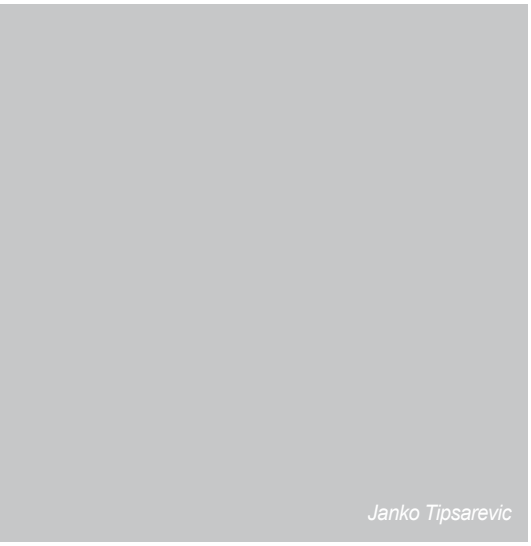
Australian-Open-Sieger Novak Djokovic hat seinen Titel beim ATP-Turnier in Toronto erfolgreich verteidigt. Der topgesetzte Serbe setzte sich im Finale der mit 2.648.700 Millionen Dollar dotierten Veranstaltung gegen Richard Gasquet (Frankreich/Nr. 14) in 62 Minuten mit 6:3, 6:2 durch. Nach 2007 und 2011 triumphierte der 25 Jahre alte Weltranglistenzweite, der im Viertelfinale den gebürtigen Hamburger Tommy Haas ausgeschaltet hatte, damit bereits zum dritten Mal beim Rogers Cup.

Insgesamt feierte Djokovic in der kanadischen Metropole seinen insgesamt 31. Turniersieg und den zwölften bei einem Masters.

ATP-Race

25. September 2012

1	R. Federer	11805
2	N. Djokovic	10470
3	A. Murray	8570
4	R. Nadal	7385
5	D. Ferrer	5960
6	T. Berdych	4965
7	J.-W. Tsonga	4520
8	J. M. Del Potro	3850
9	J. Tipsarevic	3285
10	J. Isner	2610
11	J. Monaco	2565
12	N. Almagro	2515
13	M. Cilic	2455
14	R. Gasquet	2165
15	M. Raonic	2090
16	S. Wawrinka	1865
17	K. Nishikori	1865
18	P. Kohlschreiber	1855
19	G. Simon	1800
20	A. Dolgopolov	1745
...		
21	T. Haas	1553
29	F. Mayer	1295
69	T. Kamke	663
76	B. Phau	643
84	B. Becker	613



Janko Tipsarevic

Novak Djokovic

Federer bezwingt Djokovic im Traumfinale

Der Weltranglistenerste Roger Federer hat seinen Verfolger Novak Djokovic im Traumfinale von Cincinnati klar in die Schranken gewiesen und acht Tage vor Beginn der US Open ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt. Der Schweizer bezwang den Serben 6:0, 7:6 (9:7) und gewann das mit 2,825 Millionen Dollar dotierte Tennis-Masters-Turnier schon zum fünften Mal nach 2005, 2007, 2009 und 2010. Damit führt der 31-Jährige die Rekord-Siegerliste der Hartplatz-Veranstaltung in Ohio nun alleine an.

Zudem zog Federer mit seinem 21. Masters-Titel nicht nur mit dem derzeit verletzten Rekordhalter Rafael Nadal gleich, im 28. Vergleich mit Djokovic (nun 17 Siege für Federer) gelang ihm als erstem der beiden Superstars ein 6:0-Satzerfolg. Für den ersten Durchgang benötigte die wie entfesselt aufspielende Nummer eins gerade mal 20 Minuten. Danach fand Djokovic zwar besser ins Spiel, konnte die vierte Niederlage in seinem vierten Finale in Cincinnati allerdings nicht verhindern. Federer verwandelte nach 80 Minuten seinen zweiten Matchball.

Federer hatte sich im Halbfinale im Schweizer Duell gegen seinen Doppelpartner Stanislas Wawrinka 7:6 (7:4), 6:3 durchgesetzt. Djokovic revanchierte sich für die Niederlage im Spiel um die olympische Bronzemedaille und bezwang Juan Martin Del Potro (Argentinien) 6:3, 6:2.

DTB

Roger Federer

WTA News

WTA-Titelpremiere für Malek

Tatjana Malek hat in Quebec den ersten WTA-Turniersieg ihrer Karriere gefeiert. Die 25jährige aus Bad Saulgau und ihre französische Partnerin Kristina Mladenovic waren als Nummer drei der Setzliste in die mit 220.000 US-Dollar dotierte Hartplatzveranstaltung gestartet und besiegten im Endspiel die Topfavoritinnen Heather Watson aus Großbritannien und Alicja Rosolska aus Polen mit 7:6 (7:5), 6:7 (6:8), 10:7.

Tatjana Malek

Quebec: Malek feiert in Quebec ersten WTA-Doppeltitel!

Tatjana Malek hat in Quebec den ersten WTA-Turniersieg ihrer Karriere gefeiert. Die 25-Jährige aus Bad Saulgau und ihre französische Partnerin Kristina Mladenovic waren als Nummer drei der Setzliste in die mit 220.000 US-Dollar dotierte Hartplatzveranstaltung gestartet und besiegten im Endspiel die Topfavoritinnen Heather Watson aus Großbritannien und Alicja Rosolska aus Polen mit 7:6, 6:7, 10:7.

Andrea Petkovic

Petkovic ist zurück

Andrea Petkovic hat sich beim WTA-Turnier in New Haven auf der internationalen Tennisbühne zurückgemeldet. Im ersten Match nach ihrer knapp viermonatigen Verletzungspause besiegte die 24 Jahre alte Darmstädterin Timea Babos aus Ungarn nach zwei Stunden und 43 Minuten mit 6:3, 5:7, 7:5, verpasste anschließend jedoch den Einzug in das Viertelfinale durch ein 4:6, 1:6 gegen die an Nummer sechs gesetzte Dominika Cibulkova aus der Slowakei.

Kerber erreicht Finale in Cincinnati

Angelique Kerber vom Porsche Team Deutschland hat in Cincinnati ihren dritten WTA-Titel in der laufenden Saison knapp verpasst. Die Kielerin war als Nummer fünf der Setzliste in die mit 2,17 Mio. US-Dollar dotierte Hartplatzveranstaltung im US-Bundesstaat Ohio gestartet und hatte mit einem 6:1, 2:6, 6:4 über Petra Kvitova aus Tschechien den Sprung in das Finale geschafft. Dort unterlag Kerber der Chinesin Na Li mit 6:1, 3:6, 1:6. Nach einem glänzenden Start lag Deutschlands Nummer eins zwischenzeitlich mit 6:1, 3:1 in Front, verlor dann jedoch neun Spiele in Folge und musste sich schließlich nach einer Stunde und 40 Minuten dem aggressiven Spiel der Chinesin beugen. „Im ersten Satz hat sie einfach unglaublich gespielt. Ich habe versucht, flach und schnell zu spielen, aber sie hat keine Fehler gemacht und jeden Ball zurückgebracht“, meinte Li anschließend. „Anfang des zweiten Durchgangs habe ich versucht etwas zu ändern, aber das hat nicht funktioniert. Letztlich bin ich dran geblieben und das hat sich am Ende ausgezahlt.” „Ich habe alles gegeben und bis zum letzten Punkt gekämpft, aber sie war einfach besser”, so Kerber, die auf ihrem Weg in das Endspiel unter anderem mit einem Sieg gegen die an Nummer zwei gesetzte Wimbledon-Siegerin und olympische Goldmedaillengewinnerin Serena Williams aus den USA überrascht hatte. „Ich wollte aggressiv spielen und das habe ich im ersten Satz auch getan. Dann wurde sie immer besser. Ich habe versucht, das ein oder andere zu ändern, aber sie hatte auf alles eine Antwort.“ Mit ihrem erfolgreichen Auftritt in Cincinnati machte die 24 Jahre alte Norddeutsche in der WTA-Rangliste einen weiteren Platz gut und ist nun die Nummer sechs der Welt.

Mona Barthel

Barthel in Bastad unter den besten Vier

Mona Barthel hat im schwedischen Bastad den Einzug in ihr zweites Finale auf der WTA-Tour verpasst. Die 22 Jahre alte Neumünsteranerin gab in der Vorschlussrunde gegen Polona Hercog insgesamt sechs Mal ihren Aufschlag ab und musste sich der Slowenin, die im Achtelfinale bereits Julia Görges aus dem Wettbewerb geworfen hatte, nach genau einer Stunde mit 1:6, 3:6 geschlagen geben.

Quebec: Barthel verpasst Finale in Quebec nur knapp!

Mona Barthel hat in Quebec ihr zweites WTA-Finale der laufenden Saison denkbar knapp verpasst. Die deutsche Aufsteigerin unterlag in der Runde der letzten Vier Kirsten Flipkens aus Belgien nach zwei Stunden und fünf Minuten mit 6:7, 6:7. Flipkens sicherte sich anschließend auch den Titel der mit 220.000 US-Dollar dotierten WTA-Tour-Veranstaltung, siegte 6:1, 7:5 gegen die Tschechin Lucie Hradecka.

Petra Kvitova siegt in New Haven über Kirilenko

Beim WTA-Turnier in New Haven hat sich die Tschechin Petra Kvitova durch einen 7:6, 7:5-Erfolg im Finale über die Russin den Einzeltitel geschnappt. Die frühere Wimbledonsiegerin wurde demzufolge ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht.

Petra Kvitova sichert sich den Tour-Titel in Montreal!

Beim WTA-Turnier in Montreal hat sich die ehemalige Wimbledonsiegerin Petra Kvitova aus der Tschechischen Republik den Titel geschnappt. Im Finale siegte sie in drei Sätzen gegen die einstige French-Open-Siegerin Na Li mit 7:5, 2:6, 6:3.

Dallas: Roberta Vinci schlägt Jankovic im Finale!

Roberta Vinci hat sich den Einzeltitel beim WTA-Turnier im texanischen Dallas geschnappt. Die Italienerin besiegte im Finale die frühere serbische Weltranglistenerste Jelena Jankovic in zwei Sätzen mit 7:5, 6:3.

DTB

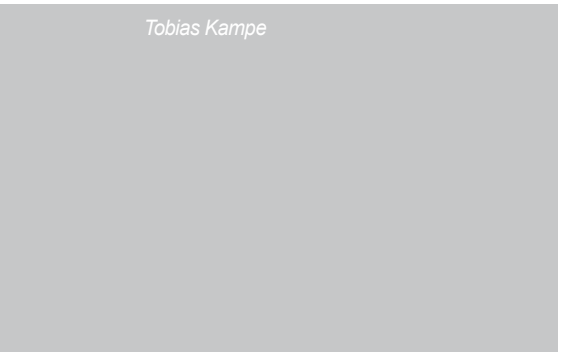
Petra Kvitova

WTA-Race

25. September 2012

1	V. Azarenka		10265
2	M. Sharapova		8435
3	A. Radwanska		8295
4	S. Williams		7900
5	P. Kvitova		6690
6	A. Kerber		5085
7	S. Errani		4755
8	N. Li		4526
9	S. Stosur		4200
10	M. Bartoli		3800
11	C. Wozniacki		3595
12	A. Ivanovic		3200
13	D. Cibulkova		3005
14	M. Kirilenko		2835
15	K. Kanepi		2544
16	R. Vinci		2425
17	L. Safarova		2210
18	N. Petrova		2005
19	V. Zvonareva		1875
20	V. Lepchenko		1855
...			
30	S. Lisicki		1588
34	M. Barthel		1481
62	A. Petkovic		1005

ITF News


Tobias Kampe

Deutscher Doppel-Erfolg in Luxemburg

Mit Tobias Kamke und Christopher Kas haben sich im luxemburgischen Petange gleich zwei deutsche Profis in die Siegerliste eingetragen. Während Kas sich bei dem mit 64.000 Euro dotierten Challenger-Turnier zusammen mit seinem Partner Dick Norman aus Belgien den Titel im Doppel sicherte, setzte sich Kamke im Endspiel der Einzelkonkurrenz gegen Paul-Henri Mathieu durch.

Shakovets holt Doppeltitel in Belgrad

Christina Shakovets hat sich beim mit 10.000 US-Dollar dotierten ITFDamenturnier in Belgrad den Titel im Doppel gesichert. Die 18jährige aus Weil am Rhein und ihre slowenische Partnerin Anja Prislam setzten sich im Endspiel der Sandplatzveranstaltung mit 6:3, 6:3 gegen das slowakisch-rumänische Team Lucia Butkovska und Camelia-Elena Hristea durch.

Achtungserfolge für Shakovets in Wien

Christina Shakovets ist in Wien erstmals in der laufenden Saison der Sprung in ein Einzel-Halbfinale auf dem ITF Pro Circuit gelungen. Die 18jährige aus Weil am Rhein besiegte in der Runde der besten Acht Karla Popovic aus Kroatien 3:6, 6:1, 6:3, verpasste anschließend jedoch den Einzug in das Finale durch ein 5:7, 0:6 gegen die spätere Turniersiegerin Barbara Haas aus Österreich.

Christina Shakovets

Struff holt Double in Italien

Jan-Lennard Struff hat beim ITF-Turnier im italienischen Este sowohl die Einzel- als auch die Doppelkonkurrenz gewonnen. Den Doppel-Titel holte sich der 22 Jahre alte Warsteiner an der Seite von Alexander Satschko aus Deggendorf, den Turniersieg im Einzel sicherte er sich mit einem 6:7 (3:7), 6:2, 6:2 im Finale über Salvatore Caruso aus Italien.

HEAD German Masters Series: Struff dominiert in Dortmund

Jan-Lennard Struff (Blau-Weiss Halle) hat sich bei den Internationalen Westfälischen Meisterschaften der Herren in Dortmund den Titel gesichert. Der 22 Jahre alte Topfavorit gab sich während des gesamten Turnierverlaufs keine Blöße und krönte seine souveräne Leistung beim 7. apano cup mit einem 6:1, 6:4 im Endspiel gegen den ungesetzten Überraschungsfinalisten Matthias Wunner (Blau-Weiß Soest).

HEAD German Masters Series: Lehnert feiert Heimerfolg in Braunschweig

Lokalmatadorin Katharina Lehnert hat die vierte Auflage der Braunschweig Women's Open gewonnen. Die 18 Jahre alte Braunschweigerin besiegte im Finale der mit 10.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung Cindy Burger aus den Niederlanden mit 6:4, 2:6, 7:6 (8:6) und feierte damit vor heimischem Publikum ihren ersten Titel auf dem ITF Pro Circuit.

Friedsam weiter auf dem Vormarsch

Anna-Lena Friedsam hat im belgischen Charleroi ihren achten internationalen Titelgewinn im laufenden Jahr gefeiert. Die 18jährige aus Oberdürenbach war als Nummer zwei der Setzliste in die mit 25.000 US-Dollar dotierte Sandplatzveranstaltung gestartet und setzte sich im Endspiel mit 6:4, 7:6 (7:5) gegen die Niederländerin Angelique van der Meet durch.

Katharina Lehnert

Beck triumphiert in Belgien

Annika Beck hat bei der Flanders Ladies Trophy im belgischen Koksijde mit einem deutlichen 6:1, 6:1-Finalerfolg über die an Nummer zwei gesetzte Bibiane Schoofs aus den Niederlanden ihren vierten Einzeltitel auf dem ITF Pro Circuit eingefahren. Für die 18 Jahre alte Bonnerin vom Porsche Talentteam Deutschland ist es nach Moskau und Versmold bereits der dritte internationale Turnier-

Annika Beck

sieg im laufenden Jahr. Bei der mit 25.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung in Belgien präsentierte sich die deutsche Nummer 142 der Damen-Tenniswelt einmal mehr in blendender Verfassung, gab sich gegen Diana Buzean aus Rumänien, die Argentinierin Tatiana Bua, Kristina Kucova aus der Slowakei, die Rumänin Cristina Dinu sowie ihre niederländische Finalgegnerin Bibiane Schoofs keine Blöße und sicherte sich am Ende ohne Satzverlust den Titel.

Finalteilnahme für Schäfer in Italien

Anne Schäfer aus Apolda hat im italienischen Monteroni D'Arbia als Ungesetzte das Endspiel erreicht. Die 25 Jahre alte Thüringerin besiegte im Halbfinale der mit 25.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung Alizé Lim aus Frankreich 4:6, 6:3, 6:4, verpasste dann jedoch ihren ersten internationalen Einzel-Titel seit Oktober 2011 durch ein 1:6, 3:6 im Finale gegen die Französin Estelle Guisard.

HEAD German Masters Series: Finalteilnahme für Witthöft in Bad Saulgau

Carina Witthöft vom Porsche Talentteam Deutschland hat bei den mit 25.000 US-Dollar dotierten Knoll Open in Bad Saulgau das Endspiel erreicht. Die 17 Jahre alte Nummer acht der Setzliste aus Hamburg besiegte zunächst im Viertelfinale Topfavoritin Sarah Gronert aus Würselen 3:6, 7:6 (7:4), 6:3 und setzte sich anschließend mit 6:3, 6:2 gegen Anne Schäfer aus Apolda durch. Den Titel sicherte sich am Ende jedoch nicht die Nachwuchshoffnung aus Norddeutschland, sondern Mervana Jugic-Salkic aus Bosnien- Herzegowina, der Witthöft im Finale mit 2:6, 4:6 unterlag.

HEAD German Masters Series: Deutsche Damen überraschen in Darmstadt

Mit Laura Siegemund, Antonia Lottner und Julia Kimmelmann haben die Besucher des mit 25.000 US-Dollar dotierten Tennis International in Darmstadt in diesem Jahr gleich drei deutsche Titelträgerinnen erleben dürfen. Das ungesetzte Nachwuchsduo Kimmelmann und Lottner sicherte sich den Titel im Doppel ebenso überraschend wie Siegemund im Einzel.

ITF Junior

Alexander Zverev

Zverev mit Achtungserfolg in Serbien

Alexander Zverev (Uhlenhorster HC) hat beim internationalen Jugendturnier im serbischen Novi Sad die Runde der besten Vier erreicht. Dort wurde der 15jährige Hamburger zwar von dem an Nummer zwei gesetzten Alexander Vasilenko mit 2:6, 2:6 gestoppt, konnte zuvor jedoch Erfolge über zwei gesetzte Spieler feiern. Nach seinem Auftaktsieg gegen Luka Sevic aus Serbien besiegte der jüngere Bruder von Mischa Zverev den an Nummer drei gesetzten Briten Jonny O'Mara mit 7:6 (7:4), 6:4. Anschließend machte er mit einem 6:3, 7:5 über Patrick Ciorcila aus Rumänien den ersten Halbfinaleinzug seit Februar dieses Jahres perfekt. Damals gewann er das ITFJugendturner in Muscat.

Lottner in Kanada unter den besten Vier

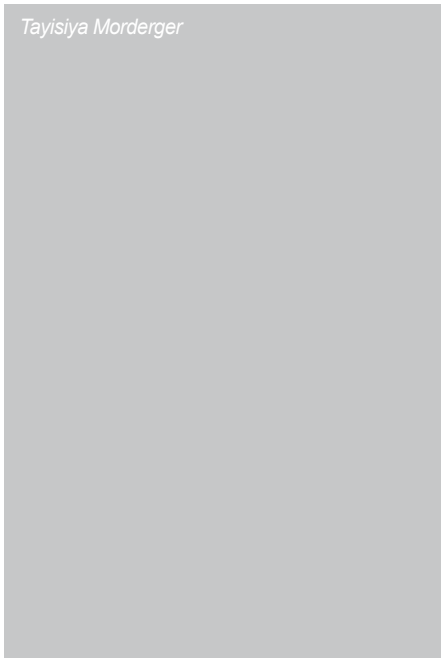
Antonia Lottner (TC Moers 08) vom Porsche Talentteam Deutschland hat sich bei den Canadian Open Junior Championships in Repentigny bis in die Vorschlussrunde gespielt. Die 16 Jahre alte Düsseldorferin erreichte das Halbfinale ohne Satzverlust, verpasste dann jedoch den Einzug in das Endspiel durch ein 3:6, 4:6 gegen die spätere Turniersiegerin Francoise Abanda aus Kanada.
Bei den Junioren war Maximilian Marterer (TV Fürth 1860) der beste Deutsche im Wettbewerb. Die bayerische Nummer elf der Setzliste schaffte bei dem Vorbereitungsturnier auf die US Open Junior Championships mit einem 6:2, 3:6, 6:3 über den fünf Positionen vor ihm eigestuften Briten Joshua Ward-Hibbert den Sprung unter die besten Acht, wo er Nick Kyrgios nur knapp mit 7:6 (7:4), 6:7 (4:7), 3:6 unterlag. Der an Nummer drei gesetzte Australier sicherte sich später auch den Titel.

Deutscher Nachwuchs in Slowenien erfolgreich

Viktor Kostin (TC Lilienthal) und Tatjana Stoll (TSG 78 Heidelberg) haben sich in Maribor in hervorragender Form präsentiert. Der 16 Jahre alte Kostin feierte mit seinem Finaleinzug einen Achtungserfolg, die gleichaltrige Stoll verließ die slowenische Sandplatzveranstaltung am Ende sogar mit ihrem ersten ITF-Jugendtitel im Gepäck.

Tayisiya Morderger dominiert in Luxemburg

Tayisiya Morderger (TC Kamen-Methler) hat beim ITF-Jugendturnier in Schifflingen den Titel im Einzel und Doppel gewonnen. In der Doppel-Konkurrenz triumphierte sie gemeinsam mit ihrer Schwester Yana (TC



Tayisiya Morderger

Kamen-Methler) im Finale mit 1:6, 6:3, 10:6 über die Britin Harriet Dart und Julia Grabher aus Österreich, im Einzel besiegte sie im Endspiel die topgesetzte Russin Anastasia Nefedova 6:3, 6:2.

Deutsche Erfolge bei Jugend-Europameisterschaften

Der deutsche Nachwuchs hat sich bei den Tennis Europe Junior Championships einmal mehr in hervorragender Verfassung präsentiert. Paul Wörner (TC BW Oberweier) schaffte den Sprung unter die besten Acht, Katharina Gerlach (TG Nord am Lantzschen Park) und Daniel Masur (Mindender TK) gelang sogar der Einzug in das Halbfinale. Der 17 Jahre alte Daniel Masur aus Kamen war als frischgebackener Sieger der European Junior Trophy ins schweizerische Klosters gereist und knüpfte dort nahtlos an seine tollen Leistungen vom Einladungsturnier am Hamburger Rothenbaum an. Der an Nummer drei gesetzte Westfale spielte sich nach einem Freilos zum Auftakt ohne Satzverlust ins Achtelfinale, wo er sich mit 7:6 (7:2), 6:4 gegen Eduard Esteve Lobato aus Spanien behauptete. Anschließend ließ er auch den an Nummer sechs gesetzten Belgier Jeroen Vanneste mit 7:5, 6:2 hinter sich, ehe er der Nummer zwei der Setzliste, Frederico Ferreira Silva aus Portugal, mit 4:6, 6:3, 4:6 unterlag.

Masur gewinnt Nachwuchsturnier am Rothenbaum

Daniel Masur (Mindender TK) heißt der Sieger der im Rahmen der bet-at-home Open 2012 am Hamburger Rothenbaum ausgetragenen European Junior Trophy. Der 17 Jahre alte Kamener war als Topgesetzter in den Wettbewerb gestartet, hatte sich ohne Satzverlust bis in das Finale gespielt und besiegte dort Mikael Torpegaard aus Dänemark 6:1, 7:6 (7:4).

Rollstuhltennis

Ellerbrock und Sommerfeld gewinnen Deutsche Rollstuhltennismeisterschaften

Sabine Ellerbrock und Steffen Sommerfeld haben sich bei der 25. Jubiläumsveranstaltung der Deutschen Rollstuhltennismeisterschaften vom 14. bis 16. September die Titel im Damen- und Herren-Einzel gesichert. Die Veranstaltung fand bereits zum 17. Mal in Folge auf der Anlage des Düsseldorfer Hockey Clubs am Seestern statt. Bei den Damen standen sich im Finale mit Sabine Ellerbrock aus Bielefeld und der Berlinerin Katharina Krüger die beiden besten deutschen Rollstuhltennisspielerinnen gegenüber. Hier war es am Ende die Weltranglisten-Dritte aus Westfalen, die sich mit 6:1, 7:5 gegen ihre Konkurrentin aus der Hauptstadt durchsetzen konnte. Krüger ist derzeit die Nummer 13 der Welt. Bei den Herren durfte sich Steffen Sommerfeld aus Berlin über eine erfolgreiche Titelverteidigung freuen. Deutschlands Nummer eins setzte sich im Finale mit 6:3, 6:7 (3:7), 6:4 gegen seinen Clubkameraden Sven Hiller von den Zehlendorfer Wespen durch. Besser lief es für Hiller im Doppel. Hier sicherte sich der Berliner zusammen mit Peter Seidl aus Büchlberg den Titel durch ein 6:1, 6:4 über Steffen Sommerfeld und Pedro Krümmel aus Sindelfingen und bestätigte damit seinem Erfolg aus dem Vorjahr. Freuen durften sich in Düsseldorf auch der Göttinger Anthony Dittmar und Michael Mertel aus Wendelstein. Mertel gewann das Endspiel der Einsteiger-Konkurrenz mit 6:1, 6:2 gegen Nick Nobbe aus Werne, Dittmar holte sich Junioren-Titel durch einen souveränen 6:1, 6:0-Finalerfolg. Auch hier hieß der Gegner Nick Nobbe.

Sommerfeld beeindruckt in Tschechien

Deutschlands bester Rollstuhltennis-Spieler Steffen Sommerfeld hat im tschechischen Brünn seinen dritten ITF-Doppeltitel in diesem Jahr gewonnen. An der Seite seines US-amerikanischen Partners Stephen Welch besiegte der 43jährige Berliner im Finale das tschechische Duo Miroslav Brychta und Michal Stefanu mit 6:3, 6:3.

Krüger bei Austrian Open unschlagbar

Rollstuhltennis-Spielerin Katharina Krüger hat sich bei den mit 19.000 USDollar dotierten Austrian Open in Groß-Siegharts den Titel im Einzel und Doppel gesichert. Das Endspiel der Doppelkonkurrenz gewann die 22 Jahre alte Berlinerin zusammen mit der Italienerin Marianna Lauro 6:2, 6:4 gegen die Australierin Janel Manns und Ju-Yeon Park aus Südkorea, im Einzel besiegte sie im Finale ihre Doppelpartnerin Laura 7:6 (7:2), 7:5. 9 Nach ihrem ersten internationalen Einzel-Titel in diesem Jahr ist Katharina Krüger weiterhin die Nummer 13 der Welt. In der Doppel-Weltrangliste ist sie nach ihrem vierten Turniersieg in der laufenden Saison auf Platz 12 zu finden.

Katharina Krüger

Ellerbrock sammelt weiter fleißig Titel

Rohlstuhltennis-Spielerin Sabine Ellerbrock hat sich den Titel bei den Belgian Open in Namur geholt. Die 36 Jahre alte Bielefelderin setzte sich im Finale des mit 23.000 Dollar dotierten ITF-Sandplatzturniers mit 7:5, 6:2 gegen Marjolein Buis aus den Niederlanden durch. Für Ellerbrock war es in der

laufenden Saison bereits der sechste internationale Einzel-Titel. Auch in der Doppelkonkurrenz war bis zum Schluss eine Deutsche im Rennen um den Titel. Katharina Krüger und ihre spanischen Partnerin Elena Jacinto schafften den Einzug in das Endspiel mit einem 6:3, 6:1 gegen die Französin Pauline Helouin und Natascha Hoefhamer aus den Niederlanden, unterlagen dann jedoch den Topgesetzten Annick Sevenans aus Belgien und Lucy Shuker aus Großbritannien mit 1:6, 2:6.

Double für Osterer bei den Bavarian DTB Open

Rollstuhltennisspielerin Bianca Osterer hat sich bei den Bavarian DTB Open in Wendelstein den Titel im Einzel und Doppel gesichert. Das Finale der Einzelkonkurrenz gewann die Weltranglisten-16. aus Kamp-Lintfort mit 6:4, 0:6, 6:4 gegen die Niederländerin Diede De Groot, im Doppel holte sie sich den Turniersieg gemeinsam mit der Düsseldorferin Nora Sommerfeld. Im Endspiel setzte sich die deutsche Paarung mit 6:1, 6:3 gegen die Französin Emilie Chene und Claudia Fornefeld aus Haltern durch.

Bianca Osterer

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt matchball!

Abbildung kann vom Original abweichen

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.
Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,– € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

hier Porto freimachen

Ja, bitte senden Sie mir *matchball* ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,– € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

_____
Name/Vorname

_____
Straße/Nr.

_____ _____
PLZ/Ort

_____ _____
Datum Unterschrift

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

DTB LK-Turnier- und Trainingswoche: Sport + Spaß für alle Tennisspieler

Sie wollen unvergessliche Tennistage, Strand und Erholung in der traumhaften Anlage Ali Bey Club Manavgat an der türkischen Riviera erleben und gleichzeitig ihre Leistungsklasse verbessern? – Dann wird die DTB LK Reise vom 21.10 bis 28.10.2012 in das größte Patricio Weltklasse Tenniscamp (63 Top Sandplätze) genau das sein, was Sie suchen!

Die Reise bietet einen perfekten Mix aus Schwitzen auf dem Tennisplatz, Relaxen am Strand und Abkühlung im Wasser. Eine ganz besondere Eventreise, die Patricio Travel in Kooperation mit dem Deutschen Tennis Bund anbietet. Die Vorteile dieser Reise sprechen für sich: Neben der Möglichkeit vier offizielle LK-Matches in einer Woche bestreiten zu können, kann dieses Angebot durch ein weiteres Extra überzeugen. Jeder Teilnehmer erhält auch die einmalige Gelegenheit 5 Trainingseinheiten unter der Leitung von Bundestrainer Peter Pfannkoch und dem PCT Lehrteam zum Sonderpreis von 95 € zu buchen. Ein Erlebnis, das sonst nur den besten Nachwuchstalenten Deutschlands vorbehalten ist. Der unschlagbare Preis ab 750 € im DZ, inkl. Flug, Direkttransfers und VP plus, rundet dieses einmalige Angebot ab.

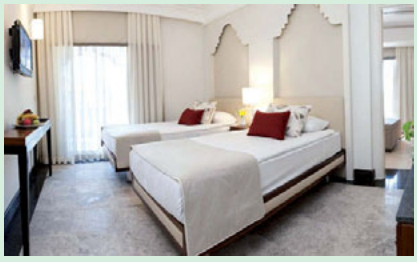
„Die Ergebnisse der LK-Matches waren nebensächlich. Das Training bei Peter Pfannkoch war spitze, die Leute sind cool und das Wetter besser als in Deutschland“, berichtet ein Teilnehmer der ersten LK-Reise im Oktober 2011.

Auch Bundestrainer Peter Pfannkoch war begeistert von seiner Premiere als Trainer der Patricio Travel LK-Turnier- und Trainingswoche: „Die Woche hat großen Spaß gemacht. Meine Arbeit war ähnlich wie im Verband, weil wir matchorientiert trainiert haben, um die Spieler auf ihre Turniere einzustellen.“

Alles in Allem ist die Kombination aus LK-Wettbewerben, Training und Erholung auf der einmaligen Anlage ein tolles Angebot für jeden Tennisspieler. „Im vergangenen Jahr haben Spielerinnen und Spieler mit Leistungsklassen-Einstufungen zwischen fünf und 23 an der Reise teilgenommen. Das positive Feedback aller Teilnehmer hat uns dazu bewogen, die Reise in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennis Bund auch im Jahr 2012 wieder anzubieten“, sagt Patricio Travel-Geschäftsführer Wolfgang Riedl.

Interessierte Tennisspieler finden unter folgendem Link die Ausschreibung und Buchungsmodalitäten.

www.dtb-tennis.de/1619_24035.php



Kontakt:
Patricio Travel GmbH
94130 Obernzell
Tel.: 08591 9399-111

E-Mail: info@patriciotravel.com
www.patriciotravel.com

Ali Bey Club Manavgat mit 63 Plätzen.

Informationen unter:
www.sporthotel-pinnow.de
oder Telefon: (03860) 8994

TENNISHOTEL & SPORTPARK
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie:

Sportwochenende 80,– €

Pro Person im DZ von Freitag–Sonntag

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Fitnessraum und Sauna, Fahrradverleih, 3h Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, auch für Gruppen geeignet
- 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Badminton, Aerobic, Fußballplatz

laVital
Sport- & Wellness-Hotel

laVital Sport & Wellness Hotel
Alte Heer Straße 45 • 29392 Wesendorf

Sport, Wellness und mehr in der Südheide
Das laVital Sport- & Wellnesshotel in der Nähe von Braunschweig bietet Ihnen alles um einfach mal Ballast abzuwerfen. Egal ob Tennis, Badminton, Fitness oder eine Fahrradtour – hier können Sie aktiv entspannen. Genießen Sie nach dem Sport Wellness pur mit Massagen, Saunen und vielem mehr. Das Hotel ist inmitten der reizvollen und gleichzeitig typischen Landschaft der Lüneburger Heide gelegen, die zu Ausflügen und zahlreichen sportlichen Aktivitäten einlädt.

Über das lavital
Das laVital ist ein persönlich geführtes 4-Sterne-Hotel mit einem professionellen Sport- und Tagungsangebot. Es liegt am südlichen Rand der Lüneburger Heide eingebettet in eine reizvolle Landschaft mit einer Vielzahl an regionalen Freizeitmöglichkeiten.
Das Hotel bietet neben einem breiten Spektrum an Sportaktivitäten mit erstklassigen Trainingsbedingungen, sehr gute Tagungsmöglichkeiten, ein umfangreiches Gesundheits- und Erholungsangebot sowie ein hervorragendes Kosmetikinstitut. Die unberührte Natur, die moderne Ausstattung, das natürliche und helle Ambiente und die gelebte Herzlichkeit geben Ihnen den nötigen Raum, sich selbst zu entfalten – ob beim Sport, im Business oder im Urlaub.

Weitere Infos erhalten Sie direkt unter
E-Mail: info@lavital.de
Tel.: 05376-97960
Internet: www.lavital.de
Fax.: 05376-979619
facebook: facebook.de/lavital.hotel

Alte Heerstraße 45
29392 Wesendorf
Tel.: 05376 / 97 960
info@lavital.de
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 ****Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- und finnische Sauna, Bio-Schwimmteich
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

laVital
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:
2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 149,- €** pro Person im DZ

Spaß am Spiel bei guter Gesundheit

Tennis ist eine Sportart, die nicht nur als Freizeitsport, sondern auch wettkampfmäßig bis ins höhere Alter betrieben werden kann und wird. Auf der einen Seite ist der gesundheitliche Nutzen beachtlich, weil Tennis über die Freude am Spiel hinaus positive psychoregulative Effekte erzielt. Über die Beanspruchung der großen Muskelgruppen kommt es zu einem erheblichen Kalorienverbrauch. Weiterhin wird der Erhalt koordinativer Fähigkeiten gefördert sowie allgemein das Reaktionsvermögen verbessert. Auf der anderen Seite sollten aber auch hier die Risiken, die mit jeder Sportausübung verbunden sind, Beachtung finden.

Denn ähnlich wie beim Golfspielen ist auch beim Tennis als einseitiger Sportart die Gefahr der Ausbildung von muskulären Dysbalancen deutlich erhöht. Weiterhin kann es zu Überbelastungen einzelner Strukturen kommen – Stichwort: Tennisellenbogen. Ursächlich können beispielsweise technische Fehler oder eine den individuellen Voraussetzungen nicht adäquate Ausrüstung sein.

Vor diesem Hintergrund profitieren nicht nur Leistungssportler, sondern auch gerade Freizeitspieler von einer Betreuung durch erfahrene Sportmediziner, unabhängig von Alter und Leistungsniveau. Insbesondere wenn die während der Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse direkt in die Trainingsgestaltung einfließen und berücksichtigt werden können, beispielsweise auf Grundlage einer computergestützten Muskelfunktionsdiagnostik (MFD), sind gute Voraussetzungen für eine lange und beschwerdefreie Ausübung des Sports gegeben. Ziel ist die Abstimmung des Trainings auf die individuellen Bedürfnisse unter gesundheitlichen Aspekten durch Ärzte und Sportwissenschaftler.

Was im Profibereich diesbezüglich bereits seit mehreren Jahren Anwendung findet, beispielsweise unter dem Begriff „Athletiktraining“, ist letzten Endes ein Ausgleichtraining zur hauptsächlich ausgeübten Disziplin oder Sportart. Zum einen wird so einseitigen Belastungen gezielt entgegengewirkt, zum anderen werden die konditionellen Voraussetzungen als Grundlage jeglicher sportlicher Betätigung verbessert – also Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, aber auch Beweglichkeit und Koordination.

Übung zur Rumpfstabilisierung (Quelle: Sport-Gesundheitspark Berlin e.V.)

Hierzu bietet sich u.a. ein sensomotorisches Training an, das sich teilweise aus der Physiotherapie heraus entwickelt hat (=>Schlingentherapie).

Durch die bewusste Wahl der Aufhängepunkte können innerhalb der normalerweise arbeitenden Muskelkette große Muskeln quasi gezielt „ausgeschaltet“ und damit kleinere, meist wenig genutzte Muskeln stärker angesprochen werden. Durch die sehr fein dosierbare Belastung dieser Bereiche können in kurzer Zeit deutliche Trainingserfolge erzielt werden.

Das Schlingentraining aktiviert dabei die in der Tiefe liegenden, gelenknahen Muskeln und sorgt damit für mehr Stabilität in den Gelenken. Durch eine direkte Ansteuerung der ansonsten oftmals vernachlässigten Muskulatur hilft es unmittelbar gegen Beschwerden und macht Gelenk- und Wirbelsäulenbehandlungen effizienter.

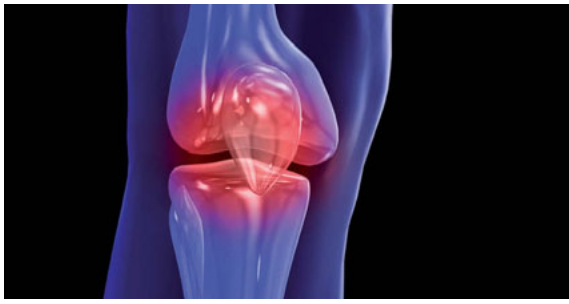
Sportler erfahren eine deutliche Leistungssteigerung, da sie lernen, diese Muskelbereiche besser anzusprechen und damit die gesamte Muskelkette einzusetzen. Dies wirkt sich direkt auf die Stabilisierung des Rumpfes aus, mit der Folge, dass beispielsweise beim Laufen nicht gewünschte Rotationsbewegungen im Beckenbereich deutlich vermindert werden und die Kraft der Beine damit effizienter in die Beschleunigung umgesetzt werden kann. Schnelle Seitbewegungen, die gerade beim Tennis eine große Rolle spielen, verbessern sich ebenfalls deutlich, da die Muskeln besser zusammenarbeiten. Auch Zusammenhänge werden aufgedeckt: das vermeintliche Schulterproblem verbessert sich, weil die Instabilität am Becken reduziert wurde.

Das sensomotorische Krafttraining eignet sich auch hervorragend zur gezielten, kurzfristigen Turnier-Vorbereitung, da bereits mit wenigen Trainingseinheiten deutliche Zugewinne erzielbar sind. Grundsätzlich empfiehlt sich jedoch auch hier ein kontinuierliches Ausgleichstraining.

Christian Lusch – Dipl. Sportwissenschaftler
Zentrum für Sportmedizin

Wie sie entstehen und wie sie behandelt werden sollten

Meniskusschäden beim Tennissport



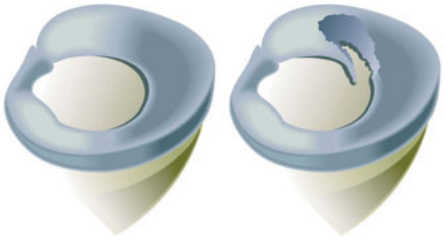
Die Bedeutung der Menisken für das Kniegelenk wurde in den letzten Jahren erst durch die immer besser werdenden Behandlungsmöglichkeiten deutlich. Die Menisken sind C-förmige Knorpelscheiben, von denen es im Kniegelenk jeweils zwei gibt: den Innen- und Außenmeniskus. Sie sind mit der Gelenkkapsel verwachsen und trotzdem im Gelenk beweglich. Sie vergrößern und verbessern die Auflagefläche zwischen den Knorpelflächen der Ober- und Unterschenkelknochen, stabilisieren und führen das Gelenk in der Bewegung und tragen zur Stoßdämpfung bei. Fehlen sie ganz reibt sich der übrige Gelenkknorpel schneller ab und es kommt frühzeitig zur Arthrose. Aber auch verletzte Menisken können durch ihre Unebenheiten schneller zu einem Abrieb der Knorpeloberfläche führen.

Wie kommt es zum Meniskusschaden

Durch eine ausreichende Gewalteinwirkung mit einer Verdrehung oder Verschiebung des Kniegelenks kann auch ein gesunder Meniskus einreißen, meistens dann in Begleitung einer komplexeren Kniegelenksverletzung. Die meisten Risse entstehen aber in vorgeschädigten Gelenken. Durch ihre besondere und wichtige Funktion im Knie sind Menisken von einer Abnutzung meist als erstes betroffen. Vor allem viele Drehbewegungen und seitliche Stopp-Bewegungen bei Schlagen des Balles schädigen die Menisken ebenso wie ein erhöhtes Gewicht, das auf dem Gelenk lastet.

Untersuchung und Behandlung von Meniskusschäden

Plötzliche seit einer Verdrehung des Knies anhaltende Schmerzen deuten auf einen Meniskusriss hin. Wenn noch Bewegungseinschränkungen hinzukommen spricht dies für eine Einklemmung des eingerissenen Meniskus. Eher langsam zunehmende Schmerzen beim Treppenlaufen und bei Drehbelastungen weisen eher auf eine Abnutzung, das heißt auf eine verschleißbedingte Meniskusschaden hin. In der körperlichen Untersuchung mit entsprechenden Funktionstests bestätigt sich häufig schon die Diagnose.
In einer Magnetresonanztomographie (MRT) kann ein Meniskusschaden bildlich dargestellt werden. Im Rahmen einer Gelenkspiegelung (Arthroskopie) wird dann das genaue Ausmaß und der Schweregrad des Schadens festgestellt. Bei diesem minimalinvasivem Operationsverfahren besteht dann sofort die Möglichkeit der Therapie: beschädigte Anteile des Meniskus werden entfernt, basisnahe Risse außerhalb der Belastungszone können genäht werden. Dabei ist es wichtig so viel wie möglich vom Meniskus zu erhalten. Falls in seltenen Fällen ein Meniskus komplett entfernt werden muss, gibt es mittlerweile die Möglichkeit eines Meniskustransplantates.



Solche Gelenkspiegelungen werden heutzutage meistens ambulant durchgeführt oder man verbringt eine Nacht in einer Klinik. Das Bewegen des Kniegelenkes ist sofort möglich. Das betroffene Bein sollte für zwei bis drei Tage noch geschont und ggf. teilbelastet werden. Schon nach 3-6 Tagen können die meisten Patienten wieder arbeiten gehen und nach wenigen Wochen ist das Knie beim Tennis voll belastungsfähig.

Text und Foto: Dr. Dietrich Wolter, Philipp Rieder, Orthozentrum26, Orthopädie und Sportmedizin, www.orthozentrum26.de

Anzeige

Ihre Spezialisten für Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen im Tennisport.

Informieren Sie sich auf unserer neuen Webseite über mögliche innovative Therapien, klassische Maßnahmen und moderne Diagnostik.
Alle Informationen unter www.orthozentrum26.de

Dr. med. Dietrich Wolter
Dr. med. Matthias Mainka
Dr. med. Imke Kuchenbuch

orthozentrum26
Orthopädie, Unfallchirurgie & Sportmedizin

Kaiserdamm 26 14057 Berlin
Fon +49(0)30 308 30 67 0 www.orthozentrum26.de
Fax +49(0)30 308 30 67 10 info@orthozentrum26.de

TENNIS POINT

STORE BERLIN

GRATIS BALLKORB SICHERN!!

GRATIS

Ballkorb beim Kauf von:
72x Tretorn Championship 4er
oder 2x Tretorn X Trainer Gelb
72 im Nachfüllpack.

Franklinstr. 12a-13, 10587 Berlin
Tel: 030 - 397 436 99
www.tennis-point-berlin.de

Onlineshop des Jahres

DTB Deutscher Tennis Bund

tennis MAGAZIN AWARD 2011

HEAD®

HEAD Spieler tragen in Wimbledon „Weiß“

Novak Djokovic überrascht zum Auftaktmatch mit einer vom Golfsport inspirierten Schlägertasche

Als Titelverteidiger hatte Novak Djokovic die Ehre das Eröffnungsmatch auf dem Centre Court von Wimbledon auszutragen – und er zeigte sofort wie gerne er an die Stätte seines letztjährigen Triumphs zurückkehrt. Die World No.1 zelebrierte dabei eine Weltpremiere und brachte sein neues, weißes HEAD Schlägerbag mit in die Arena. Dessen Design und Funktionalität wurde dem eines Golfbags nachempfunden. „Nole“ wurde wohl so sehr von seinem neuen Bag inspiriert, dass er für die Eröffnung des dritten Grand Slam Turniers der Saison sogar einen Golfschläger einpackte!

Alle HEAD Spieler werden während der Tage im ehrwürdigen All England Lawn Tennis Club nicht zuletzt dank der Einführung des HEAD ‘White Monster Combi Limited Edition Racquet Bag’ viel Aufmerksamkeit auf sich und ihr Equipment lenken. Ein einzigartiger und leicht zu bedienender Standmechanismus erlaubt es den Spielern ihr stylishes Bag direkt neben sich auf zu stellen und ermöglicht einen leichten Zugriff auf alle darin verstauten Utensilien. Und wenn das Bag nicht mehr benötigt wird, macht sich das Klappsystem ganz klein und verschwindet.

Die Tasche wird auf dem Gelände des All England Club oft zu sehen sein, da jeder HEAD-Spieler im Turnier, eine tragen wird – neben Titelverteidiger Novak Djokovic unter anderem Lokalmatador und Nummer 4 der Welt Andy Murray.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN:

White Monster Combi Ltd Edition

Größe: 76 x 33 x 36 cm
Volumen: 65 Liter
Material: 65 % Nylon, 35 % PES
Platz für 10-12 Schläger

Novak Djokovic

Weitere Informationen erhalten sie unter:

www.head.com/tennis
oder
www.facebook.com/headtennis

The story goes on… five BLX erneut Testsieger im Tennismagazin

Bereits zum dritten Mal in Folge kann sich der Wilson Five BLX in der Kategorie „Komfortschläger“ gegen seine Konkurrenten durchsetzen

Auch dieses Jahr heißt der Gewinner in der Kategorie „Komfortschläger“ Wilson Five BLX. Diesen Titel konnte der kraftvolle und gleichzeitig komfortable Schläger bereits zum dritten Mal in Folge einfahren. Die Besonderheit des Five ist die Kombination aus Triad- und Amplifeel-Technologie. Damit ist er besonders leicht für den Arm und dennoch hart zu spielen.
Bei der Amplifeel-Technologie handelt es sich um kleine Basalt-Streifen, die unterhalb des Griffbands angebracht sind und somit im Moment des Treffpunkts ein noch klareres Feedback an die Hand liefern. Zusätzlich ist er dadurch besonders schonend zu den Gelenken.
Mit einer Midplus-Kopfgröße von 103 in² und einem Gewicht von nur 280 Gramm verfügt der Five über alle Eigenschaften, die ein Komfortschläger braucht.

Über Wilson: Wilson Racquet Sports ist ein Tochterunternehmen der in Chicago ansässigen Wilson Sporting Goods Co., einem der führenden Hersteller von Sportausrüstung, das sich im Besitz von Amer Sports befindet. Wilson entwirft, produziert und vertreibt Sportartikel auf der ganzen Welt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung technisch fortschrittlicher Produkte.

Wilson

Weitere Informationen auf www.wilson.com

Neugestaltete Verkaufsfläche bei Seydler’Sport Schlachtensee

Der linke Teil des Ladens wurde zu einer reinen Tennislounge umgebaut. Taschen, Saiten, Schläger und Accessoires und Kindertextilien, sowie die zwei vollelektronischen Besaitungsmaschinen, verwöhnen das tennisinteressierte Auge. Die restlichen zwei Drittel des Geschäftes bieten eine große Auswahl an Tennis-, Fitness und Freizeittextilien mit den passenden Schuhen und Zubehör, in denen sich der Kunde vom fachkundigen Personal beraten lassen kann.

Nach dem erfolgreichen Tennissommer beginnt nun die Zeit für Outdoor- und Skibekleidung bei Seydlers’Sport Schlachtensee.

Seydler‘Sport · Breisgauer Str. 9
14129 Berlin
Telefon 030 - 80 90 69 94
Telefax 030 - 80 90 74 38
E-Mail info@seydlers-sport.de
Internet www.seydlers-sport.de

Herzlich Willkommen auch in der Wintersaison!

Hohnhold, Langes, Altmaier und Molleker fliegen nach Florida

Lina Hohnhold (TC Stadtwald Hilden), Vanessa Langes (TC Weiler), Daniel Altmaier (Blau-Weiß Krefeld) und Rudolf Molleker (Sutos 1917) heißen die Sieger des German Masters der Nike Junior Tour 2012. Die vier deutschen Nachwuchshoffnungen qualifizierten sich damit für das Weltfinale Mitte Dezember in Miami. 32 Talente der Altersklassen U12 und U14 waren am vergangenen Wochenende nach Ostwestfalen gekommen, um auf der Anlage des Tennisclubs Blau-Weiss Halle die vier "Fahrkarten" für das Nike Junior Tour International Masters auszuspielen, das in knapp drei Monaten im US-Bundesstaat Florida stattfindet.

Bei den U14-Juniorinnen setzte sich die an Nummer zwei gesetzte Lina Hohnhold im Endspiel mit 4:6, 6:2, 6:0 gegen Topfavoritin Julia Uspelkat (Bielefelder TTC) durch. Den dritten Platz belegte Shaline-Doreen Pipa (Ahlhorner SV), die im kleinen Finale beim Spielstand von 4:2 von der verletzungsbedingten Aufgabe ihrer Gegnerin Franziska Kommer (TC Herford) profitierte.

In der Altersklasse U12 durfte sich Vanessa Langes über den Turniersieg freuen. Das bayerische Talent bezwang im Finale Senta Strombach (Pro Sport Berlin 24 Gatow) mit 6:2, 6:0. Auf dem dritten Rang landete Luisa Meyer auf der Heide (Blau-Weiss Halle) mit einem 6:1, 2:6, 6:3 über

Mauriel Hertert (TC Traben-Trabach). Eine souveräne Vorstellung lieferte Rudolf Molleker bei den U12-Junioren ab. Der Berliner gab lediglich fünf Spiele ab und besiegte im Finale seinen Kontrahenten Lukas Engelhardt (TSV/TC Haunstetten) mit 6:3, 6:1. „Bronze" ging an Moritz Pfaff (Blau-Weiß Ottweiler), der Lokalmatador Tim Klee (Blau-Weiss Halle) mit 6:0, 7:6 besiegte.

Bei den Junioren U14 war es am Ende der an Nummer zwei gesetzte Daniel Altmaier, der ganz oben auf dem Treppchen stand. Die Nachwuchshoffnung vom Niederrhein setzte sich im Duell der beiden Topgesetzten mit 6:0, 6:4 gegen den favorisierten Tim Rühl (TC Rot- Weiss Tiengen) durch. Im Spiel um den Platz drei behielt Timmy Becker (TC Pliezhausen) mit 2:6, 7:5, 6:4 gegen Maximilian Todorov (Travemünder THC) die Oberhand.

mybigpoint wächst: Über 40.000 User und acht neue Gesellschafter

Drei Monate nach dem offiziellen Launch am 28. April verzeichnet die neue nationale Tennisplattform mybigpoint auf www.tennis.de bereits über 40.000 registrierte Nutzer. Auch die Gesellschafterstruktur der TDS Tennis Deutschland Service GmbH (TDS), die das Portal mybigpoint betreibt, hat sich jetzt deutlich ausgeweitet. Im Vorfeld der Bundesausschuss-Sitzung des Deutschen Tennis Bundes (DTB) während der bet-at-home Open in Hamburg wurde die bestehende Beteiligung des Deutschen Tennis Bundes, Bayerns und Schleswig-Holsteins durch die Landesverbände Baden, Berlin-Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Westfalen und Württemberg ergänzt und notariell besiegelt. Gleichzeitig wurde die bestehende Geschäftsführung der TDS GmbH durch DTB-CEO Stephan Brune erweitert.

Nach und nach sollen nun auch die übrigen acht Landesverbände in die Trägergesellschaft von mybigpoint integriert werden. Hierfür wurden unter Führung von DTB-Vizepräsident Bernd Greiner in Hamburg weitreichende Beschlüsse gefasst. So werden noch in diesem Jahr, getragen durch die Bereitschaft aller 18 Landesverbände im DTB, auch Fremdsysteme an die zentrale Datenbank angedockt, auf der mybigpoint basiert. "Dies ist ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung der nationalen Wertungssysteme DTB-Rangliste und LK-System. Damit

Bronze für deutsche Juniorinnen in Prostejov

Deutschlands Juniorinnen U14 haben bei den Mannschaftsweltmeisterschaften im tschechischen Prostejov den dritten Platz belegt. Nachdem Katharina Gerlach (TG Nord am Lantzschen Park), Lena Rüffer (Berliner SV 1892) und Anna Gabric (TC Konstanz) im Halbfinale ihren Konkurrentinnen aus Großbritannien mit 1:2 unterlegen waren, besiegte das Team von Ute Strakerjahn Tschechien mit 2:1 und sichert sich damit Bronze.

Oelder Tennisclub Blau-Weiss e.V. otc e.V. Oelder Tennisclub Blau-Weiss e.V.

Herren 30 aus Oelde feiern deutsche Meisterschaft

Der Oelder TC BW ist neuer deutscher Mannschaftsmeister der Herren30. Das Team aus Westfalen um den ehemaligen Weltranglisten-Zwölften Dominik Hrbaty aus der Slowakei feierte am siebten und letzten Spieltag der 1. Bundesliga einen 6:3-Heimsieg gegen die bereits abgestiegenen TG Westfalia Dortmund und sicherte sich damit den begehrten Titel vor dem TC Raadt.

Tennis - Auszeichnung: Michael Stich für Hall of Fame nominiert

Der ehemalige Tennisprofi Michael Stich steht vor der Aufnahme in die Hall of Fame. Der frühere Tennisprofi und heutige Rothenbaum-Turnierdirektor Michael Stich steht vor der Aufnahme in die Hall of Fame. Das teilte das Tennismuseum in Newport/Rhode Island am Rande der US Open mit. Der 43-Jährige aus Elmshorn hatte in seiner Karriere unter anderem 1991 das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon gewonnen. Neben Stich wurden auch die frühere Weltranglisten-Erste Martina Hingis, die tschechische Doppelspezialistin Helena

können wir mittelfristig dem Tennis-Wettkampfspieler in Deutschland ein nahezu einheitliches Serviceangebot über mybigpoint offerieren“, betont Greiner. Die Datenbank, auf die sich mybigpoint stützt, umfasst schon jetzt bundesweit mehr als 800.000 Spielerinnen und Spieler, die sich aktiv am Mannschaftswettspielbetrieb bzw. Turniertennis beteiligen. Dies wird sich zukünftig durch die dann geplante Anbindung der Landesverbände Mittelrhein, Niederrhein, Schleswig-Holstein, Berlin-Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern noch deutlich erweitern. Im Zuge der wachsenden Beteiligung der Landesverbände an der TDS und der einhergehenden Abschaltung der LK-Profile auf den entsprechenden Internetpräsenzen der Landesverbände, wurden alle datenschutzrechtlichen Grundlagen eingehalten. Nur Daten, die öffentlich zugänglich sind, werden an die TDS weitergegeben. Grundlage hierfür ist ein umfangreiches Datenschutzgutachten von einem der renommiertesten Datenschutz- Experten in Deutschland, Prof. Dr. Jürgen Taeger.

Basis-Mitglieder der nationalen Service-Plattform mybigpoint erhalten zahlreiche Leistungen vollkommen kostenlos – etwa das persönliche LK- und Wettspielportrait oder Social-Community-Funktionen. Premium-Mitglieder profitieren für einen Jahresbeitrag in Höhe von 46,80 Euro von einer Fülle zusätzlicher virtueller Leistungen sowie von realen Zuwendungen und Vergünstigungen der mybigpoint-Partner. Von dem Jahresbeitrag eines Premium-Mitglieds wird der überwiegende Teil direkt in die Tennis-Verbandsstrukturen zurückgeführt, während der Rest der TDS GmbH zur Realisierung eines umfassenden Service- und Dienstleistungsangebotes für den Tennisspieler zur Verfügung steht. „Damit liefert mybigpoint in Zeiten rückläufiger Beitrags- und Sponsoreneinnahmen einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des Serviceniveaus der Verbände für ihre Mitgliedsvereine – mit dem Unterschied, dass die Beitragsleistung nicht ausschließlich von den Mitgliedsvereinen kommt, sondern zukünftig durch die direkten Leistungsbezieher mit generiert wird“, erklärt TDS-Geschäftsführer Peter Mayer.

Die virtuellen Leistungen der neuen Plattform liefern jedem einzelnen Tennisspieler einen Mehrwert: Von der mybigpoint App, mit dem jeder die Ergebnisse seiner Mannschaften von unterwegs aus eingeben und abrufen kann, über einen einzigartigen Turnierplaner, Spielerportraits, Head-to-Head-Vergleiche und attraktive Individual- und Vereinswettbewerbe (LK-Race, Club Race) bis hin zu vielfältigen Kommunikationstools bleiben kaum Wünsche offen. Hochfunktionale Suchfunktionen nach Spielern sowie allen Mannschaften, Vereinen und Turnieren in Deutschland machen das Tennisnetzwerken mit derzeit rund 800.000 aktiven Tennisspielerinnen und –spielern in Deutschland möglich. Auch die realen Leistungen können sich sehen lassen: Premium-Mitglieder erhalten mit ihrer persönlichen mybigpoint Card kostenlosen Eintritt bei vielen deutschen Turnieren der ATP- und WTA-Tour sowie der Head German Masters Serie in Deutschland. Auch beim Davis Cup zwischen Deutschland und Australien vom 14. bis 16. September 2012 in Hamburg genießen Premium-Mitglieder an allen drei Tagen freien Eintritt. Darüber hinaus gehören ein stark rabattiertes Abonnement des TennisMagazins, ein Gutschein von Tennis- Point sowie weitere hochwertige Vorteilsleistungen zum Leistungsspektrum, das sukzessive ausgebaut und um weitere attraktive Angebote erweitert wird. Jedes Mitglied eines deutschen Tennisvereins kann mybigpoint vier Wochen lang kostenlos testen.

Für Fragen rund um mybigpoint auf **tennis.de** gibt es eine **Telefon-Hotline** unter der Nummer **089 1570402 0** oder die **E-Mail-Adresse mybigpoint@tennis.de**.

Sukova und der Ex-Profi und heutige Manager und Turnierveranstalter Ion Tiriac aus Rumänien nominiert. Ihren Platz in der Ruhmeshalle des Tennis haben auch schon Steffi Graf und Boris Becker.

Tennis mal ein wenig anders - Neuer Tennis-Weltrekord!

Die beiden Deutschen Dennis Heitmann und Christian Masurenko haben es geschafft. Sonntag um 17:00 Uhr fielen die Schläger und der neue Guinness Weltrekord stand fest. 77 Stunden am Stück dauerte das Tennismatch in dem die beiden Akteure Tag und Nacht auf dem Platz standen! Der bisherige Weltrekord lag bei 60 Stunden, 59 Minuten und 58 Sekunden.

DTB

Anzeige

Wir suchen engagierten, spielstarken Liga-Tennistrainer
für alle Altersklassen und Spielstärken, auch für den Leistungssportbereich
Weitere Informationen: Tel. 0178 / 45 75 001. Tennishotel und Sportpark Pinnow GmbH.

Vorschau

Top-Ereignisse / Tennis national

- **Davis-Cup Finale - Spanien vs. Argentinien**
- **Fed Cup Finale - Tschechien vs. Serbien**

TVBB

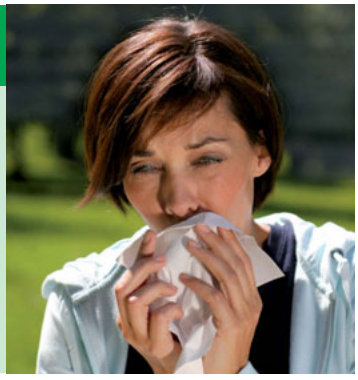
- **Enrique Quimbaya-Gedächtnis-Turnier**
- **A-ROSA Tennis Series 2012**
- **3. DSR Advents-Circuit-Serienturnier**

Tennis international

- **TEB BNP Paribas WTA Championships Istanbul**
- **Barclays ATP World-Finale London**

Praxis & Fitness

- **Den Erkältungsviren den Kampf ansagen**



… und vieles mehr

Redaktionsschluss für Heft 5/2012 ist am 05.11.2012.

Impressum

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB:
Prof. Dr. Henny Leidenfrost-Tschakarowa

Redaktionsteam TVBB:
Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann

Beiträge:

Frank Henkel, Tobias Fuchs, Klaus Weise, Christian Kummert, Ben-Ulf Hohbein, Dieter Rewicki, Nicolas Holzen, Klaus-Peter Walter, Barbara Ritter, Eberhard Wensky, DTB, Bernd Wacker, Henny Leidenfrost-Tschakarowa, Bernd Prawitz, Gunnar Hoppe, Michael Noack, Eberhard Geske, Andreas Springer, Helmut Schüller, Dr. Heiko Wolter sen., Werner Ludwig, Viktor Döring, TC Kleinmachnow, Wilson, Head, Christian Lusch, Dr. Dietrich Wolter, Philipp Rieder

Fotos:

DTB, Andreas Springer, Guido Melchert, Klaus Weise, TC Kleinmachnow, BTV, TVN, WTV, A. Adam, Sybille Schmidt, Niedersächsischer TV, Barbara Ritter, Bernd Prawitz, Gert Nitzsche, Eberhard Geske, Helmut Schüller, Marcus Alert, Dr. Heiko Wolter sen., Werner Ludwig, Andreas Wolf, Viktor Döring, Sport-Gesundheitspark Berlin e.V., Seydler

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.), Jenny Morgenstern

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 03322 - 22166

Druck:

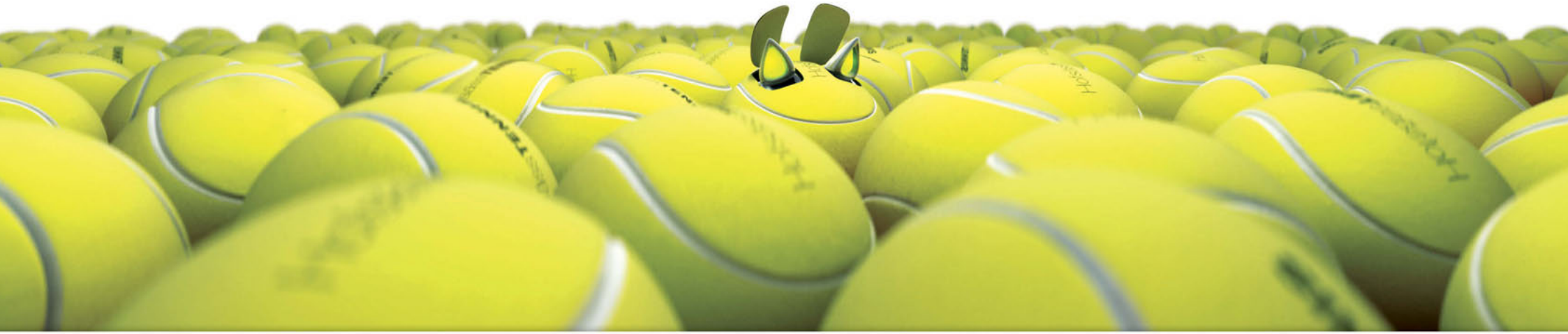
Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball", das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten Februar, April, Juli, September und November. Das Abonnement kostet 10,– € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vetrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.

Hofsaess Tennis Academy

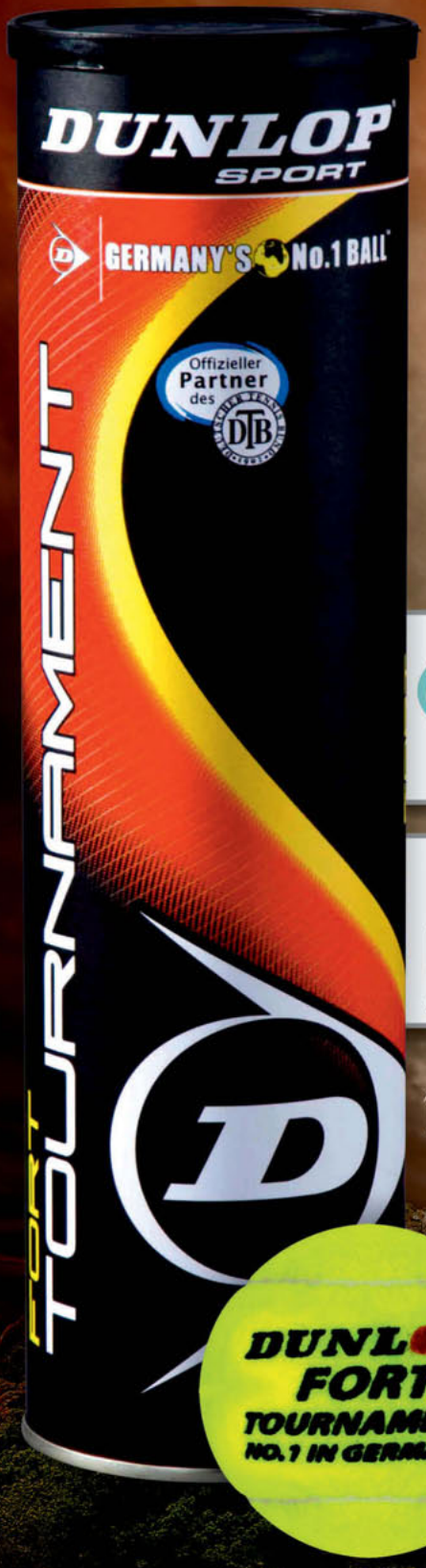
It's not just tennis... it's personal.

Join Us



Contact: Hofsaess Tennis S.L., Apt. 5, 29600 Marbella, Spanien / **Tel:** 952 83 5812 **E-mail:** info@hofsaesstennis.com
www.**hofsaesstennis**.com

The DREAM-TEAM.



DUNLOP
Fort Tournament

Seit über 70 Jahren ist der DUNLOP Fort Tournament dank Carbon Core Technologie der meistgespielte Tennisball in Deutschland. Präzise Flugeigenschaften, lange Lebensdauer und hochwertiger Qualitätsfilz (Fluoro Cloth) sind die wichtigsten Merkmale dieses Premiumballes.

Offizieller Partner des DTB

CARBON CORE

FLUORO CLOTH

ITF Approved

FERNANDO VERDASCO
spielt und empfiehlt
DUNLOP-Produkte

DUNLOP Fort Clay Court | DUNLOP Fort All Court | DUNLOP Brilliance | DUNLOP Tour Comfort | DUNLOP Pro Tour

DUNLOP SPORT

www.facebook.teamdunlop.de | www.teamdunlop.de